

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

34. Jahrgang - Nr. 15

Landeck, 13. April 1979

Einzelpreis S 3.—

Familie immer aktuell



Einen schönen Osterstrauß bekamen die Bewohner des Altersheimes von der Sonderschule und Lebenshilfe Perjen.

Die partnerschaftliche Familie ist entscheidend für die Qualität des Lebens in allen Altersstufen.

Das Kind erlebt in ihr das Urvertrauen, die Geborgenheit und Liebe, die entscheidend für die Bewältigung der Probleme seines ganzen Lebens sind.

Der Heranwachsende findet in ihr die notwendige Anerkennung und den Schutz vor Gefährdungen der Umwelt.

Die Ehepartner brauchen sie zur vollen Entfaltung ihrer Persönlichkeit, sie bietet ihnen Schutz zur Gestaltung ihres persönlichen Lebens.

Der ältere Mensch findet in ihr die Möglichkeit nützlicher Betätigung und Hilfe gegen drohende Vereinsamung.

Der Kranke und Behinderte weiß sich angenommen und findet in ihr Betreuung und Hilfe.

Das alles sind Leistungen der Familie; sie sind nicht nur wirksamer, sondern auch besser und billiger, als dies jede öffentliche Einrichtung bieten kann.

Die gesunde Familie ist Fundament eines gesunden Volkes und einer echten Demokratie. Die Gesellschaft braucht also die Familie notwendig zu ihrem Gedeihen und zu ihrem Fortbestand. Die Familie hat entscheidend zur Entwicklung der Gesellschaft beigetragen, sie wird aber andererseits von dieser Entwicklung stark beeinflusst.

Wenn wir als Katholiken unsere Zeit mitgestalten wollen, müssen wir der Familie im Wandel der stürmischen Entwicklung ihre Funktionsfähigkeit auf breiter Basis sichern. Die Familie ist das Bindeglied zwischen dem Einzelnen und der Gesellschaft. Wir brauchen sie, um das menschliche Bedürfnis nach Wärme, Geborgenheit, Sicherheit und nach Gemeinschaft befriedigen zu können. Wir brauchen sie aber auch, um die materiellen Anliegen der einzelnen Familienmitglieder bestmöglich zu bewältigen.

Der Katholische Familienverband Tirol will ein lebensnahes Leitbild einer christlichen Familie vorstellen.

„Familie-sein“ heißt sich ständig weiterentwickeln. Jedes Mitglied soll seinen Platz haben und seine Aufgaben immer neu finden und erfüllen.

DIE SPARVOR



Ein frohes Osterfest wünscht allen Kunden und Geschäftsfreunden die Sparvor in Landeck, St. Anton, Ischgl, Zams und Serfaus.

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton, Ischgl + Zams:

Namensfeier der Woche: FR (13. 4.): Martin, Hermenegild, Ida - SA (14. 4.): Hadwig, Lidwina, Ernestine - SO (15. 4.): Huna - MO (16. 4.): Benedikt, Bernadette - DI (17. 4.): Anicet, Rudolf, Eberhard - MI (18. 4.): Apollonius - DO (19. 4.): Gerold, Leo, Werner - FR (20. 4.): Adalar, Odette, Hildegund - Bauen im April die Schwalben, gib't viel Futter, Korn und Kalben.

Der Katholische Familienverband Tirol fordert daher:

Die Familie muß endlich in der Verfassung verankert werden, damit eine positive Gestaltung dieses wichtigen Bereiches der Gesellschaftsordnung und des Rechtes durch den Staat gewährleistet wird. Die Mißachtung von Ehe und Familie im allgemeinen sowie ihrer Benachteiligung im Sozialrecht ist dadurch entgegenzuwirken. Der Staat hat der Familie primär nicht Aufgaben abzunehmen, sondern sie bei der Erfüllung dieser zu fördern. Pflege und Erziehung der Kinder gehören zu den ursprünglichen Aufgaben der Eltern, sie sind ihr Recht, aber auch ihre Pflicht.

Der Familienverband bejaht verantwortete Elternschaft.

In der Enzyklika „populorum progressio“ heißt es: „Ohne das unabdingbare Recht auf Ehe und Zeugung gibt es keine Würde des Menschen. Die letzte Entscheidung über die Kinderzahl liegt bei den Eltern. Sie müssen die Verantwortung vor Gott übernehmen, vor sich selbst, vor den bereits geborenen Kindern, vor der Gemeinschaft, nach ihrem Gewissen, das sie entsprechend dem Gesetz Gottes gebildet haben.“

Die Wirtschaftslage unserer Familien muß verbessert werden.

Die Eltern sind in die Lage zu versetzen, die wirtschaftlichen Erfordernisse für ihre Familie ohne sozialen Abstieg sicherzustellen. Staat und Gesellschaft haben die großen sozialen und wirtschaftlichen Leistungen, welche die Familie für sie erbringt, anzuerkennen.

Partnerschaft in der Familie und zwischen den Familien.

Familie heißt leben und arbeiten für die Bereicherung der persönlichen Beziehungen zwischen ihren Gliedern zur Entfaltung des einzelnen Menschen. Diese Partnerschaft zu leben und in den verschiedenen Lebensabschnitten immer neu zu suchen, ist keine leichte Aufgabe. Sie bedarf echter Herzensbildung und offener Begegnung.

Kath. Familienverband Tirol

Der Mensch muß Mittelpunkt des Arbeitsprozesses bleiben!

In einem weiteren Vortrag der Akademikervereinigung Tirols konnte **Obmann Dr. Georg Nagele am 2. April im Haus der Begegnung in Innsbruck Univ. Prof. Dr. Christian Smekal vom Finanzwissenschaftlichen Institut der Universität Innsbruck, der über das „Modell einer christlichen orientierten Wirtschaft sprach, begrüßen.**

In seiner ersten Enzyklika „Redemptor hominis“, sagte Univ. Prof. Dr. Smekal, betont Papst Johannes Paul II, der Weg Christi führe zum Menschen und nicht zu einem System. Deshalb führt auch die Kirche zu den Menschen und nicht zu bestimmten Systemen.

Die persönliche Verantwortung des Christen für die Menschen in Wirtschaft u. Gesellschaft hat in der Menschenwürde einen besonderen Bezugspunkt. In allen Erdteilen könne man eine ständige Verletzung der Menschenwürde feststellen. Im engeren Bereich kommen wirtschaftliche Probleme zum Tragen wie die einseitige Aneignung der Erdgüter und deren Reichtum. Sie können für einen Christen sogar Unrecht bedeuten bei Verletzung der Bibelworte: „Ich war hungrig, ihr habt mir nichts zu essen gegeben“ und „Ich war nackt, ihr habt mich nicht bekleidet“.

Sodann befaßte sich der Redner mit den Mängeln des gegenwärtigen Wirtschaftssystems. Ohne den Elementen des demokratischen, bürokratischen und marktwirtschaftlichen Systems kommt unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Realität nicht mehr aus. Die Forderung der Abschaffung dieser drei Elemente würde den Untergang der Demokratie bedeuten. Die Problematik des demokratischen Systems besteht darin, daß oft mit einfachen Mehrheiten über Grundfragen entschieden wird, was zu einer Verletzung der Menschenrechte führt. Das Individuum wird in diesem Versorgungsapparat immer mehr seines Lebensinhaltes beraubt. Durch zunehmende Bürokratie muß der Mensch mehr und mehr seinen eigenen Freiheitsraum vom Staat einengen lassen. Das marktwirtschaftliche System ist wohl theoretisch ein dualistisches Integrationssystem, läßt aber für den arbeitenden Menschen keinen Platz. Dies ergibt einen Widerspruch zur christlichen Auffassung, die den Menschen als Mittelpunkt sieht. Der Arbeitnehmer muß also in das Modell der Marktwirtschaft miteinbezogen werden. Zudem hat sich der Unternehmer nicht auf Sachzwänge einzulassen, sondern muß konkrete Entscheidungen treffen. Solange es Menschen gibt, die die Arbeit erledigen, ist diese Arbeit menschenunwürdig. Der Mensch müsse vor dem technischen Fortschritt berücksichtigt werden. Univ. Prof. Smekal meinte, daß in allen Systemen die Wirtschaftsordnungen weit davon entfernt sind, sich als christlich bezeichnen zu können. Die Strukturen des Wirtschaftslebens müssen verändert werden. Dr. Heinz Wieser

Wie es früher war



Pfunds im Jahre 1930

Bild: Josef Patsch, Pfunds

Wer den Kern essen will, muß die Nufz knacken.

Landecker Budget 79 durch 3,5 Mio. S „versüßt“

In der Gemeinderatssitzung vom 5. April wurde der Haushaltsvoranschlag 1979 behandelt und verabschiedet. Die Gesamtgebarung sieht auf der Ausgabenseite ca. 82,5 Mio S, an Einnahmen ca. 81 Mio S vor, was einen Abgang von 1 1/2 Mio S bedeuten würde. Der Schuldenstand der Gemeinde steht bei 89 Mio S, was natürlich einen enormen Zinsendienst bedeutet, der noch etliche Jahre die Schuldentilgung übersteigen wird.

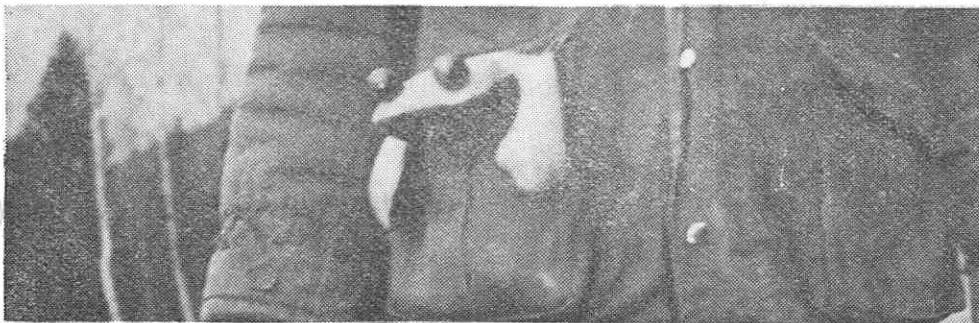
Finanzreferent Belina wies gleich zu Beginn der Debatte auf einen Umstand hin, der das heurige Budget versüßt: die Zuweisung von 3,5 Mio S Annuitätenzuschuß der Landeswohnbauförderung für das Altersheim. So kann man trotz der tristen Finanzlage etliche dringende Vorhaben in Angriff nehmen: Schwimmbad, Friedhof, Ankauf von im Flächenwidmungsplan ausgewiesenen Sonderflächen. Nicht zuletzt gab es auch die nötige finanzielle Basis für die Einigung mit dem FVV in der lange schwelenden Streitfrage der Haftungsteilung bezüglich der ERP-Raten der Venet AG.

Trotzdem — so meinte Belina abschließend — müsse man „bei der in den letzten Jahren geübten Sparsamkeit bleiben“.

VzBgm. Spiß setzte sich als Sprecher der AAB-Fraktion für „eine harte und kon-

sequente Schwerpunktpolitik“ besonders im Hinblick auf die Grundankäufe ein, die öffentlichen Vorhaben in der Zukunft ermöglichen sollen. Gemeinderat Hochstöger forderte ebenfalls Rücklagenbildung für Grundankäufe und bezeichnete es als erfreulich, daß „die Angelegenheit zwischen Stadt und FVV geklärt ist“, was sich positiv auf die Venet AG auswirke. „Die Entwicklung beim Altersheim ist besonders erfreulich und hat meine persönlichen Erwartungen übertroffen.“ Nicht zufrieden ist Hochstöger mit Musikschule und Gemeindeblatt (hier wurde die Zustimmung der Liste 74 verweigert).

StR Holzer forderte dazu auf, in Sache Friedhofserweiterung zügiger zu arbeiten. Man sei nicht weiter als vor einem Jahr. Das Schwimmbad wird teilweise aufgeschüttet, damit eine Wassertiefe erreicht wird, die auch den Kindern gerecht wird, außerdem erhält das Becken eine Auskleidung. Die Rasenfläche, welche durch den Neubau der Perjener Brücke verlorengeht, soll durch Ankauf von nördlich des Schwimmbades gelegenen Flächen ersetzt werden. Der Obmann des Altersheimausschusses freute sich natürlich besonders über die ausgeglichene Gebarung von 5,5 Mio S. Die Zuschüsse der Stadt für Bewohner belaufen sich auf 214.000 S jährlich — 29,70 Schilling pro Kopf der Bevölkerung.



Was der Frosch meint

Dem Redaktör ist nichts zu schwör — so könnte man sagen. Er stöberte mich nämlich in meiner ruhen Frühjahrsfäule — oder faulen Frühjahrsruhe? — auf, um mir mitzuteilen, daß die Zeit des Frühjahrsputzes wieder gekommen sei. Ich soll als notgedrungen Naturverbundener — oder naturgedrungen Notverbundener? — meinen Qua(r)k dazugeben.

Wie ich weiter höre, soll der große Antidrecksack — oder Anti-Großdrecksack? — am 5. Mai stattfinden. Und auch die Mini-Politiker — so da sind Gemeinderäte, Stadträte, Vizebürgermeister und Bürgermeister — seien mit von der Partie. O edle Symbolik zur Maienzeit: be-

sagte Liliput-Politiker krabbeln im Gelände herum und sammeln am Vortag der großen Wahl all den Plunder, den ihre großen Kolleginnen und Kollegen verstreut haben, vom großen Zampano angefangen bis zu den ärmsten Haidern. Von solchen, die ihren Mitmenschen ins Hirn schauen, was sie drinnen haben, bis zu jenem, der so genau weiß, wie er „dö da untn“ zu bezeichnen hat. Ich muß schon sagen, liebe Freunde, ihr habt da etliche Oberfrösche, die sich dauernd selbst aufblasen, sonst würde man sie nicht sehen. Also bei uns — da ginge denen bald die Luft aus. Aber bitte — ihr wählt sie ja. Und wer die Wahl hat, hat die qual(ifizierten) Politiker.

Das meint für heute

Euer Quodlibet

Zur Firmung



festliche
Kleidung
für Mädchen + Knaben

Haus der Mode

bilgerl

Malser Straße 43-45 6500 Landeck

StR. Winkler meinte als Sprecher seiner Fraktion, die „Kleine Lösung“ beim Friedhof (rund um die Leichenkapelle) werde bald zum Abschluß gebracht werden können. Bei 98 Mio S Schulden müsse man bestrebt sein, teure Kredite möglichst rasch abzubauen. Obwohl der Sektor Straßen heuer im Budget wesentlich besser bedient sei, „hat es mir persönlich leid getan, daß das ‚Neue Straßl‘ gestrichen wurde“, legte der Planungstadtrat seinen Finger in eine offene Verkehrswunde Landecks.

Weitere Diskussionsbeiträge gab es noch von Leitl (Musikschule, Gemeindeblatt), Unterhuber (Kirchenrenovierung) und Koch, welcher die Erhöhung der Subventionen für Vereine forderte.

Bürgermeister Braun meinte abschließend, es handle sich um ein absolut normales Budget ohne Schwerpunkte, bei dem weitere Belastungen der Gemeinde vermieden worden seien. Etwas kryptisch, für die Adressaten jedoch sicher verständlich, war die Aussage, daß in punkto Friedhof man auch durch ideelle Bindungen nicht gehindert werden könne, zu einer Lösung zu kommen.

Der neueste Trend ist, daß die Gemeinden ihre Betriebe in private Hand übergeben. Grund hierfür ist jedoch nicht, daß finanziell florierende Unternehmen jetzt Privatunternehmer erfreuen sollen. Grund ist vielmehr, daß die meisten Unternehmungen der öffentlichen Hand defizitär sind. Und siehe da — kaum sind sie privat, so florieren sie. — Jeder denke sich sein Teil.

Interessant ist weiterhin (zumindest für Landeck zutreffend), daß gerade jene Mandatäre, die als Ausschußmitglieder für das Wohlergehen solcher gemeindeeigenen Betriebe zu sorgen hätten, am lautesten schreien: „Hinweg mit ihnen.“

O. P.

AK ehrte verdiente Kammerräte

Anlässlich der 83. Vollversammlung der AK-Tirol wurde mit einigen anderen Kammerräten auch KR Josef Höflinger für seine Verdienste in der Arbeiterkammerversammlung mit dem Ehrenbecher der AK ausgezeichnet.

Der am 16. September 1930 in Niederdorf (Bez. Kufstein) geborene Josef Höflinger ist seit seiner Jugend stets für die sozialen und wirtschaftlichen Probleme der Jugend interessiert. Der Schuhmachermeister gab 1957 diesen Beruf auf und arbeitete als Stollenarbeiter beim Bau des Tauern-



kraftwerkes in Schwarzach St. Veit. Nach Beendigung dieser Großbaustelle im Jahre 1958 trat er als Hilfsarbeiter in die Firma Donau Chemie AG in Landeck ein, wo er 1964 als „Christlicher Gewerkschafter“ in

den Arbeiterbetriebsrat gewählt wurde und seit 1967 Betriebsratsobmann der Arbeiter ist und auch in den Zentralbetriebsrat gewählt wurde. Als überzeugter „Christlicher Gewerkschafter“ und erfolgreicher Funktionär wurde er beim 7. Gewerkschaftstag der Gewerkschafter der Chemiearbeiter 1965 in den Zentralvorstand gewählt.

KR Josef Höflinger ist seit 1974 Obmann des Lehrlings- und Jugendausschusses in der AK Tirol.

Seit 1957 verheiratet und Vater von 6 Kindern, kennt er aus langjähriger Erfahrung die Probleme in der Familie, im Betrieb und auch auf Landes- und Bundesebene. Er ist daher stets bemüht, dafür einzutreten, daß im sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Bereich alles getan wird, um das bisher Erreichte zu sichern.

Als besonderes Anliegen sieht KR Höflinger die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen. Er ist davon überzeugt, daß dieses Problem nur bewältigt werden kann, wenn den Klein- und Mittelbetrieben zum weiteren Ausbau die dazu nötige finanzielle Unterstützung gewährt und den ohnedies spärlichen Industriebetrieben in unserem Raum die Möglichkeit zur weiteren Entwicklung gegeben wird.

Wir gratulieren KR Josef Höflinger zu seiner Auszeichnung und sind davon überzeugt, daß er aufgrund seiner langjährigen Erfahrung die Anliegen aller Arbeitnehmer im Betrieb, bei der AK Tirol sowie im Zentralverband der Chemiearbeiter auf Bundesebene weiterhin erfolgreich vertreten wird.

Der Bezirksausschuß des ÖAAB Landeck

3. Art und Ausmaß der Belastung für die angrenzende Paxisiedlung durch zusätzlichen Verkehr, Lärm und dgl.
4. Bei gleichwertigen Bewerbern sollen einheimische Firmen bevorzugt werden.
5. Grundpreis: Es kann nur empfohlen werden, den Grundpreis so gering wie möglich anzusetzen, da attraktive Firmen von Gemeinden den Grund im allgemeinen kostenlos zur Verfügung gestellt bekommen.

Über Beschluß des Stadtrates vom 6. 2. 1979 hat sich die Gemeinde Landeck für das Angebot einer deutschen Firma interessiert. Eine Antwort ist bisher nicht eingetroffen. Es ist bestimmt auch im Interesse unserer Wirtschaft, wenn man durch diese Ausschreibung auch heimischen Firmen die Bewerbung ermöglicht.“

Frühling

*Lauer Frühlingswind hat neues Leben geweckt,
gejessen den bräunlich — weißen Schnee,
der die Erde deckt;
junge Blüten und Blätter schüttelt er wieder,
entlockt den Amseln die schönsten Lieder.
Sonnenstrahlen lassen Schneekristalle blinken,
emsige Bienen aus Blütenkelchen trinken,
Schmetterlinge entfalten ihre schillernden Flügel,
tausend Blumen besticken saftig — grüne Hügel.
Lerchen steigen hoch in die Lüfte,
den Wald erfüllen die wunderbarsten Düfte.
Und endlich hat auch Ihn diese Wonne erfaßt.
die Sie schon im Winter getragen als selige Last.*

Zangerl Alexandra

AAB Landeck fordert Ausschreibung von Gebiet für Betriebsansiedlung

Unter „Allfälliges“ der Sitzung des Landecker Gemeinderates vom 5. April brachte die AAB-Fraktion einen schriftlich formulierten Antrag ein, der in Anbetracht d. prekären Arbeitsplatzsituation der Stadt und des Bezirkes auch die Zustimmung der anderen Gemeinderatsfraktionen erhielt.

Nachfolgend der Wortlaut dieses Antrages:

„Es zeigt sich, daß in Landeck kaum noch Betriebsgründungen zu verzeichnen sind. Immer häufiger wandern Firmen ab, weitere sind auf der Suche nach geeigneten Grundstücken in benachbarten Gemeinden.

Leider war es dem Gemeinderat finanziell nicht möglich ein angebotenes Grundstück zu erwerben, um es für eine eventuelle Betriebsgründung bereitzustellen. Da die Gemeinde Landeck aber im Besitz eines Areals ist, das durch Lage und Widmung für eine derartige Verwendung bestens geeignet

erscheint, stellt die AAB-Fraktion den Antrag, dieses Gebiet nicht nur für einen eventuellen Bedarf bereitzuhalten, sondern es umgehend auszuschreiben, um so einen Interessentenkreis ermitteln zu können.

Größe des Grundstückes beim sogenannten Mullplatz:

Gemeindebesitz	ca. 2750 m ²
Anlandungsgebiet-Flußbau	1174 m ²
Summe	ca. 4000 m ²

Wichtig ist, daß schon vorher Kriterien festgelegt werden, die einerseits die optimale Ausnutzung des Grundes gewährleisten und die zum anderen nur Bewerber berücksichtigen, die für den Ortsteil Perjen und ganz besonders für die angrenzende Paxisiedlung keine Belastung bedeuten.

Vergabekriterien:

1. Anzahl der Arbeitsplätze (zusätzliche, zu erhaltende)
2. Umweltfreundlichkeit im allgemeinen

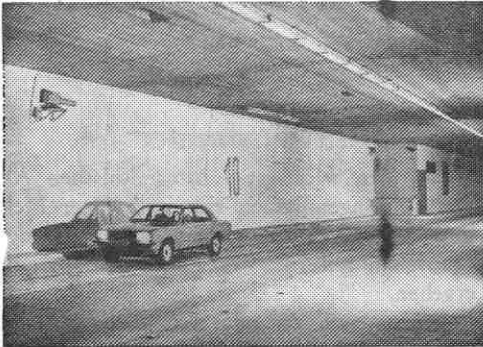
Nichtraucher wenden sich an Politiker

In einem Schreiben an alle Abgeordneten des Nationalrates fordert die Schutzgemeinschaft der Nichtraucher einen gesetzlichen Nichtraucherschutz am Arbeitsplatz. Man ist mit dem vorgesehenen Gesetzesentwurf nicht zufrieden und sieht darin nur eine Alibi-Handlung. Gefordert wird ein generelles Rauchverbot am Arbeitsplatz in geschlossenen Räumen mit Ausnahme jener Orte, wo ausschließlich Raucher tätig sind.

In Österreich gebe es rund ein Drittel Raucher, zwei Drittel seien Nichtraucher. Rund fünf Millionen Menschen seien vom Problem „Rauchen“ betroffen. Am Arbeitsplatz würden über 800.000 Menschen zum „Mitrauchen“ gezwungen. Das sogenannte „Passivrauchen“ sei nicht nur eine Störung des Wohlbefindens, was allein schon einen gesetzlichen Nichtraucherschutz am Arbeitsplatz rechtfertigen würde, sondern auch ein Gesundheitsrisiko für unzählige Menschen, argumentiert die Schutzgemeinschaft.

Ventilatoren am elektronischen Gängelband

Arlberg Straßentunnel: Schon ab Herbst 1979 werden im Dalaaser und im Flirscher Tunnel die Charakteristika des Verkehrsflusses automatisch erfasst und dem Prozeßrechner mitgeteilt — Diese Regeltechnik bringt optimalen Fahrkomfort und größte Wirtschaftlichkeit — Trübsichtmessung — und was dahinter steckt!



In zwölf von 16 Abstellnischen des Arlberg Straßentunnels sind an den Tunnelwänden Trübsichtmeßgeräte installiert. Die Meßdistanz zwischen der Sende-Empfangseinheit (links oben) und dem Reflektor beträgt 30 Meter.

Ein Prozeßrechner wird ab Herbst 1979 die Belüftung im Arlbergtunnel regeln. Schon 20 Minuten vor dem Einfahren der Fahrzeuge in die 13.972 Meter lange Betonröhre wissen die zwölf großen Gebläse über ihre kommenden Aufgaben Bescheid. Sie ändern sowohl die Tourenzahl als auch Stellung der Schaufeln und passen sich weit vorausschauend der jeweiligen Situation an. Diese Regeltechnik bringt einen optimalen Fahrkomfort, man arbeitet technisch im günstigsten Bereich mit der größten Wirtschaftlichkeit. Im Stromverbrauch können keine plötzlichen Spitzen auftreten.

Der Arlberg Straßentunnel konnte bekanntlich sieben Monate früher als geplant in Betrieb genommen werden. Für das überaus komplexe Lüftungssystem standen nur zwei Wochen Erprobungszeit zur Verfügung — das ist eine sehr kurze Zeitspanne. Mit der Inbetriebnahme des 1.630 Meter langen Dalaaser und des 880 Meter langen Flirscher Tunnels im Herbst wird jedoch dieser Prozeßrechner automatisch die Lüftung steuern. Dem Computer werden dann sozusagen „vorausschauend“ alle für eine vollautomatische Lüftung erforderlichen Daten zur Verfügung stehen.

Der Arlberg Straßentunnel ist für 1.800 PKW-Einheiten pro Stunde ausgelegt. Der starke Sonntagsverkehr aber zeigt, daß selbst viele PKWs an die Belüftung keine besonderen Anforderungen stellen. Anders allerdings wird es nach dem Wochenend-

Fahrverbot, in der Nacht auf Montag ab 24 Uhr, wenn die Schwerverfahrzeuge in den Tunnel einfahren. Die Lüfter müssen dann mehr leisten und das nicht allein wegen des Kohlenmonoxidgehaltes d. Luft, sondern wegen der sogenannten Trübsicht. Die mikroskopisch kleinen Rußpartikelchen aus dem Auspuffqualm der Dieselmotoren wirken sich ungünstig auf die Sichtweite aus und diese Abluft muß sofort abgesaugt werden.

Man kommt zu einer bedeutenden Stromersparnis

Sowohl CO-Konzentration als auch Trübsicht werden ununterbrochen gemessen. Die zwölf Trübsichtmeßgeräte melden automatisch die jeweilige Situation und so ein Gerät arbeitet nach folgendem Verfahren: Ein Lichtstrahl wird ausgesendet, reflektiert und von einer Empfangsstation wieder registriert — der empfangene Lichtstrahl wird mit dem ausgesendeten Lichtstrahl verglichen. Die jeweilige Differenz wird festgestellt und dem Prozeßrechner mitgeteilt. Sekundenbruchteile später bekommen dann die betreffenden Lüfter ihre Befehle. Sie ändern Drehzahl und Schaufelstellung und passen somit Zuluft und Abluft den neuen Verhältnissen an. Ständig, im ununterbrochenen Dialog mit dem Rechner, wird die Leistung immer nur in minimalen Bereichen geregelt. Das bedeutet eine enorme Stromersparnis, denn alle Gebläse haben immerhin eine Leistung von 11,2 Megawatt — das entspricht etwa dem dreifachen Leistungsbedarf der Gemeinde St. Anton.

Fahren auf den Rampenstrecken die Kraftfahrzeuge in den Dalaaser- oder in den Flirscher Tunnel ein, wird augenblicklich automatisch recherchiert: Alle 848 Meter geben die Zählschleifen über Fahrzeugart u. Geschwindigkeit Bescheid. Diese in die Fahrbahn einbetonierten Zählschleifen unterscheiden zwischen Sattelschlepper und Kleinwagen und melden die Charakteristika des Verkehrsflusses dem Prozeßrechner — und das schon zu einer Zeit, da die betreffenden Fahrzeuge vom Arlberg Straßentunnel noch einige Kilometer entfernt sind. Schon ab Herbst 1979 wird dies der Fall sein.

Sekundenbruchteile später wissen dann alle zwölf Lüfter im Arlberg Straßentunnel, was auf sie zukommt und welche Frischluftmengen sie in der nächsten Viertelstunde in die Betonröhre zu drücken und welche Abluftmengen sie abzusaugen haben. Pro Sekunde können bis zu 2.090 Kubikmeter Frischluft und bis zu 1.715 Kubikmeter Abluft abgesaugt werden. Sollte der Lüftungsrechner ausfallen, dann übernimmt der Verkehrsrechner zusätzlich die Lüftersteuerung. Darüber hinaus gibt es aber noch einen dritten Rechner, der sowohl die Aufgaben des

Verkehrsrechners als auch die des Lüftungsrechners übernehmen kann.

Das System schützt sich selbst

Man ist aber nicht der vielfach abgesicherten Automatik ausgeliefert. Von der Tunnelwarte oder den vier Lüftungszentralen kann „händisch“ gefahren werden. So ein Lüfter (3,16 Meter Laufraddurchmesser) arbeitet mit 490 oder 980 Umdrehungen in der Minute und die sechs großen Schaufeln werden stufenlos hydraulisch verstellt. Alle zwölf Lüfter werden automatisch überwacht. Meßfühler registrieren die Motortemperatur, sowohl im oberen als auch im unteren Drehzahlbereich weiß man über die Temperaturen in den Motorwicklungen Bescheid, die Lagertemperaturen werden überwacht, die Temperaturen des Hydrauliköls sind jederzeit bekannt und sollte es mit der Kühlluftzufuhr für den Antriebsmotor nicht stimmen, wird ebenfalls Alarm gegeben. Das gilt ebenso für Vibrationen außerhalb der zulässigen Toleranzen. Schon bei der ersten gravierenden Unregelmäßigkeit wird der Lüfter vorsorglich abgeschaltet. Das System schützt sich selbst, ehe ein größerer Schaden entstehen kann.

Der verantwortungsbewußte Autofahrer ist nicht ohne Reserverad unterwegs — so gibt es auch für den Arlberg Straßentunnel einen Reservelüfter. Sollte bei einem der zwölf Ventilatoren eine größere Reparatur erforderlich sein, dann wird dieses Ersatzgebläse mit dem Tieflader zur betreffenden Lüftungszentrale gebracht. Für den Austausch ist alles vorgesorgt. Der andere Lüfter kommt zum Service und bleibt dann als Reserve.

Verlautbarung

Betreff: Brennmittelaktion 1979 für Mindestrentner

Wie in den Vorjahren wurde auch heuer wieder von der Tiroler Landesregierung (Tiroler Hilfswerk) eine Brennmittelaktion für Mindestrentner bewilligt.

Die Aktion beginnt am 1. April 1979 u. endet unwiderruflich am 30. August 1979.

Antragsformulare für derartige Ansuchen liegen im Stadtamt, Zimmer Nr. 7, I. St. auf.

Einkommensnachweis (Rentenabschnitte, Lohnbestätigungen, ect.) aller im Haushalt lebender Personen sind vorzulegen.

In den Richtlinien wird besonders hingewiesen, daß Ansuchen, die nach dem 30. August 1979 einlangen, auf keinen Fall mehr berücksichtigt werden können.

Der Bürgermeister: Anton Braun

Wer ins Feuer bläst, dem stieben die Funken in die Augen.

Nur gemach in die Kohlen blasen, so fährt dir kein Staub in die Nasen.

KB Landeck ehrt Oberst SAMS

Einstand des neuen Orts- und Kasernenkommandanten Hptm. Parth



Am Mittwoch, 4. April 1979, gab es im Unteroffiziersspeisessaal der Pontlatzkaserne Landeck großen Bahnhof. Der Kameradschaftsbund Landeck unter seinem sehr beliebten und rührigen Obmann Hans Kreuzer, hatte zur Ehrung und Begrüßung verschiedener Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens geladen.

Und so kam dann auch eine große Anzahl von Mitgliedern des sehr straff organisierten Kameradschaftsbundes mit einer Reihe von Ehrengästen zu dieser Ehrung.

Obmann Kreuzer konnte unter den Ehrengästen Landtagsvizepräsident Lettenbichler, die Bürgermeister Braun und Spiß und den Obmann der Kameradschaft Imst, H. Zangerl, begrüßen. Besonders begrüßt wurden Gendarmerieoberst und Landesgendarmerie-Kdt. Rudi Sams und der neue Kasernenkommandant Hauptmann Parth und der scheidende Kasernenkommandant Hauptmann Strobl.

Hans Kreuzer als Obmann der Landecker Kameradschaft, hielt dann eine sehr gekonnte Laudatio auf Oberst Sams und teilte ihm dann den einstimmigen Beschluß der Kameradschaft mit, Sams auf Grund seiner Verdienste für den Kameradschaftsbund in Tirol und insbesondere in Landeck, die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Als äußeres sichtbares Zeichen dieser Ehrenmitgliedschaft erhielt Sams eine sehr schön gestaltete Urkunde. Obmann Kreuzer begrüßte dann Hauptmann Parth als neuen Kommandanten der Garnison Landeck und bat ihn im Sinne seines Vorgängers Hauptmann Strobl zu wirken und für das Verbindende von altgedienten Frontsoldaten und dem heutigen Bundesheer einzutreten. Lettsprachen dann Landtagsvizepräsident Let-

tenbichler, der seine persönlichen und auch die Glückwünsche des Landes zum Ausdruck brachte und Bürgermeister Anton Braun, der den Geehrten seine volle Sympathie u. Wertschätzung zum Ausdruck brachte. Hauptmann Schönherr von der Schützenkompanie Landeck u. Bezirksobmann Zangerl aus Imst schlossen sich den Glückwünschen an.

Oberst Sams erklärte in seiner Dankadresse, daß er diese Auszeichnung für die gesamte Tiroler Gendarmerie entgegennehmen werde und er sich als ehemaliger Landecker Bezirkskommandant unter Landecker Kameraden besonders zu Hause fühle.

Hauptmann Parth versprach als neuer Garnisonskommandant immer das Verbindende vor das Trennende zu stellen und bemüht zu sein, mit den Behörden und der Bevölkerung Landecks und insbesondere mit dem Kameradschaftsbund einen guten partnerschaftlichen Kontakt pflegen zu wollen.

Bei einem anschließenden Essen aus der „Gulaschkanone“ und einem Gläschen „Rötel“ wurden alte Erinnerungen ausgetauscht und Soldatengarn gesponnen.

Unabhängiger Frauenclub Landeck

Film: Die Macht der Männer ist die Geduld der Frauen

Am Freitag, 20. April 1979 um 20 Uhr im Hotel Schrofenstein, Landeck.

Zum Thema: Mißhandlung an Frauen hat es immer gegeben und niemand hat sich Gedanken darüber gemacht. Bis auf einmal vor etwa fünf Jahren ein breiter Bewußtseinsprozeß eingesetzt hat: Demonstrationen,

Tribunale gegen Gewalt gegen Frauen wurden veranstaltet, Frauenhäuser schossen überall aus dem Boden.

Das Interesse ist nun geweckt, aber die Information fehlt. Information aber bedeutet nicht nur Zahlen, Fakten, Interviews. Der Spielfilm hat bei der Bewußtwerdung und Verarbeitung eines solchen Problems eine wichtige Funktion, er macht die Fakten plastisch, emotional nachvollziehbar, weckt Assoziationen, mobilisiert eigene Erfahrungen.

„Die Macht der Männer, ist die Geduld der Frauen“, Buch und Regie: Cristina Perincioli - BRD 1978. Wir möchten Sie zu dieser Veranstaltung herzlichst einladen u. freuen uns auf Ihren Besuch.

Unabhängiger Frauenclub Landeck

Mautbarometer 79

Auf den wichtigsten österreichischen Alpenübergängen haben sich nach einer Meldung des ÖAMTC keine Änderungen der Mautgebühren im Vergleich zum Vorjahr ergeben.

Für einen PKW oder Kombi beträgt die Maut (in Klammer die Preise für Hin- und Rückfahrt) auf der Brennerautobahn 120.— (200.—) Schilling, auf der Felbertauernautobahn 190.— (330.—) Schilling, und auf dem Großglockner u. der Tauernautobahnscheitelstrecke jeweils 200.— (330.—) Schilling. Bei der Tauernschleuse der Österreichischen Bundesbahnen zwischen dem Gasteiner Tal und Kärnten werden 160.— (240.—) Schilling pro PKW verrechnet. Bei einer Fahrt über die Gerlosstraße bezahlt man 60.— (105.—) Schilling.

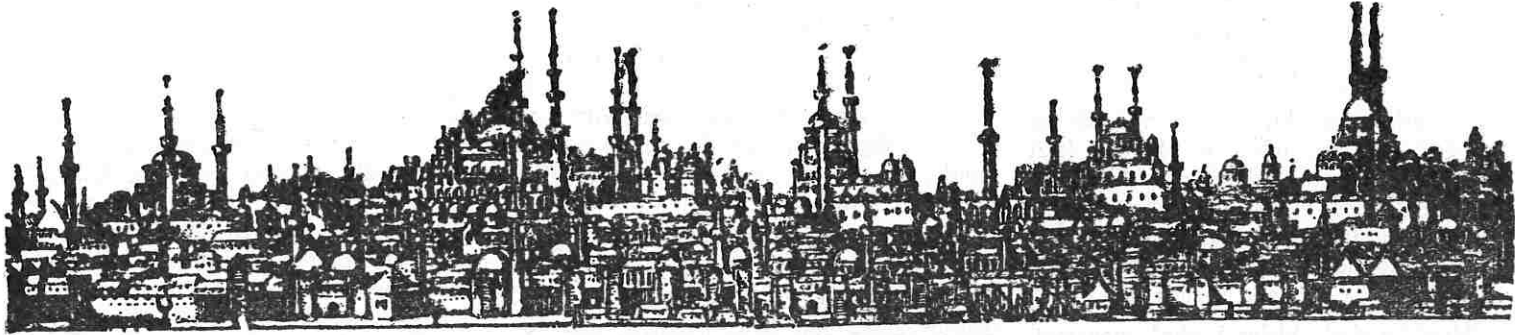
Wer eine Österreich Rundfahrt plant und für den Rückweg einen anderen Alpenübergang wählen möchte, braucht nicht auf das günstigere Rückfahrtricket zu verzichten. So wie im vergangenen Jahr werden laut ÖAMTC Retourbillets für PKW wechselseitig von der Felbertauernstraße, der Tauernautobahnscheitelstrecke und der Großglockner Hochalpenstraße anerkannt.

Für eine Fahrt durch den im Dezember vergangenen Jahres eröffneten Arlberg-Straßentunnel sind 120.— Schilling zu bezahlen. (Bis einschließlich 30. September kann man mit diesem Ticket aber auch die Rückfahrt kostenlos antreten.)

Wir möchten uns bei den Zimmer Abonnenten entschuldigen. Durch ein Versehen im Versand ging letztes mal die Gemeindeblatt-Post ins Obergriech ab, sodaß sie erst am Montag in den Besitz des Blattes kamen.

Kein Mensch ist so reich, daß er nicht seinen Nachbarn braucht.

Im Becher ersaufen mehr Menschen als im Bach.



Gerald Nitsche, Koruyolu 26, Emirgan-
Istanbul - Türkei
Istanbul, 7. 3. 79 und etliche Tage danach

Lieber Ossi!

Mo., Di., Mi., ... an einem Tag der Woche kommt das Gemeindeblatt nach Istanbul. Da freuen wir uns, Neues von zu Hause zu erfahren und ein paar vertraute Gesichter zu sehen.

Ja, der frische Wind im Gemeindeblatt ist erhalten geblieben. Es freut mich, daß die Fotoserie „Objektiv — subjektiv“ so gut weitergeführt wird, auch die neue Lyrikspalte gefällt mir; ich habe sie hier im Unterricht bereits als Diskussionsgrundlage verwendet. Dein Nachruf auf mich hat mich „tief“ erschüttert, ich glaubte, ich sei schon „hinüber“, glücklicherweise konnte ich mich aber sofort vom Gegenteil überzeugen: ich lebe — in Istanbul.

Du Ossi, es ist eine wahre Wohltat (Stabreim), einmal nicht schreiben, einmal nichts Offizielles, Wichtiges zum besten geben zu müssen und einmal nicht unter Zeitdruck zu stehen. Aber an einen Termin möchte ich mich doch halten: nach einem halben Jahr Istanbul will ich meinen ersten Bericht schreiben — und hier ist er, fast auf den Tag genau.

Nach vielen Jahren des Träumens und Wartens war es endlich soweit, am 7. 9. 1978 betraten wir Istanbul, Byzanz, Konstantinopel. „Von Landeck nach Stambul“ — ich lese übrigens wieder mit Begeisterung Karl May, so wie damals vor mehr als 20 Jahren, als mein Traum vom Orient entstand. „Märchen aus 1001 Nacht“. Jetzt könnte ich weiter in pathetischen Tönen schwelgen, aber das würde nicht ganz der Wahrheit entsprechen. Abgesehen von der unvergleichlichen Lage war Istanbul für mich am Anfang fast eine Enttäuschung. Ich hatte mir in aller Naivität gegen besseres Wissen eine orientalische, fast exotische Stadt vorgestellt. Auf den ersten Blick findet man wenig Unterschiede zu irgendeiner anderen europäischen Großstadt. Aber auch diese Ansicht sollte sich bald wieder als falsch herausstellen. Doch darüber später!

Vor einem Jahr erfuhr ich, daß der Kunsterzieherposten am Österr. St. Georgskolleg endlich frei wird. Darauf hatte ich immerhin mindestens 7 Jahre gewartet. Doch dann fiel uns auf einmal die Entscheidung gar nicht leicht. Die Berichte über die politische Lage in der Türkei waren ja nicht gerade ermutigend, aber schließlich behielten Neugierde u. Abenteuerlust doch die Oberhand. Dieses Land wollte ich nicht nur als

Tourist kennenlernen, ich wollte die Fremde ohne touristische Maskierung und Urlaubseuphorie erleben. Die Akklimatisierungsphase dauerte ziemlich lange und begann mit einem Durchfall. Und auch sonst unterscheidet sich unser Leben von der eher wohlgeordneten Existenz zu Hause. Es gibt zum Beispiel seit 2 Wochen kein Heizöl; wir haben uns in unserem Schlafzimmer eingegelt und heizen elektrisch. In der übrigen Wohnung hatten wir es schon auf 9 Grad gebracht (Istanbul ist nämlich viel kälter, als wir uns vorgestellt hatten). Ein Kollege löste das Heizproblem auf sehr originelle Weise: er stellte im Wohnzimmer ein Zelt auf, und das soll sich recht gut bewährt haben. Dazu, es wird hier vorwiegend mit Gas gekocht, ist seit einiger Zeit das Flaschengas ausgegangen, sodaß man auch nicht mehr kochen kann, wenn man nicht vorgesorgt hat. Bisher waren mehrstündige Stromabschaltungen an der Tagesordnung. Das wirkte sich im Winter so aus, daß in den ersten Stunden bei Kerzenschein unterrichtet wurde, da Petroleum auch kaum zu bekommen ist. Seit Monaten gibt es keinen Kaffee, Filterzigaretten sind Mangelware geworden, seit die Türkei im größeren Ausmaß Tabak nach Rußland exportiert, um Erdöl zu bekommen. Viele Tankstellen, eigentlich die meisten in Istanbul, haben kein Benzin mehr, das erkennt man daran, wenn der Schlauch über der Zapfsäule hängt. Gestern fuhr ich ca. 30 km, bis ich endlich auf der asiatischen Seite Superbenzin bekam. Schlangenstehen ist zur Zeit eine für viele notwendige Beschäftigung. Mit fast englischer Disziplin und echt orientalischer Gelassenheit wird in langer Reihe gewartet: bei der Tankstelle, bei den Monopolstellen, Frauen bei der Ausgabestelle für verbilligtes Fleisch, vor einem Geschäft, wo es Petroleum gibt... Einmal schätzte ich 1000 Männer, die stundenlang warteten, um Filterzigaretten kaufen zu können, die dann teilweise wieder mit kleinem Gewinn weiter verkauft werden. Das einzige, das in den letzten Jahren nie ausgegangen sein soll, ist Bier — ein sehr gutes übrigens. Man sollte das Leitungswasser nicht trinken, außerdem schmeckt es nach Hallenbad, es gibt aber etliche gefaßte Quellen und Brunnenhäuser, auch dort sieht man oft viele Menschen mit Plastikkanistern geduldig warten. Aber auch Milch, Wasser, Zucker, Butter, Tee, Salz, Zündhölzer, Toi-



lettenpapier ... können ausgehen. Brot gibt es immer, noch dazu ist es billig, ein Glück für die vielen Armen hier, denn viel mehr als Brot können sich einige gar nicht leisten.

Der Schwarzmarkt, kürzlich noch ebenso etabliert wie der offizielle Handel, jetzt wegen der Kontrolle durch das Militär etwas versteckter, blüht und treibt seltsame Blüten. Ein Packl Schmuggelmarlboro kostet gewöhnlich 30 Lira, kürzlich sollen schon 150 Lira verlangt worden sein.

Aber das sind „kleine Fische“, man muß damit leben, man lernt improvisieren und erfährt, daß es für fast alles einen Ausweg gibt und daß nichts selbstverständlich ist, so wie wir das in Österreich anzunehmen scheinen. Viele von diesen Versorgungsschwierigkeiten finde ich fast aufregend; es amüsiert mich mehr, als es mich ärgert. Außerdem trifft uns das meiste davon nicht schwer, weil die Österreicherkolonie eisern zusammenhält und die nachbarliche Hilfe hier beispielhaft ist. Außerdem sind wir für hiesige Verhältnisse reiche Leute, was uns gar nicht paßt. Wir wohnen übrigens in einem „Österreicherloch“, wie Brigitte es nennt, auf Flusterweite wohnen hier 6 österreichische Lehrer in benachbarten Häusern. Es ist eine sogenannte gute Gegend mit Villen, Mehrfamilienhäusern, Gärten und Park und mit Blick zum Bosphorus (nur wir sehen ihn leider nicht). Jedes Haus hat einen eigenen Hausmeister, der einkaufen geht, den Garten pflegt und kleinere Reparaturen ausführt. Die meisten dieser Hausmeister sind Kurden, die mit ihren Familien in unwürdigen winzigen Räumlichkeiten hausen; aber sie sind wenigstens versorgt, und das bedeutet hier viel.

Es gibt 20 Prozent Arbeitslose in der Türkei, es gibt aber keine Arbeitslosenunterstützung. Schon am frühen Morgen sitzen viele Männer in den Teehäusern und warten oder warten schon gar nicht mehr. Wovon sie leben, kann ich mir nicht vorstellen. Aber der Sippenzusammenhalt ist in der Türkei stark ausgeprägt; an einem Verdienenden hängt oft die ganze Verwandtschaft — und das bei diesen Löhnen. Die wirtschaftliche Situation des Landes ist schwierig. Aber das ist ja aus der Zeitung bekannt. Seit das Militär nach den Unruhen im Süden in einigen wichtigen Städten die Macht übernommen hat, ist die Lage äußerlich beruhigt, aber doch nicht beruhigend, obwohl für uns keine direkte Gefahr besteht. Vor den Banken stehen Soldaten, es gibt viele Kontrollen und viel Militär auf den Straßen. An diesen Anblick gewöhnt man sich, es hat sogar angenehme Seiten für uns, weil es keine Demonstrationen gibt. Diese Machtergreifung durch das Militär ist eine türkische Spezialität, das Militär ist Garant für die Demokratie, es gibt die Macht ab, wie es in den letzten Jahren angeblich öfters der Fall war, wenn sich die Situation beruhigt hat. Die Sicherheitsmaßnahmen sind streng, zum Beispiel können

Lehrer und Schüler und Besucher die Schule nur mit sichtbar getragenen Ausweis betreten. Die Sperrstunde in allen Lokalen wurde vorverlegt. Trotzdem bleibt das Gefühl einer gewissen Unsicherheit. Am Tag bin ich abgelenkt, aber in den Träumen taucht das bei mir dann in deutlich lesbaren Bildern auf.

So kurz herausgegriffene gravierende Einzelheiten sind immer überspitzt und haben Karikaturcharakter. Die Türkei ist kein Kuriositäten- und Gruselkabinett, und die Lage mit Persien nicht vergleichbar, dafür ist die Ausgangsposition doch zu verschieden, aber es ist ein Land mit großen Problemen. Ich beginne mit diesem Land zu fühlen. Es gibt so viele nette, freundliche, hilfsbereite, höfliche und zugleich stolze Menschen. Ein kurzes Erlebnis soll als Beispiel dienen: Ein Kollege stellte sich um Heizöl an — es gab wieder einmal eine Krise — er bekam als letzter noch 3 Kanister voll. Was glaubst Du, wer ihm half, den 3. Kanister zum Auto zu tragen? Es war der Mann, der nach ihm drangekommen wäre und nichts mehr bekommen hatte. Der Gast, der Ausländer wird mit besonderer Höflichkeit ausgezeichnet. Es kann einem bei dem „stark strukturierten“ Straßenbelag passieren, daß man eine Autopanne hat. Da darf man keinen Schraubenschlüssel angreifen, und Trinkgeld wäre beleidigend, eine Zigarette vielleicht, aber eine zweite ist schon unhöflich. Natürlich gibt es hier wie überall Ausnahmen. Wenn man bei Türken zum Essen eingeladen wird, dann biegt sich die Tafel. Die Vorbereitungen dafür dauern dann oft den ganzen Tag. Für die türkische Gastfreundschaft ließen sich viele, fast ergreifende Beispiele anführen. Zu den islamischen Feiertagen wurden sogar wir „Ungläubige“ von unseren Nachbarn mit den typischen Gaben, Hammelfleisch und speziellen Süßspeisen, beschenkt. Daß man im Basar Tee oder vielleicht sogar Kaffee angeboten bekommt, ist selbstverständlich und zugleich völlig unverbindlich.

Am Dienstag kann ich mit dem Schiff in die Schule fahren. Es pendelt eine Stunde lang vom europäischen zum asiatischen Ufer des Bosphorus hin und her bis zum Stadtzentrum. Ein „Pudele“ Tee, Tee wird hier aus einer Art Stamperl getrunken, kostet da in den meisten Cayhäusern nicht einmal einen Schilling, die Fahrt selbst kostet 2 Schilling. So geruhsam 16 km zur Arbeit getuckelt zu werden, das sollte den Tag prägen. Dieser Bosphorus versöhnt mich, immer wieder mit kleinen Verdrießlichkeiten, die der Alltag eben auch mit sich bringt. Wenn dann während der Fahrt die Sonne aufgeht und Riesendampfer, Frachter, kleinere und größere Fischerboote ihre Spur in das flimmernde Wasser ziehen, dann geht mir das Herz auf: „Ich bin hier, ich darf das erleben!“ Das hätte Monet sehen sollen, seine „Impression Sonnenaufgang“ könnte hier entstanden sein. Die Fahrt führt an

den teilweise schon recht verstädterten Bosphorusdörfern entlang, die letzten alten wunderschönen Holzhäuser am Ufer, Villen, Paläste, Hochhäuser, Moscheen, kleine Häuschen, die dicht gedrängt aneinander und weiß Gott wo noch am Hang kleben. Dazwischen überall noch recht viel Wald, Pinien, Zypressen, Palmen, die eine wunderschöne Silhouette gegen den Himmel zeichnen. Dann fahren wir unter der imposanten Bosphorusbrücke durch, und bald kann man schon Eminönü, die alte Stadt, sehen, das Topkapi, die Hagia Sophia und die Kuppeln und Minarette der Blauen Moschee. Wir legen in der Nähe der Galatabrücke an. Dann schluckt mich der Menschenstrom, der über die Brücke flutet. Diese Brücke ist für mich die Essenz von Istanbul, wenn man den Blick zu den großen Moscheen, zu den Hafenanlagen im Goldenen Horn und nach dem düsteren verschachtelten Karaköy miteinbezieht. Die Brücke ist zweistöckig und schwimmt manchmal recht stark schwankend auf Pontons. Im „Erdgeschloß“ gibt es eine Menge von kleinen Restaurants, Cayhäusern und Standln. Hier kann man Wasserpfeife rauchen, hier rufen Straßenhändler ihre Waren aus (Nüsse, Fische, Obst, Zeitschriften, Ayran, Toast und diverses Backwerk). Hunderte von Fischern versuchen ihr Glück, und die Fische beißen, daß es eine wahre Freude ist. Leider ist das Wasser ziemlich schmutzig — ich möchte hier keinen Fisch kaufen. Im ersten Stock der Brücke reißt der Strom der Autos den ganzen Tag nicht ab. Auch hier viele Fischer und Passanten, Händler und einige Schlaumeier, die auf erstaunliche Art ihr Geld zu verdienen versuchen. Da gibt es einen Mann mit einer Personenwaage, der einem für das eigene Gewicht 3 Jahre Garantie gibt. Die Schuhputzer sind wieder lieber an Land, auch hier bekommt man mindestens 3 Jahre Garantie. Auf der anderen Seite der Brücke, also schon in Karaköy, wo sich auch unsere Schule befindet, arbeiten die Gasfeuerzeugnachfüller, Los-, Zeitschriften-, Krawatten-, Kassetten- und Unterwäscheverkäufer. Die Not macht erfinderisch. Wieviel die wohl Tagesumsatz haben? Dann sind es nur mehr 5 Minuten zu unserer Schule.

Das St. Georgskolleg ist eine österreichische Schule, die zugleich auch dem türkischen Unterrichtsgesetz unterliegt — eine etwas schwierige Kombination. Der Schulerhalter ist der Orden der Vinzentiner und Vinzentinerinnen in Graz. Österreich bezahlt die Lehrergehälter. Fast 100 Prozent der Schüler sind Türken islamischen Glaubens, und die Unterrichtssprache ist deutsch. Trotz der hohen Schülerzahlen (durchschnittlich 45 pro Klasse) ist die Schule sehr begehrt, denn im Vergleich zu türkischen Schulen ist es eine Musterschule. Jährlich gibt es 1000 Neuanmeldungen, von denen nur ca. 100 aufgenommen werden können. Schüler und Lehrer leisten Erstaunliches. Bedingt durch

die langen Ferien gibt es manchmal 8 oder mehr Unterrichtsstunden am Tag. In fast jedem Fach werden pro Semester 3 Schularbeiten geschrieben. In den obersten Klassen haben die Schüler eine weitere Belastung zu tragen: Sie besuchen die Kurse für die schwere Universitätsaufnahmsprüfung. Nur 10 Prozent der Absolventen der Lise (des Gymnasiums) können in der Türkei studieren. Die Arbeit an der Schule ist sehr anstrengend — ich habe 6 Kilo abgenommen. Die hohen Schülerzahlen verlangen eine geänderte Methode, und alle neuen Lehrer haben einen recht spannenden Balanceakt zu überstehen. Ich habe einmal in der Woche eine Klasse mit 52 lustigen 15-jährigen Burschen. Ossi, da tut sich was! Hier und da fühlte ich mich am Ende meines pädagogischen Lateins. Na Servus, da habe ich vielleicht schon geschwitzt! Erkan Nazli, ein sehr begabter Schüler aus der 3. Klasse, hat dazu eine treffende Karikatur fürs Gemeindeblatt gezeichnet. Aber so langsam habe ich mich umgestellt, eingewöhnt und wieder etwas Oberwasser bekommen. Aber man ist ständig im vollsten Einsatz, da gibt es kein Verschnaufen. Dabei sind die Schüler nett, und ich mag sie, aber die Masse unterliegt anderen physikalischen und psychologischen Gesetzen. Manchmal denke ich, wenn ich das gut überstehe, dann kann mir in meiner weiteren Lehrerlaufbahn nichts mehr passieren. In solch extremen Situationen lernt man viel, und wenn es einem nicht schadet, dann schadet es einem nicht. Vom Zeichensaal der Mädchenschule habe ich einen Bilderbuchblick auf die Galatabrücke, das Goldene Horn, die großen Moscheen und auf verwinkelte Häuser und Hinterhöfe, eine interessante Dachlandschaft. Durch ein anderes Fenster sehe ich den Galataturm. Herz, was willst Du mehr, obwohl ich den Venet natürlich nicht sehen kann. Aber lange darf ich mich diesem Anblick nicht hingeben. Sonst beginnt das Chaos hinter mir jede erträgliche Reizschwelle zu überschreiten. Dem Galataturm widmet Karl May in seinem 3. Band ein ganzes Kapitel. Er hat die Atmosphäre von Karaköy recht gut getroffen, der alte Schwindler.

An den Wochenenden, stell Dir vor, ich habe Samstag, Sonntag, Montag frei, machen wir Ausflüge und Besichtigungen in der Stadt. Doch darüber in meinem nächsten Brief, also im Oktober oder November, wenn sich dazu mehr angesammelt hat. Aber vielleicht besuchst Du mich einmal. Solltest Du mit dem Auto kommen, dann möchte ich Dich auf einige Spezialitäten des scheinbar chaotischen Straßenverkehrs hinweisen. Ampeln haben hier mehr die Funktion einer Lichtorgel zur Verschönerung des Stadtbildes. Sie haben keine Bedeutung, aber bitte verlaß Dich doch nicht darauf. Klapprige Amischlittenveteranen sind meist Taxis, bei denen nur der Motor, die Hupe und hoffentlich auch die Bremsen funkio-

nieren. Doch die Anarchie auf der Straße ist scheinbar, wenn auch die Verkehrsregeln sehr eigenwillig interpretiert werden. Die Gesetze des Straßenverkehrs sind ausschließlich angewandte Physik: wo ein Körper ist, kann oder sollte nicht zugleich ein anderer sein, und — alles fließt. Wenn man sich daran hält und aufmerksam ist, dann kann einem fast nichts passieren. Mit Handzeichen verschafft man sich augenblicklich eine Bresche, die Reißverschlußmethode beim Zusammenmünden mehrerer Autoströme funktioniert perfekt, Unfälle sind relativ selten. Die Höflichkeit behält auch hier meist die Oberhand. Wenn ich mich auch noch so blöd anstelle, niemand wies mich auf meinen Intelligenzquotienten hin — na, Du weißt schon wie! Du wirst Dich auch über die vielen Fußabstreifer auf der Fahrbahn wundern. Anfangs dachte ich mir, die wollen Schlaglöcher zudecken. Irrtum — sie wurden zum „Ausklöpfen“ auf die Straße geworfen, damit die Autos drüberfahren. Wenn das nicht genial ist!

So lieber Ossi, mir reicht, ich habe Dir allerlei erzählt und viel dahergeplaudert. Du siehst, wir erleben allerhand. Istanbul kann Landeck zwar nicht verdrängen, aber ich beginne es gern zu haben. Laß es Dir gut gehen, mach weiter so mit Deinem, unserem Gemeindeblatt. Ich grüße Dich und alle Verwandten, Freunde, Kollegen und Schüler, Grüße auch von den anderen Exillandekern Wamlek und Ender

Dein Gerald

PS. Nun kommt mein Brief doch etwas später, obwohl er schon einige Zeit fertig war. Das gibt mir Gelegenheit, noch weitere Randbemerkungen einzufügen. Ein trauriger Anlaß, wie Du ja weißt, rief mich überraschend nach Hause. In 2 Stunden ist man dann plötzlich in München und bald auch zu Hause. Ich wunderte mich, wie wenig Leute in München am Vormittag unterwegs sind. Hier in Istanbul, und das fiel mir gar nicht mehr so auf, wimmelt es von Menschen, es ist eine unglaublich lebendige Stadt. Auf dem Ortsschild von Istanbul steht, daß die Stadt 2,5 Mill. Einwohner hat. Inzwischen sind es geschätzte 5 Mill., die Stadt platzt aus den Nähten und wuchert weit über ihre Grenzen hinaus. Ein Beispiel dafür sind die Geceköndü, jene wilden Siedlungen, deren Häuschen ohne Baubewilligung irgendwie über Nacht aufgestellt werden, die Slums, die Bretterbuden mit Dächern aus Nylonfolie. In diesen Gegenden wagt sich kaum einmal ein Ausländer. Dann fielen mir unsere sauberen Dörfchen auf, wohlgeordnet, die Wiesen wie gestriegelt. Erika blühte schön. In Istanbul stand bereits vor Wochen alles in voller Blüte. Trotzdem kann es hier noch recht kühl sein. Es gibt sogar Schnee hier, und der Heizölmangel ist für uns immer noch ein Problem und das jetzt schon die 5. Woche. Aber inzwischen gibt es bereits wieder Benzin, und so löst sich in echt türkischer Weise wohl wie-

der alles in Wohlgefallen auf, man muß nur Geduld haben. Das Leben hier ist also recht spannend, das einzig Krisenfeste ist die Krise, nicht einmal der Alltag ist langweilig, da man vor Überraschungen nie sicher ist, er verlangt mehr Aktivität, und man muß erfinderisch sein.

Damit das PS. nicht zu einem eigenen Brief wird, hör ich jetzt auf und um im Sinne „des Haussekretärs Rumpf“ zu enden — ich lege die Feder aus der Hand und habe die Ehre, mich hochachtungsvoll zu unterzeichnen als Ihr ergebener

Gerald Nitsche

Objektiv - Subjektiv



Foto: Erich Wucherer

Text: Franzfriedrich Fogl

*Ich schaue Dich an
Und Du bist so fern
Wie umgekehrte Optik fernt
Ich reiche Dir meine Hand
In diese Ferne entgegen
Und stoße sie mitten
In Dich hinein
Ich rufe Dir zu
Weil Du weit weg bist
Und meine Stimme tut Dir weh
Der Schmerz auf Deinen Lippen
In Deinen Augen
Spricht zu mir
Der ich ratlos bin
Weil meine Hand Dir weh tut
Meine Stimme Dich ängstigt
Und weil Du so fern bist
Geh weg von mir
Lichtjahre weit
Damit Du mir wieder nah bist*

Neugestaltetes Landesnervenkrankenhaus Hall erleichtert psychiatrische Versorgung

[LPD] - Die psychische Erkrankung wir heute immer noch als ein persönlicher Makel bezeichnet. Zudem wird der psychisch Kranke oft als ein Mensch angesehen, der gefährlich oder unangenehm ist. Betrachtet man die Ursachen für psychische Erkrankungen näher, so treten dafür körperliche Krankheiten oder auch Stoffwechselkrankheiten in Erscheinung. Durch die höhere Lebenserwartung nehmen diese Krankheitsfälle auch im Alter zu.

Daß die psychiatrische Versorgung in unserem Bundesland nicht stehen geblieben ist, konnte der Sozialreferent der Tiroler Landesregierung LHStv. Dr. Herbert Salcher im Rahmen der Landespressekonferenz vom 28. März mit einer Führung durch das vielfach neugestaltete Landes-Nervenkrankenhaus Hall demonstrieren.

Durch die Errichtung des Landes-Nervenkrankenhauses Hall und der Universitätsklinik für Psychiatrie wird die psychiatrische Versorgung in Tirol zweigleisig geführt, sagte Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Salcher. Diese stationären Zentren werden durch eine Reihe von weiteren Einrichtungen ergänzt: So durch die Gesellschaft für psychische Hygiene, die Beratungstage in allen Bezirken durchführt und durch die Sozialarbeit, wodurch verschiedene Gebiete intensiver betreut werden können. In diesem Zusammenhang teilte Dr. Salcher mit, daß in absehbarer Zeit ein Tiroler Sozialbericht, der sich ebenfalls mit diesem Problem befaßt, erscheint.

Zu diesen ergänzenden Einrichtungen zählt auch die sogenannte Übergangsstation mit einer Nachtklinik im Landesnervenkrankenhaus Hall, in der die Patienten, die tagsüber in Familie und Beruf stehen, die Nacht zur Erleichterung der Übergangsphase verbringen können. Zudem ist geplant, eine Wohngemeinschaft mit Ärzten, Sozialarbeitern, gesunden Menschen und psychisch Kranken zu errichten. Die diesbezüglichen Gespräche stehen vor dem Abschluß. Dadurch soll dem Patienten der Schritt in die Gesellschaft erleichtert werden. Gleichzeitig bringt diese Lösung auch finanzielle Vorteile.

Landes-Krankenanstaltenplan: 1423 Betten

Für die psychiatrische Versorgung sind im Landes-Krankenanstaltenplan 1423 Betten vorgesehen, am 1. Jänner 1970 gab es 773 Betten, 1979 konnten bereits 1084 registriert werden. Die Bettenzahl beträgt im Landesnervenkrankenhaus Hall 936 Betten, davon befinden sich 558 im Altbau, 124 im Erweiterungsbau (1973) und 254 im Neubau. Die Universitätsklinik für Psychiatrie hat 148

Betten, davon 66 im Klinikhauptgebäude, 33 für Alkohol- und Suchtgiftkranke im ehemaligen Genesungsheim „Christine“ (1972). 26 Betten für die Kinder-psychiatrische Abteilung gibt es ab Mai 1979 im ehemaligen „Vinzenzheim“. Dazu kommen noch 23 Betten für die psychiatrische Männer- u. Frauenabteilung ab Mai 1979 ebenfalls im ehemaligen Vinzenzheim. Diese Einrichtungen werden ergänzt durch 4 Ambulanzen: durch die psychiatrische Ambulanz, die Ambulanz für Alkohol- und Suchtgiftkranke (1972), die psychosomatische Ambulanz (1979) und durch die psychotherapeutische Ambulanz (1975).

Hall: 124 Betten für 15 Mio S

Im Neubau des Landes-Nervenkrankenhauses Hall wurden 124 Betten mit einem Kostenaufwand von 15 Millionen S untergebracht. 1 Bett kommt auf 120.000.— S. Im 2. Bau, der 1978 fertiggestellt wurde, befinden sich 254 Betten, die auf 93,8 Mio S gekommen sind. 1 Bett kostete dort 137.000.— S.

Derzeit erfolgt der Ausbau des Wirtschaftsgebäudes. Die Röntgeneinrichtungen können im Bezirkskrankenhaus mitbenutzt werden. Die Kranken werden von 330 Bediensteten und 17 Ärzten betreut. Auf je einen Beschäftigten entfällt die Betreuung von 2,7 Betten.

Die Baumaßnahmen begannen im Landesnervenkrankenhaus 1970, da das Haus mit vielen Notbetten überfüllt war. Nach der Verbesserung der stationären Unterbringung und der Sanierung des Wirtschaftsgebäudes sollen diese Jahre der Neugestaltung mit der Errichtung eines Sportplatzes und der Einrichtung eines modernen Therapiezentrum bis 1984 abgeschlossen werden.

Große Sorgen bereitet derzeit der drückende Mangel an Psychiatrie-Fachärzten. Eine kleine Hilfestellung bedeutet der Einsatz zweier Ärzte aus der Gesellschaft für Psychohygiene. Die Schaffung von Ausbildungsplätzen gemeinsam mit dem Bund könnte in diesem Bereich wie es bei den Zahnärzten schon geschehen ist, die Lösung bereiten.

24 von 10.000 Österreichern

Der ärztliche Direktor des Landesnervenkrankenhauses, Hofrat Prof. Dr. Hetzel erklärte, daß 24 von 10.000 Österreichern im Laufe eines Jahres in ein psychiatrisches Krankenhaus eingewiesen werden. Mindestens 2 von 5 Aufgenommenen waren bereits vor dieser Aufnahme einmal in einem psychiatrischen Krankenhaus hospitalisiert. Bis zu 4 Wochen waren 40 Prozent der Patienten aufgenommen, bis zu 13 Wochen 15 Prozent, über 2 Jahre nur 2,4 Prozent der Patienten. Durch die Ansammlung die-

ser chronischen Patienten ergeben sich für das psychiatrische Krankenhaus besondere Probleme. Während bei den kurzfristig aufgenommenen Patienten es vor allem Alkoholiker sind, die weitaus an erster Stelle stehen (über 50 Prozent sind Alkoholiker) überwiegen bei den chronischen Patienten vor allem die Schizophrenen (40 Prozent). An zweiter Stelle stehen Schwachsinnige mit 25 Prozent und organische Demenz mit 18 Prozent. Immerhin machen auch unter den chronisch langjährig hospitalisierten Patienten die schweren wesensveränderten Alkoholiker noch immer 11 Prozent aus. Verglichen mit anderen medizinischen Wissenschaften kann die Psychiatrie, wenn man die Zahl der entlassenen Patienten betrachtet, mit sehr guten Erfolgen aufwarten.

Dr. Heinz Wieser

Tirols junge Sozialisten konferierten

Walter Guggenberger als Landesvorsitzender wiedergewählt

Ihre fällige Landeskonferenz hielt die „Junge Generation in der SPÖ-Tirol“ vergangenes Wochenende in Innsbruck ab.

Mehrere Anträge lagen den Delegierten aus allen Tiroler Bezirken vor. So fordern die jungen Sozialisten „im Sinne der Gleichbehandlung aller in Ausbildung Stehenden“, auch den Lehrlingen die Fahrtkosten zum Arbeitsplatz zu ersetzen, wobei an den Arbeitgeber gedacht wird.

Zur Förderung der außerschulischen Jugendarbeit sollten den Jugendlichen „hiefür geeignete Räumlichkeiten in den öffentlichen Schulen zugänglich“ gemacht werden.

Gefordert wird auch die Einrichtung von Jugendbeiräten auf kommunaler Ebene. Gleichfalls an die Gemeinden wird appelliert, endlich die von der Bauordnung vorgesehenen Voraussetzungen für die Errichtung von Kinderspielflächen zu schaffen.

Ein umfangreicher Antrag befaßt sich mit den Tiroler Krankenanstalten. Gewünscht wird die Auflösung der Kreißsäle zur akustischen und räumlichen Trennung der Gebärenden, die Möglichkeit einer gemeinsamen Unterbringung von Mutter und Kind auf der Entbindungstation, günstige Besuchszeiten in den Kinderabteilungen, sowie die Möglichkeit, gemeinsam mit einem kranken Kind auch eine Bezugsperson mitaufzunehmen zu können.

Nicht zuletzt spricht sich die „Junge Generation“ dafür aus, daß auch Lehrlingen bei sportlichen und kulturellen Veranstaltungen ermäßigter Eintritt gewährt wird.

Die Neuwahlen bestätigten den bisherigen Landesvorsitzenden, den Landecker Walter Guggenberger, ohne Gegenstimme in seinem Amt.

**Drei Freunde gibt es auf der Welt:
Mut, Verstand und Einsicht.**

BTV: Landeck in Gold und Silber



Direktor Karl Thaler (rechts) überreicht Bürgermeister Anton Braun die neuen Medaillen.

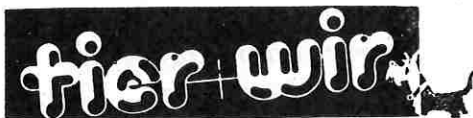
Im Rahmen einer kleinen Feier im Rathaus wurde kürzlich via Presse das Novum vorgestellt, daß die Stadt Landeck nun auch zu Medaillenehren gekommen ist. In Edelmetall geprägt können ab sofort das Wahrzeichen Landecks — das Schloß — und das Stadtwappen von Freunden der Numismatik und Liebhabern der Stadt am Inn erworben werden.

Wie Direktor Karl Thaler in seiner Ansprache unter anderem feststellte, erwarte man sich seitens der Bank für Tirol und Vorarlberg, daß diese neue Medaille sowohl bei den Münz- und Medaillensammlern als auch als Erinnerungsgegenstand gehobenen Anspruchs und als Geschenk von bleibendem Wert Anklang findet.

Die Goldmedaille kostet 815 S, die Silbermedaille 215 S. Thaler überreichte der Stadt Landeck beide Ausführungen. Bürgermeister Anton Braun bedankte sich für das Geschenk und gab auch seinerseits der Überzeugung Ausdruck, daß diese Medaille in ihrer wohl gelungenen Gestaltung das Interesse bei Stadt, Bevölkerung und Gästen finden werde.



So sehen die beiden Seiten der Medaille aus

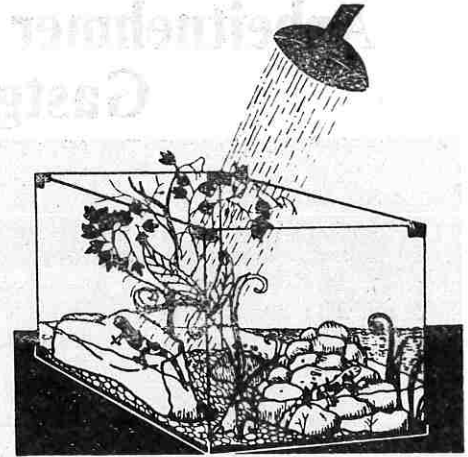


Zwischen Stein und Wasser: Der Molch

Wer ein Aquarium besitzt, kann auch einen Molch darin halten. Molche sind Amphibien, also Land- und Wassertiere. Bei einigen Arten aber genügt es, daß das Aquarium kühl steht und sich in der Beckenmitte eine kleine Insel befindet, zum Beispiel eine Steinpyramide oder Grotte, auf der die Tiere zum Luftschöpfen einen Halt finden. Wer kräftige Wasserpflanzen in das Becken setzt, wird auch beobachten, daß die Molche daran an die Wasseroberfläche turnen. Die ideale Unterbringung für eine besonders hübsche Art, den einheimischen Bergmolch (gelbrot gefärbter Bauch, blaugrau gefleckter Rücken), ist das Aqua-Terrarium, ein mit Kiesgeröll ausgelegtes Becken, das nur einen Wasserteil enthält. Da der Bergmolch



nicht viel größer wird als ein ausgestreckter Zeigefinger lang ist, brauchen selbst mehrere Exemplare seiner Gattung nicht allzu viel Platz. Was sie aber brauchen, sind einige Polster aus Moos oder Baumrindenstücken zwischen dem Kiesbelag auf dem Beckengrund, unter denen die Molche sich gern verstecken, um erst abends hervorzukommen. Hübsch im Aussehen und zuträglich für die Tiere ist es, wenn man das Terra-



rium bepflanzt, zum Beispiel mit kleinblättrigem Efeu, mit Klee, Kalmus oder Tüpfelfarn. Man kann die Pflanzen in kleine, mit guter Blumenerde (aus Folienbeutel) gefüllte Töpfe oder Schalen setzen, die allerdings durchlöchert sein müssen, damit überflüssiges Wasser ablaufen kann. Wichtig ist, daß die Molche nicht in trockener Luft leben. Sprühen Sie das Terrarium mindestens einmal am Tage mit lauwarmem Wasser ein. **Sechs junge reinrassige Boxer warten auf Herrl oder Frauerl. Gratis abzuholen in Tösens 119.**

Leserzuschrift Geruchsbelästigung

Wir sind stets bemüht, für unsere Gäste das Möglichste zu tun, um sie zufriedenzustellen.

In diesem Winter jedoch tat jemand Unfug und warf ein Handtuch und einige Dosen in den Abguß, dadurch verlegte sich ein Rohr. Das Rohr war im Freien etwa einen halben Meter tief im Erdboden verlegt, es konnte nur durch Ausgraben und Aufschneiden freigemacht werden. Daß dies bei meterhohem Schnee und gefrorenem Boden ohne maschinelle Hilfe nicht einfach ist, braucht wohl nicht beschrieben zu werden.

Der bei den Arbeiten zustandekommende „Wasserabfluß“, im Brief von Herrn Schmitt einen halben Meter breit, war wohl mehr als übertrieben, von einer „Gefahr für öffentliche Sicherheit“ konnte gar keine Rede sein.

Nach unserer Meinung ist der Verfasser des Briefes von Herrn Schmitt sicher ein zweiter, der uns damit schaden wollte.

Armand Windisch

Action 365 - Altpapier- sammlung

Unsere Frühjahrssammlung findet am Samstag, 28. 4. 1979 statt. Näheres finden Sie in der nächsten Ausgabe.

**lß mit deinem Freund, aber mach keine
Geschäfte mit ihm.**

Arbeitnehmer sein im Tiroler Gastgewerbe



Die Wintersaison klingt wieder einmal aus. Dafür klingelt es jetzt anderswo. Mehrere hundert Gastgewerbebetriebe in Tirol ziehen Bilanz: mehr Nächtigungen, mehr Konsum, mehr Umsatz und daher auch mehr Profit. Von den Kellnern, Zimmermädchen und Hausburschen ist allerdings selten die Rede; außer im Inseratenteil der Zeitungen. Sie alle haben nur dafür zu sorgen, daß der Fremdenverkehr so hervorragend floriert...

Seit einigen Tagen ist statistisch abgesichert, was man bisher nur vermuten konnte oder von Einzelfällen her wußte: In keinem anderen Wirtschaftsbereich werden die arbeits- und sozialrechtlichen Bestimmungen so häufig und so schwerwiegend verletzt wie im Gastgewerbe. Das ist die wichtigste Aussage jener Untersuchungen, die nun in Form einer 400-Seiten umfassenden Studie vorliegen. Der genaue Titel: Arbeitnehmer im Tiroler Gastgewerbe. Bericht über die Lage der Arbeitnehmer im Tiroler Hotel-, Gast- und Beherbergungsgewerbe. Der Untersuchungszeitraum: Juni 1978. Wissenschaftliche Projektleitung: Institut für Soziologie an der Universität Innsbruck. Herausgeber: die Tiroler Arbeiterkammer. Eine handliche Kurzfassung der wichtigsten Ergebnisse ist bei den Amtsstellen der Arbeiterkammer erhältlich.

„In einer Zeit, in der der arbeitsfreie Samstag u. die 40-Stunden-Woche in Österreich für die meisten Arbeitnehmer schon längst zu einer Selbstverständlichkeit geworden sind und in der BRD die Arbeitnehmerorganisationen bereits den Kampf um die 35-StundenWoche antreten, ist im Tiroler Hotel-, Gast- und Beherbergungsgewerbe bei nur einem freien Tag in der

Woche und zehn Stunden Arbeitszeit pro Tag noch die 60-Stunden-Woche die Regel. Nur der durchschnittliche Netto-Gesamtverdienst inklusive Trinkgelder, Umsatzbeteiligung, Familienbeihilfe usw. beträgt 6.824 österr. Schilling im Monat. Umgerechnet auf die Arbeitszeit macht das einen Stundenlohn von 26.- öS aus“. (S 22.- in der Kurzfassung). Dies ist eine erste, allgemeine Feststellung, zu der die Studie aufgrund des statistischen Materials kommt. Dazu sei gesagt, daß die einzelnen Werte, die den Durchschnittswert bilden, sehr breit gestreut sind.

Im Bezirk Landeck ist der durchschnittliche Stundenlohn mit 21,51 öS am niedrigsten, im Bezirk Innsbruck-Stadt mit 32,47 öS am höchsten von allen Tiroler Bezirken. In der Verdienst-Skala nach Berufspositionen betrachtet rangiert der Oberkellner mit 11.453 öS Gesamtnettoverdienst im Monat vor dem Küchenchef, dem Geschäftsführer, dem Kellner, der Servierkraft, dem Koch, dem Zimmermädchen, dem Portier und schließlich vor der Küchenhilfskraft, die mit 5.183 öS auskommen muß.

Ebenso breit gestreut sind die Einkommen der Arbeitnehmer nach ihrer Herkunft. Deutsche und Italiener verdienen bei uns

am besten, Österreicher am zweitbesten und, wie könnte es anders sein, Jugoslawen und Türken am schlechtesten. Dr. Beck von der Handelskammer begründete dies kürzlich bei einer Podiumsdiskussion: „Türkische u. jugoslawische Arbeiter bekommen nur eine Arbeitsgenehmigung für Schmutzarbeit, damit unsere Arbeitnehmer die angenehmere Arbeit verrichten dürfen.“

Von Gleichberechtigung und gleicher Bezahlung der Frau mag viel die Rede sein. Tatsache ist, daß die Frau im Gastgewerbe in der Stunde durchschnittlich 7.81 öS weniger verdient als der Mann. Das hängt z. T. damit zusammen, daß die Frau in höheren Positionen ungleich weniger vertreten ist, als der Mann.

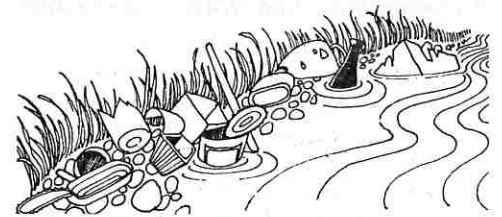
„Die 5-Tage-Woche im Gastgewerbe ist derzeit eine reine Utopie“, meinte Handelskammervertreter Dr. Beck. Nicht nur dies, sondern auch die tägliche Arbeitszeit ist um vieles länger als anderswo. Ein Arbeitstag im Gastgewerbe dauert durchschnittlich 10 Stunden, wobei der Geschäftsführer und der Kellner um vieles länger arbeiten als der Portier und das Zimmermädchen. Interessant auch die Aufgliederung nach Bezirken: In Kitzbühel wird am längsten gearbeitet, in Innsbruck-Stadt am wenigsten lang.

Trotz alledem geben nur wenige Arbeitnehmer in der Studie an, mit ihrer Arbeitssituation unzufrieden zu sein. Die meisten sind „zufrieden“ oder „weder zufrieden noch unzufrieden“.

Dies läßt jedoch keinen versöhnlichen Schluß zu. Denn die 17.000 Arbeitnehmer in Tirols Gastgewerbe werden von den sogenannten „sozialen Errungenschaften“ wie 40-Stunden-Woche, geregelte Arbeitszeit u. diverse Sozialleistungen nicht oder nur in sehr bescheidenem Ausmaß berührt. Und sehr viele haben in bestimmten sozialen Umständen leider nicht die Qual der Wahl, einer anderen Tätigkeit nachzugehen.

Helmut Wenzel

Verschönerungsverein Landeck



Teile der Bevölkerung von Landeck, besonders aber den Mitgliedern, Freunden u. Gönnern mit, daß wir am 20. April 1979 unsere Jahreshauptversammlung im Hotel Schrofenstein um 20 Uhr abhalten.

Helfen auch Sie mit, unsere Umgebung sauber zu halten, die Bänke und Papierkörbe zu schonen und jene daran zu hindern, die immer wieder solche öffentliche Einrichtungen zerstören. Der Obmann

Was Rumpfs Haussetretör

(Abfassung aller Gattungen von Briefen und schriftlichen Aufsätzen, wie sie im gewöhnlichen Leben und in den bürgerlichen Verhältnissen vorkommen; erschien 1842 zu Berlin.)

Ein Freund empfiehlt den Ankauf eines Gutes

Hochgeschätzter Freund!

Mit dem größten Vergnügen gebe ich Ihnen die gewünschte Auskunft über das hiesige Freigut N., da ich sehr genau mit seiner Beschaffenheit bekannt bin. Es besteht aus einem geräumigen Wohnhause nebst den erforderlichen Wirtschaftsgebäuden, welche sämtlich in gutem Zustande sind; an Acker hat es 240 Morgen, von denen nur wenige von schlechtem Boden sind, an Wiesen 42 Morgen, sämtlich im besten Stande, und 10 Morgen Laubwaldung. Die jährlichen Abgaben belaufen sich auf ungefähr 30 Thaler; dagegen bezahlt die zum Gute gehörige Windmühle einen Erbpachtzins von 50 Thalern. Das Ganze ist auf 10.000 Thaler taxiert, und Sie mögen hieraus entnehmen, ob ich mich irre,

wenn ich behaupte, daß der wirkliche Werth viel bedeutender ist. Der bisherige Besitzer betrieb die Wirtschaft sehr nachlässig, hielt viel zu wenig Vieh, erlangte daher auch nicht Dünger genug, um seine Aecker in gehörigem Stande zu erhalten, und lebte überdies ausschweifend. Es ist also kein Wunder, wenn das Gut Schulden halber verkauft wird. Nach meiner Ueberzeugung kann der Ertrag auf das Doppelte des bisherigen gesteigert werden, und da das Gut bei den jetzigen Getreidepreisen wahrscheinlich nicht sehr theuer zu stehen kommen wird, so kann ich es Ihnen mit vollem Rechte als eine vortreffliche Erwerbung empfehlen. Haben Sie die Güte, sich recht bald selbst durch den Augenschein von der Wahrheit meiner Angaben zu überzeugen, und so zugleich durch Ihren angenehmen Besuch zu erfreuen. Ihren aufrichtigen Freund N. N.

„Die Puppe“

Mit den Wahlen häufen sich die von der sozialistischen Jugend organisierten Kulturveranstaltungen. So war am Donnerstag, 5. April das Bühnenstück „Die Puppe“ von Mundl-Autor Ernst Hinterberger zu sehen.

Dieses Stück befaßt sich mit der Situation einer alten, an den Rollstuhl gebundenen Frau, die am Rande der Gesellschaft lebt. Sie ruft einen Pfarrer zu sich, um die Beichte abzulegen. Dabei bekennt sie die Mitschuld am Totschlag an einem Menschen. Als kleines Kind nahm sie ihrem Vater Geld, um sich eine Puppe zu kaufen. Weil sie diese Tat verschwieg, verdächtigte der Vater den Untermieter, einen Sozialisten, und erschlug ihn im Streit.

Die Beichte ist zum Teil nur ein Vorwand, um mit der Gesellschaft in Kontakt zu kommen und diese zu kritisieren. Was anfänglich nicht so deutlich zum Ausdruck kommt wird mit Fortdauer des Stückes immer klarer: die falsche Einstellung der Frau zur Kirche, zum Glauben, zu Gott. Sie sieht in der Beichte lediglich die Pflicht des sogenannten Christen, nicht einen Akt der Reue. Wem der Pfarrer vergibt, dem ist vor Gott vergeben! Die Beichte dieser alten Frau ist daher auch Symbol für das Verhältnis eines Großteils der Menschen der Kirche gegenüber.

Die Frau zeigt ein vielfach zutreffendes Bild des alten Menschen: egoistisch und lie-

besbedürftig, einsam und zu bedauern. Das Aneinanderreihen im Grunde sinnloser Tage. Das Ausgraben und Neu-durchdenken von Erinnerungen ist der ganze Lebensinhalt.

Das Stück war locker und gut gespielt, aber etwas überzeichnet und im Detail klichschehaft. Wie von „Mundl“-Autor nicht anders erwartet, wurde die teilweise einseitige Sozialkritik sehr spritzig angebracht, aber es ist schade, daß sich die persönlichen Ansichten des Dichters nicht klar herauskristallisierten.

Die Verbindung von Politik und Kultur scheint in Landeck anrühlich zu sein— anscheinend gibt es sehr wenige Leute, die sich bemühen, auch einmal über den Dingen zu stehen. w. k.-r. s.

Empfehlung des Obst- und Gartenbauvereines Landeck!

Unsere Fachleute beraten Sie gerne, damit Sie selbst und alle, die über den Zaun blicken, Freude an Ihrem gepflegten Garten haben.

Rosen im Garten

Pflegemaßnahmen nach dem Winter!

Die Blütenpracht der Rosen kann uns den ganzen Sommer über erfreuen, wenn wir nachstehende Pflegemaßnahmen den Arten u. Sorten entsprechend durchführen.

Die während der Winterzeit umgelegten Rosenstämmchen werden vorsichtig aufgerichtet, wobei es von Vorteil ist, die Stämme nach Entfernung der Erde aufzurichten und einige Stunden später den Stamm gerade zu stellen und an einen Pfahl zu befestigen. So können Bruchschäden vermieden werden.

Bei den Edel- und Polyanthosen wird die angehäufelte Erde auseinandergehackt. Gleich-

zeitig mit dieser Arbeit kann auch eine Düngung vorgenommen werden. Wenn die angehäufelte Erde im Herbst mit organischem Dünger angereichert wurde, so kann jetzt eine Mineraldüngergabe von ca. 40 g Volldünger pro m² verabreicht werden. Zusätzlich sind etwa alle 3 Jahre 60 g Patentkali erforderlich. In kalkreichen Gebieten ist es oft notwendig, eine Spritzung mit einem Eisenpräparat vorzunehmen, um einer Chlorose (Gelbsucht der Blätter) vorzubeugen.

Frühjahrschnitt:

Wie sich der heurige Winter auf die Rosen ausgewirkt hat, ist noch nicht festzustellen. Je nach Witterung wird etwa Anfang April der Schnitt an Rosen durchgeführt. Zunächst wird alles alte, abgestorbene und trockene Holz entfernt falls dies nicht schon im Herbst beim Rückschnitt geschehen ist. Beim Rosenschnitt verhält es sich wie bei jedem Gehölzschnitt: Nach einem starken Rückschnitt kommt ein kräftiger Neutrieb. Wird dagegen nur wenig eingekürzt, gibt es einen schwächeren Zuwachs.

Edelrosen:

Wie schon erwähnt, werden alle abgestorbenen, alten und schwachen Triebe entfernt. Der Pflanze sollen je nach Wüchsigkeit drei bis fünf gut entwickelte Triebe verbleiben, die auf drei bis sieben Augen eingekürzt werden. Die Augen sind die roten Knospen, die sich an den Trieben zeigen. Der Schnitt sollte 5 mm über den Augen durchgeführt werden.

Polyanthosen:

Meist sind die echten Polyanthosen etwas schwächer im Wuchs, sodas ein Rückschnitt im Frühjahr auf drei bis vier Augen bei gleichzeitiger Auslichten vorgenommen wird. Bei alten Rosenstöcken kann auch ins ältere Holz geschnitten werden, damit wieder verjüngende Triebe erzielt werden können.

Kleiferrosen:

Sind nur nach der Pflanzung stark zurückzuschneiden. In den Folgejahren werden alte und störende Triebe entfernt. Vorsicht beim Schneiden! Den zu entfernenden Trieb von oben beginnend in Teilstücken wegschneiden. Sonst könnte im Gewirr der Zweige ein falscher Trieb abgeschnitten werden. Die Verlängerung wird etwa um ein Drittel gekürzt, kurzes, zu dichtes Seitengezweig wird ausgelichtet.

Strauchrosen:

Auch bei diesen wird nur wenig geschnitten. Wenn nötig auslichten, altes und schwaches Holz unmittelbar über dem Boden entfernen.

Hochstammrosen:

Werden im Frühjahr nur nachgeschnitten, weil die Kronen vor dem Einlegen im Herbst ausgelichtet und eingekürzt werden müssen. Besonders bei dieser Rosenform ist auf ein aufstehendes Auge zu schneiden um ein Dichtwerden zu vermeiden.

WICHTIG!

Bei allen Rosenstöcken können sich unterhalb der Veredlungsstelle Wildtriebe bilden. Zu erkennen am kleineren Laub und meist kerzengeradem Wuchs. In diesem Fall muß der Boden um den Rosenstock vorsichtig aufgedrückt werden, um den Trieb unterhalb der Veredlungsstelle zu entfernen. Läßt man die Wildtriebe ungehemmt wachsen, kann es zum Absterben des Edeltriebes kommen und in kurzer Zeit haben Sie einen Wildrosenstrauch in Ihrem Garten.

Wer hinter dem Hasen herläuft,
fängt keinen .

Tirols Gemeinden im ersten Jahr des neuen Finanzausgleiches

Enttäuscht über eine ganze Reihe unerfüllt gebliebener berechtigter dringender Wünsche und Forderungen, keineswegs aber nutzlos, sind Tirols Gemeinden in das erste Jahr des neuen Finanzausgleiches eingetreten. Für sie gilt jetzt einmal mehr, sich nach der Decke zu strecken und aus dem, was vorhanden ist, das Beste zu machen. Im Überfluß hatten sie es ja nie. Sie sind es also gewöhnt, jeden Schilling einmal umzudrehen, bevor sie ihn ausgeben. Und jetzt heißt es eben, den Gürtel noch enger schnallen, um einigermaßen heil über die nächsten sechs Jahre hinwegzukommen, für welchen Zeitraum das am 1. Jänner dieses Jahres in Kraft getretene neue Finanzausgleichsgesetz 1979 in Geltung gesetzt worden ist.

Das alles redet sich freilich viel leichter als es sich tun läßt. Denn die Verhältnisse in der Praxis sind anders. Wie zum Beispiel soll bei dieser vorgegebenen Situation im Einzelfall etwa wohl vorgegangen werden, wenn eine Gemeinde bereits bis zum Plafond verschuldet ist, aber noch immer eine Anzahl unaufschiebbarer einmaliger oder außerordentlicher Aufgaben zu erfüllen hat. Diese Frage stellt sich auch in Tirol heute schon nicht wenigen Gemeinden. Es wird unmöglich sein, das läßt sich jetzt schon gut abschätzen, überall dort, wo man vor solcher Tatsache steht, mit entsprechend hohen Zuschüssen aus dem Gemeindeausgleichsfonds oder aus dem Landestopf oder Bundestopf einzuspringen. Zwangsläufig werden die notwendigen Sparmaßnahmen in erster Linie auf Kosten der Investitionstätigkeit gehen müssen. Sicher angesichts der angespannten Lage auf dem Arbeitsmarkt und der angespannten Auftragslage bei Industrie, Handel und Gewerbe ganz und gar unerfreulich, besonders wenn man bedenkt, daß der Anteil der Gemeinden an den gesamten Investitionen der öffentlichen Hand 60 Prozent beträgt, aber bei der Finanznot, die den Gemeinden in den nächsten Jahren wegen des sehr unausgewogenen Finanzausgleiches verstärkt ins Haus steht, nicht zu ändern. Nicht nur auf dem Investitionssektor, sondern auch bei allen fortwährenden Ausgaben vor allem bei der Verwaltung wird künftighin der Sparhebel mehr als bis jetzt anzusetzen sein, wenn auch die Gemeinden von sich mit Recht behaupten können, die billigste Verwaltung zu haben im Vergleich zum Verwaltungsaufwand der anderen Gebietskörperschaften.

Tirols Gemeinden sind in ihrer bewegten Geschichte schon mit so manchem schwierigen Problem fertig geworden. Wir können

zuversichtlich sein, daß es ihnen gelingt, mit eisernem Sparwillen und einer vernünftig gehandhabten Ausgabenpolitik ohne großen Schaden für die Allgemeinheit auch die nächsten sechs Jahre zu bewältigen.

Erwartungen der Gemeinden nicht erfüllt

Der neue Finanzausgleich ist tatsächlich weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben, die die Gemeinden in ihn gesetzt haben. Nicht etwa, daß das Ziel zu hoch gesteckt gewesen wäre, nein, nur eine der Aufgabenstellung der Gemeinden auf Grund der neuen Verfassungslage einigermaßen entsprechende Finanzausstattung wurde gefordert und erwartet. Und da hätte man im Detail unter anderem gemeint, daß die Gemeinden an den Ausgaben aus dem Kraftfahrzeugverkehr, an der Umsatz-(Mehrwert-) Steuer und an der Körperschaftsteuer höher beteiligt hätten werden sollen, daß ein neuer Wohngemeindenausgleich geschaffen wird, daß Fremdenverkehrsgemeinden eine verstärkte Förderung erfahren sollen und daß der abgestufte Bevölkerungsschlüssel stufenweise beseitigt wird. Dies übrigens ein heißes Eisen noch bei jeder der letzten Finanzausgleichsverhandlungen, weil hier die Meinungen schon interkommunal stark divergieren.

Abgestufter Bevölkerungsschlüssel

Das Spannungsfeld des abgestuften Bevölkerungsschlüssels ist ja zur Genüge bekannt. Ein Gemeindebürger in einer Gemeinde bis zu 1000 Einwohnern ist bei der Aufteilung der Finanzmasse nach dem Finanzausgleich nur die Hälfte soviel wert wie ein Bürger von Wien. Daß dieser Verteilungsschlüssel ungerecht ist, darüber besteht für uns jedenfalls kein Zweifel.

Weiters hat man gemeindenseits verlangt und erhofft, daß endlich ein erster Schritt in Richtung einer besseren finanziellen Dotierung von zentralen Orten getan wird.

Nichts von alledem ist bedauerlicherweise geschehen. Der Bund war zugeknöpft bis oben und sträubte sich von Anfang an bis zum bitteren Ende der Verhandlungen, von seinem Stück des gemeinsamen Kuchens etwas an die anderen abzugeben. Erreicht wurden von ihm lediglich eine Umschichtung und teilweise bessere Dotierung der Zweckzuschüsse und Zuweisungen, und, sozusagen auf dem Nebenschauplatz, ein verstärkter Einsatz von Mitteln für den Wasserwirtschaftsfonds, wofür aber auch wieder die Gemeinden Haare lassen mußten. Und ebenfalls auf dem Nebenschauplatz wurde im Zusammenhang mit dem jetzigen Finanzausgleich die Schaffung eines neuen Finanzierungsinstrumentes für Krankenanstalten erreicht, das aber auch wieder zum guten Teil von den Gemeinden und Ländern selbst

finanziert werden muß und bei dem erst abzuwarten ist, ob es sich überhaupt bewährt. In Zahlen ausgedrückt, sind es 700 Millionen Schilling mehr für den Wasserwirtschaftsfonds und 2 1/2 Milliarden Schilling für den Krankenanstalten-Zusammenarbeitersfonds, wovon auf Tirol ca. 160 Millionen Schilling und mehr für Zuschüsse zu Betriebsabgängen und ca. 30 Millionen Schilling und mehr für Zuschüsse zu Investitionen jährlich abfallen werden. Für Kenner der tristen finanziellen Situation, in der die Krankenanstalten stecken, ein Tropfen auf einen heißen Stein, insbesondere, was die Zuschüsse zu Investitionen betrifft.

Länder mußten Ader lassen

Die Länder hingegen mußten echt Ader lassen und auf einen Teil ihrer Landesumlage verzichten. Für die Gemeinden Tirols ergibt sich dadurch eine Entlastung von ca. 35 bis 40 Millionen Schilling im Jahr.

Plus und minus aus dem neuen Finanzausgleich zueinandergestellt und dabei auch den Ausfall berücksichtigt, den die Gemeinden durch die letzte Lohnsteuerreform — insgesamt etwa zwei Milliarden Schilling — erleiden werden, wird sich, vorsichtig geschätzt, für die Gemeinden eine kaum nennenswerte Verbesserung des Realeinkommens aus dem Finanzausgleich schon im ersten Jahr seiner Laufzeit herausstellen. Davon ist abzuleiten, daß sich an den Ergebnissen des Finanzausgleichs in den nächsten Jahren bis auf die sich zwangsläufig ergebende Valorisierung bei gleichbleibender Wirtschaftslage nicht viel ändern wird. Zur Veranschaulichung seien hier die Erfolgswerte vom Jahre 1977 für Tirols Gemeinden — für 1978 liegen die Zahlen noch nicht vor — wiedergegeben:

1. Abgabenertragsanteile S 1 253 869 000,-
das sind S 2 319,- je Einwohner.
2. Eigene Steuern S 1 283 059 000,-
das sind S 2 373,- je Einwohner.
 - a) Gewerbesteuer S 374 187 000,-
 - b) Getränkesteuer S 368 744 000,-
 - c) Lohnsummensteuer S 280 503 000,-
 - d) Grundsteuer B S 126 892 000,-
 - e) Grundsteuer A S 8 849 000,-
 - f) Sonstige Steuern S 23 884 000,-
3. Gesamteinnahmen aus Abgabenertragsanteilen und eigenen Steuern S 2 536 928 000,-
das sind S 4 691,- je Einwohner.

Der Nettoüberschuß aus der laufenden Gebarung hat bereits einen besorgniserregenden Tiefstand erreicht. Waren es 1975 noch ca. 530 Millionen Schilling, die den Gemeinden zur Finanzierung von einmaligen u. außerordentlichen Vorhaben, hauptsächlich Investitionen, zur Verfügung standen, so waren es 1977 nur mehr ca. 490 Millionen Schilling, von der Valorisierung, die ja auch notwendig wäre, gar nicht zu reden.

Der umgekehrte Trend läßt sich beim laufenden Schuldendienst, das sind Zinsen und Tilgung für aufgenommene Darlehen

PROGRAMM

Hörfunk
Fernsehen

16. Folge
Vom 15. bis
21. April 1979

Auf einen Blick

Sonntag, 15. April,
20.00 Uhr, FS 2

„Frühling in Wien“
Festkonzert der Wiener Symphoniker

Montag, 16. April,
19.05 Uhr, FS 1

„Wer ist dieser Jesus?“
Eine Meditation bei Emmaus

Donnerstag, 19. April,
20.15 Uhr, FS 2

„Lulu“
Oper von Alban Berg

Hofer

Wir sind immer billiger!

Preissenkung

seit 29. 1. 1979

Sauerkraut 500-g-Beutel	statt 2,50	1 90
*Spitz Magenbitter 3er-Packung	statt 9,80	8 90
Kuchen aus Österreich Marmorkuchen, Krokantkuchen, Sandkuchen, Fruchtroulade, Schwedenrolle, 280-g-Stück	statt 9,90	8 90
Hofer Gold Extra Bohnenkaffee Spitzenqualität, 250-g-Pkg.	statt 24,90	23 90
Hofer koffeinfreier Kaffee 250-g-Packung	statt 24,90	23 90
Hofer koffeinfreier Kaffee filterfertig gemahlen, aromaver-siegelt, 200-g-Dose	statt 24,90	23 90
Ship-dent Zahncreme 62-ml-Tube	statt 9,90	7 90
Impra Wäscheweich 2-l-Flasche	statt 25,90	23 90
Impra Wäscheweich 5-l-Flasche	statt 39,90	39 90

Die „Statt“-Preise waren unsere Verkaufspreise bis einschließlich 27. 1. 1979.

Pflirsiche gelbe, halbe Früchte, 1/1 Dose	7 90
5fach-Früchtecocktail 425-ml-Dose	7 90
Landgut Schnittbohnen 1/2 Dose	3 90
Delikateß-Gurken 0,72-l-Glas	9 90
Sardinen in Öl 125-g-Dose	3 90
Thunfisch in Öl 185-g-Dose	7 90
Staubzucker 500 g	5 70
Langkornreis 1 kg	7 90
Elerteigwaren (Fadennudeln, Hörnchen, Spiralen, Spaghettli) 1 kg	15 90
Senna Delikateßmargarine 250-g-Würfel	3 90
Milfina Haltbarmilch 0,5 % Fettgehalt, 1 Liter	8 50
Bellasan Kaffeeobers 480-g-Flasche	11 50
Buttella Delikateß-Tafelöl 100 % Pflanzenöl, 3-l-Dose	49 90
Lomee Ketchup scharf oder mild, 400-g-Flasche	8 90
Toastbrot geschnitten, 500 g	5 90
Schlagschaum 34-g-Einzelpackung	3 90
Pepino Quick Instant-Kakaogetränk, 400-g-Dose	17 90
Rigolta Marillenmarmelade 700-g-Becher	11 90
Blenenhonig 850-g-Glas	19 90
Kuchenfürst Rosinen-Gugelhupf 400 g	12 90
Kuchenfürst Marmorkuchen 280 g	8 90

*Blaifränkischer 1-l-Flasche	19 90
*Rotwein „Schlawiner“ mild, 2-l-Flasche	27 90
*Weißwein „Luftikus“ spritzig, 2-l-Flasche	27 90
*Sixtus Bräu Pils 0,33-l-Flasche	3 90
*Spitz Weinbrand 1857*** 1-l-Flasche	59 90
*Spitz Eierweinbrand 0,7-l-Flasche	49 90
*Goldana Limonaden Orange, Zitrone, Cola, 1-l-Flasche	5 90
*Orangensaft 100 % reiner Orangensaft, 1 l	7 90
*Favorit Orangeade 1:6 verdünnbar, 2-Liter-Flasche	28 90
8 süße Negerlein 8er-Packung	8 90
Luxus Haselnußdragees 200-g-Packung	14 90
Negerbrot 200-g-Tafel	9 90
Bella Vollmilchschokolade mit ganzen Haselnüssen, 300 g	14 90
Bella Haushaltsschokolade 400-g-Tafel	17 90
Bonbonniere 400-g-Schachtel	29 90
Bella Neapolitaner 65-g-Taschenpackung	2 20
Bella Waffeln mit Kakao cremefüllung, 395-g-Packung	9 90
Bella Eierbiskotten 40 Stück, 200 g	9 90
Brandt Gebäckmischung „Immer wieder“ 750-g-Packung	34 90

Seit 26. 3. 1979

billiger!

Rundkornreis 1 kg	statt 8,90	5 90
*Goldland Apfelsaft 1 Liter	statt 8,90	5 90
Hofer Gold Extra vakuumverpackt, filterfertig gemahlen, 500-g-Dose	statt 54,90	49 90
Ananaskompott in Stücken, 1/1 Dose	statt 7,90	7 90
Ananaskompott in Scheiben, 1/1 Dose	statt 9,90	8 90

Die „Statt“-Preise waren unsere Verkaufspreise bis einschließlich 24. 3. 1979.

Krepp-Toilettepapier 4 x 400 Blatt	statt 11,90	9 90
Champignons geschnitten, 1/2 Dose	statt 11,90	9 90
Pflaumenröster 0,4-l-Glas	statt 7,90	5 90
Tomatenpaprika in Öl geviertelt, 0,4-l-Glas	statt 8,90	7 90
Nußknacker Schokoriegel 3er-Packung	statt 9,50	8 90
Tampons normal, 20er-Packung	statt 13,90	12 90

15/16/17 W

*Kein Flaschenpfand, inkl. sämtlicher Steuern.

HIER FINDEN SIE UNS: WIEN 2, 3, 9, 11, 12, 14, 16, 18, 21, 22, 23. NIEDERÖSTERREICH: Amstetten, Baden, Hollabrunn, Horn, Krems, Mistelbach, Mödling, Neunkirchen, Perchtoldsdorf, St. Pölten, Stockerau, Tulln, Waidhofen/Thaya, Waidhofen/Ybbs, Wr. Neustadt. BURGENLAND: Oberpullendorf, Oberwart. STEIERMARK: Bruck/Mur, Deutschlandsberg, Feldbach, Fürstenfeld, Graz, Hartberg, Judenburg, Kapfenberg, Kindberg, Knittelfeld, Köflach, Leibnitz, Leoben, Liezen, Murzschlag, Trofaiach/Voitsberg, Weiz. KARN-TEN: Feldkirchen, Hermagor, Klagenfurt, St. Veit/Glan, Spittal/Drau, Villach, Völkermarkt, Wolfsberg. OBERÖSTERREICH: Bad Ischl, Braunau, Enns, Gmunden, Grieskirchen, Kirchdorf, Linz, Ried, Rohrbach, Schärding, Steyr, Traun, Vöcklabruck, Weiz. SALZBURG: Bischofshofen, Hallein, Salzburg, Zell/See. TIROL: Imst, Innsbruck, Kitzbühel, Kulstein, Landeck, Lienz, Reutte, Schwaz, Telfs, Wattens, Wörgl. VORARLBERG: Bludenz, Bregenz, Dornbirn, Feldkirch.



- 10.45-11.50/55 Katholischer Ostergottesdienst
Aus dem Petersdom in Rom, zelebriert von Papst Johannes Paul II.
- 11.55-12.25/30 Osteransprache
Von Papst Johannes Paul II. und Segen urbi et orbi
- 15.05 Die Geschichte der Beatrix Potter
Eine musikalische Erzählung
- 16.30 Grisu, der kleine Drache
- 16.55 Mauro der Zigeuner
- 18.00 Seniorenclub
Rendezvous für Junggebliebene
- 19.00 Österreichbild aus Tirol
- 19.25 Christ in der Zeit
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 19.50 Sport
- 20.00 Das Veilchen
Von Franz Molnár
- 21.15 Die zauberhafte Goldie Hawn
Eine Show mit viel Pep und Musik
- 22.00 Sport
- 22.20 Ein Fremder ohne Namen
Western um einen geheimnisvollen Fremden
- 0.05 Nachrichten
- 0.10 Sendeschluß



- 14.30-17.00 Internationales Reit- und Springturnier
- 17.00 Die Suche nach der Quelle des Nils
Dokumentarspiel in sechs Teilen
5. Der Eroberer
- 18.00 My little Chickadee (s/w)
Amüsanter Lustspiel
- 19.25 Hortobagy - ein Nationalpark in Ungarn
Ein Film über eine der schönsten Gegenden Ungarns
- 20.00 Eurovision aus dem Wiener Musikvereinssaal
Frühling in Wien
Festkonzert der Wiener Symphoniker
- 21.15 Phantasie
Fernsehfilm nach der Novelle „Frühlingsfluten“ von I. Turgenjew
Der Film gibt die Novelle von I. Turgenjew „Frühlingsfluten“ wieder
- 22.20 Sendeschluß



- ARD: 9.15 Vorschau - 9.45 Evangelischer Ostergottesdienst - 10.45 Katholischer Ostergottesdienst - 11.55 Segen urbi et orbi - 12.30 Wie man Domröchen wachkühlt - 14.00 Itzhak Perlman - Porträt eines Virtuosen - 14.55 Von alten Zeiten hab' ich gehört - 15.40 Schnitlauchbrötchen - 17.00 Erben ist menschlich - 18.15 Die Zehn Gebote heute - 20.15 Tiere vor der Kamera - 21.00 Die größte Geschichte aller Zeiten - 0.05 Tagesschau.
- ZDF: 10.30 ZDF-Matinee - 13.50 Chronik der Woche - 14.25 Neues aus Uhlenbusch - 14.55 Das bucklige Pferdchen - 16.10 Danke schön - 16.15 Schauplätze der Weltliteratur - 17.00 Sport aktuell - 18.00 Tagebuch - 18.15 Rauchende Coats - 19.10 Bonner Perspektiven - 19.30 „Ich möcht' so gern Dave Dudley hör'n“ - 21.05 Wie es euch gefällt - 23.25 Drei Engel für Charlie - 0.30 heute.



- SRG: 10.00 Ostergottesdienst - 11.00 Ostermesse - 11.55 Päpstlicher Segen urbi et orbi - 12.30 Panorama der Woche - 13.00 Un'ora per voi - 14.30 Eine Hauptrolle für Rosmaryna - 15.55 Pippas Geschichte - 16.35 Spirit - 18.00 Essen mit den Messern - 18.45 De Tag isch vergange - 18.55 Gott und die Welt - 19.25 Jerusalem, Jerusalem - 19.55 „... außer man tut es“ - 20.15 Geld oder Leben - 22.10 Vier mal 20 Jahre alt... - 23.05 Sendeschluß.

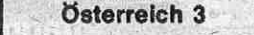


- BF: 14.40 Nachrichten - 14.45 Die Magier sind unter uns - 16.00 Gullivers Reisen - 16.15 Wahlbekanntschaften - 17.00 Träume, die keine bleiben - 17.30 Die Tage werden länger - 18.00 Im Tal der Könige - 18.30-18.55 Aus Schwaben und Altbayern - Bamberg, Bayreuth, Coburg, Hesselberg, Hof, Nürnberg, Rhön, Spessart - 19.00 Der Komödienstadel - 21.05 Wo sie wohnen - 21.50 Liebe, die starb vor der Zeit - 22.25 Pinchas Zukerman und Itzhak Perlman - 23.10 Nachrichten.



- Österreich 1**
- 6.05 Frühmusik
 - 7.05 Fangt an und singt
 - 7.30 Ökumenische Morgenfeier aus Vorarlberg
 - 7.57 Programmhinweise
 - 8.15 Du holde Kunst
 - 8.10 „Guglhupf.“ Bronners höhnende Wochenschau
 - 9.45 Das Glaubensgespräch
 - 10.00 Katholischer Gottesdienst
 - 11.00 Aus Burg und Oper
 - 11.15 Orchesterkonzert
 - 11.55 Osteransprache Papst Johannes Pauls II.
 - 12.25 Robert Schumann: Ouvertüre, Scherzo und Finale
 - 13.10 „Das klinget so herrlich...“
 - 14.00 Der dramatisierte Sonntagseroman
 - 14.30 Tirol an Etsch und Eisack
 - 15.05 Musik zur Unterhaltung
 - 16.05 Kulturpolitische Perspektiven
 - 16.20 Im Rampenlicht
 - 17.10 Lieben Sie Klassik?
 - 18.05 Das Magazin der Wissenschaft
 - 18.50 Der Gastkommentar
- Österreich Regional**
- 19.05 „Parsifal.“ Ein Bühnenweihfestspiel in drei Aufzügen von Richard Wagner
Eine Aufzeichnung von der Wiener Staatsoper.
 - 0.00 Nachrichten
 - 0.05 Sendeschluß
 - 6.05 Morgenbetrachtung
 - 6.10 Orgelmusik
 - 6.35 Märsche aus dem Burgenland
 - 7.05 Lokalprogramme
 - 8.05 Lokalprogramme
 - 8.15 Was gibt es Neues?
 - 9.00 Evangelischer Gottesdienst
 - 9.45 Wiener Frühstück mit Musik
 - 10.30 Die Funkerzählung „Die Geisterstreife.“ Von Sinclair Lewis
 - 11.00 Fröhschoppenkonzert
 - 13.00 Lokalprogramme
 - 16.00 „Dinge“ und „...“ Zwei Hörspiele von Ivan Mándy
 - 17.10 Freut euch des Lebens. Das Volkskonzert
 - 17.57 Programmhinweise
 - 18.00 Lokalprogramme

- 18.55 Das Traumännlein kommt
- 19.00 Sport vom Feiertag
- 20.05 Österreichsalve
- 21.30 „Guglhupf.“ Bronners höhnende Wochenschau
- 22.10 Sportrevue
- 22.20 Sendeschluß



- 6.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Musik in den besten Jahren
- 8.30 Gospel-Matinee
- 10.05 Des alte Grammophon
- 10.30 „Leute“ mit Rudi Klausnitzer
- 11.05 Beschwingt um elf
- 11.30 „help“ - Das Konsumentenmagazin
- 12.05 Mittags Martini
- 13.10 Der Schalldempfer
- 13.20 Ö-3-Sonntagsmagazin
- 14.05 Espresso
- 15.05 Kopf-Hörer. „Tierliebe.“
- 16.05 Musikpanorama
- 17.10 Evergreen
- 19.00 Nachrichten, Wetter
- 19.05 Pop-Shop
- 20.05 Funk-Verbindung
- 21.05 Melodie exclusiv
- 22.10 Treffpunkt Studio 4
- 23.10 Musik zum Träumen
- 0.00 Nachrichten
- 0.05 bis 6.00 Ö-3-Nachtprogramm

Sonntag, 15. 4., 20.00 Uhr, FS 1:



Otto Schenk und Dolores Schmidinger in Franz Molnár's „Das Veilchen“

„Das Veilchen“

Lustspiel von Franz Molnár

Personen:
 Direktor Otto Schenk
 Komponist Heinz Marecek
 Ilonka Dolores Schmidinger
 Fräulein Rakolnoki Gaby Dohm
 Fräulein Markus Sissy Höfferer
 Fr. Thuz Johanna Schley-Thimig
 Fräulein Szell Kathrin Ackermann
 Fräulein Roboz Barbara Weber
 Diener Otto Bolesch

Regie: Otto Schenk

In der Welt des Theaters der zwanziger Jahre spielt dieses heitere kleine Stück. Seine Komik und auch ein wenig Tragik liegt in den vielen Mißverständnissen, denen nicht nur die einzelnen Figuren unterliegen, sondern die auch eine Art zeitlosen Allgemeinschicksals des Theaters darstellen.

Da ist der Herr Theaterdirektor peinlich berührt davon, daß ihm die engagementsuchenden Damen, mit denen er sich unterhalten muß, weil sein Theater neue Choristinnen

braucht, samt und sonders schön Augen oder auch durchaus eindeutig Angebote machen.

Die armen Choristinnen dagegen denken, das gehöre sich so und gäb ihnen mehr Chancen, obwohl sie genauso desinteressiert sind wie der Herr Direktor und eigentlich nur Hunger oder Kopfweh haben.

Ihre Welt bewegt sich zwischen Not und Traum, und das ganze Theater schillert von den bunten Luftballonen der Illusionen, die ein jeder mit sich trägt. Bis hinauf zur Primadonna, die um einer einzigen Musiknummer in dem neuen Stück willen einen gekonnten Selbstmordversuch auf dem Bretter legt.

Auch das „Veilchen“ ist eine klein arbeitsuchende Choristin, aber von ihrer überwältigenden Ehrlichkeit verliert die Scheinwelt verlogene Gefühle ihren Glanz. Plötzlich und ganz unerwartet kommt ein Hauch von echtem Leben in das Büro eines Theaterdirektors.

Ständige Hörfunk-Sendungen:

Auf einen Blick

Ö 1: 6.00 Sendebeginn - 6.05 Belangsendungen - 6.12 Frühmusik - 6.55 Morgenbetrachtung - 7.00 Morgenjournal - 7.25 Morgengymnastik - 8.00 Wetter und Nachrichten - 8.05 Nachrichten in Englisch und Französisch - 9.00, 10.00 und 11.00 Kurznachrichten - 12.00 Mittagjournal - 14.00 und 16.00 Kurznachrichten - 17.00 Nachrichten - 18.30 Abendjournal - 22.00 und 23.00 Nachrichten und Wetter - 23.10 Sendeschluß.

Ö R: 5.00 Sendebeginn, Nachrichten und Wetter - 5.05 Für Frühaufsteher - 5.30 Morgenbetrachtung - 5.52 Morgengymnastik - 6.00 Nachrichten - 6.16 Kraftfahrer-Informationen - 6.20 Sport - 6.45 Lokalprogramme - 8.00 Nachrichten und Wetter - 11.00 Kurznachrichten - 11.30 Kleines Kanterbunt - 11.45 Autofahrer unterwegs, dazwischen 12.00 Mittagsglocken - 12.30 Nachrichten und Wetter - 13.00 Lokalprogramme - 17.00 Nachrichten und Wetter - 17.52 und 17.56

Belangsendungen - 18.53 Das Traumännlein kommt - 19.00 Kurznachrichten - 19.05 Programmhinweise - 19.55 Landesnachrichten - 20.00 Nachrichten und Wetter - 22.15 Sport aus aller Welt - 22.25 Sendeschluß.

Ö 3: 5.00 Sendebeginn und Nachrichten - 5.05 Ö-3-Wecker - 8.00 Nachrichten und Wetter - 8.05 Bitte, recht freundlich! - 9.00 Kurznachrichten - 9.05 Verkehrsdiens - 10.00 und 11.00 Kurznachrichten - 11.03 Beschwingt um elf - 12.00 Mittagjournal - 13.00 Ö-3-Magazin - 13.45 Tageskurse für den Fremdenverkehr - 14.00 Kurznachrichten - 14.03 Espresso - 15.00 Kurznachrichten - 15.03 Die Musicbox - 16.00 Kurznachrichten - 17.00 Nachrichten und Wetter - 17.10 Evergreen - 18.00 Kurznachrichten - 18.05 Club Ö 3 - 19.00 Kurznachrichten - 19.03 Sport und Musik - 20.00 Nachrichten und Wetter - 21.00 Kurznachrichten - 22.00 Nachtjournal - 22.15 Treffpunkt Studio 4 - 23.00 Nachrichten und Wetter - 23.10 Musik zum Träumen - 0.00 Nachrichten - 0.05 Ö-3-Nachtprogramm - 1.00, 2.00 und 3.00 Kurznachrichten - 4.00 Nachrichten - 5.00 Sendeschluß.

MO
16. 4.

FS 1

- 15.15 Die Geschichte meines Lebens (tw. s/w)
Charles Chaplin blickt zurück – ein Bericht von Peter Bogdanovich
- 16.30 Sechse kommen durch die Welt
Ein Kinderfilm
- 17.35 Der kleine schwarze Fisch
- 18.00 Fein sein, beinander bleiben
Ein Führer durch die österreichische Volksmusik
- 18.45 Und er sah, daß es gut war ...
Die Schöpfung als spirituelle Ökologie
- 19.00 Wer ist dieser Jesus?
Meditation auf dem Weg nach Emmaus
- 19.20 Wir Menschenkinder
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 19.50 Sport
- 20.15 Sunny-Boys
- 22.05 Sport
- 22.15 Nachtleser
Teletreff
Mit Rudi Klausnitzer
Als Gast: Friedrich Jahn
- 22.55 Nachrichten
- 23.00 Sendeschluß

Schweizer Fernsehen

- SRG: 14.30 Landwirtschaft heute – 15.00 Mondo Montag – 16.25 Es ist ein langer Weg – 17.45 Dämonen und Narren – 18.35 De Tag Ich vergange – 19.00 Sport am Ostermontag – 20.25 Cleopatra – 22.05 The Goodies – 22.35 L + R – 23.10 Sendeschluß.

FS 2

- 14.30–17.00 Direktübertragung aus Graz:
Internationales Reit- und Springturnier
- 17.00 Die Suche nach der Quelle des Nils
Dokumentarspiel in sechs Teilen
6. Das Nachspiel
- 18.00 Ferien für Verliebte
Lustspiel um zwei heiratslustige Töchter eines Psychologen
- 19.40 Herr Rossi sucht das Glück
Ein Zeichentrickfilm von Bruno Bozzetto
- 20.00 Lulu
- 20.15 Die Liebschaften des Herrn Costals
- 21.50 Gloria Gaynor
Eine Show aus Paris
- 22.15 Die letzte Vorstellung (s/w)
Das Leben in einer öden texanischen Kleinstadt Anfang der fünfziger Jahre
- 0.10 Sendeschluß

**Deutsches Fernsehen
ARD + ZDF**

- ARD: 9.55 Frei geboren – 10.45 Für Kinder: Die Sendung mit der Maus – 11.15 Jerusalem, Jerusalem – 12.00 Der Internationale Frühschoppen – 13.15 Peter Schreier singt – 14.30 Privatdetektiv Agaton Sax – 15.45 Schiff ohne Heimat – 17.30 Der Tod im XVII. Bezirk – 18.15 Brigitte Fassbänder – 19.15 Formel Römisch Eins – 20.15 Hlob – 21.45 Weites Land – 0.25 Tagesschau.
- ZDF: 10.30 Evangelischer Ostergottesdienst – 11.30 Freizeit – 12.00 Das Meisterwerk – 12.45 Insel der Seeschwalben – 13.15 Ein Lied ist wie ein Vogelhaus – 14.05 Charlie Chaplin: Goldrausch – 15.15 Mönche in der Wüste – 15.50 Doctor Dolittle – 18.00 Die Sport-Reportage – 19.15 Ostern – 19.30 Wie würden Sie entscheiden? – 20.15 Zwei auf gleichem Weg – 22.05 Gott in Lateinamerika – 22.35 Weltstars singen Melodien von Irving Berlin – 23.30 Heute.

Bayerisches Fernsehen

- BF: 15.35 Nachrichten – 15.40 Männer in Eisen – 16.25 Universum – 16.35 Die kleine Dampflok – 16.40 Gullivers Reisen – 16.55 Träume, die keine bleiben – 17.25 Der weißblaue Löwe – 19.00 Wen die Götter lieben – 21.00 Gabriele Münter – 21.45 Blickpunkt Sport – 22.45 Nachrichten.

HUMOR

Stellengesuch in einer Pariser Zeitung:
„Dienstmädden, bisher bei einem alleinstehenden Herrn tätig, versucht umständelhalber sich zu verändern.“

Ein belgisches Spezialinstitut für die Erlernung des Schnelllesens wirbt mit dem Slogan:
„Zeit ist Geld. Lesen Sie jetzt, begreifen Sie später!“

In einem berühmten Liebesroman aus unseren Tagen findet sich folgender Satz: „Nach einer langen Wanderung durch die Nacht kehrte Hans in einem kleinen Dorfwirtshaus ein. Er ließ sich von der Wirtin einige Eier bringen, dann versank er in dümpfes Brüten.“

NEU! KOSTENLOS!

Vielversprechend!

Vertiefen Sie sich in die gewagten Effekte, die Sie in unseren beiden völlig **KOSTENLOSEN**, ungewöhnlichen neuen Farbkatalogen finden werden ... exotische Unterwäsche, verführerische Nachtbekleidung. Trauen Sie sich, so etwas zu tragen?
Fordern Sie NOCH NEUTE 2 KOSTENLOSE Kataloge an!
Sie erhalten sie postwendend!

babette MODEN
Abt. P 16
Postfach 34, A-1150 Wien.

„Herr Bernauer“, sagt der Verkehrsrichter, „Sie haben in der ersten Woche nach Erlangung des Führerscheins drei Autos angefahren, in der zweiten Woche zwei und in der dritten eins. Was haben Sie dazu zu sagen?“
„Daß ich Fortschritte mache“, erwiderte der Sünder strahlend.

Österreichischer Hörfunk

- Österreich 1**
- 6.05 Frühmusik
 - 7.05 Motetten
 - 8.15 „Wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Welt.“ Gedichte und Geschichten
 - 9.10 „Metterlings Wäschlisten.“ Erzählung von Woody Allan
 - 10.05 „Der wiedererstandene Athos
 - 11.00 Osterfestspiele Salzburg 1979. Das Berliner Philharmonische Orchester
 - 13.10 Opernkonzert
 - 14.05 „Hasen-Braten.“ Ein Blick in den männlichen Kochtopf
 - 15.05 Musik zur Unterhaltung
 - 16.05 Mehr lernen – mehr wissen
 - 16.30 ES – die Triebkraft des Unbewußten.
 - 17.10 Klassik für Kenner
 - 18.00 „Manon“ von Franz Werfel
 - 19.05 Osterfestspiele Salzburg 1979
 - 20.30 „Das kann doch einen Seemann nicht erschüttern.“ Unterhaltung aus dem Dritten Reich

- 22.10 Du holde Kunst. „Der Odem Gottes sprengt die Gräfte“
 - 23.00 Nachrichten, Wetter
 - 23.10 Sendeschluß
- Österreich Regional**
- 6.05 Morgenbetrachtung
 - 6.10 Orgelmusik
 - 6.35 Marschmusik
 - 7.05 Lokalprogramme
 - 8.05 Lokalprogramme
 - 8.15 Besuch am Montag – Unsere Sendung für ältere Menschen
 - 9.00 Evangelischer Gottesdienst
 - 9.45 Bunter Ostermorgen
 - 10.30 Die Funkerzählung „Das Haus am Abhang.“ Von Juri Kasakow
 - 11.00 Frühshoppen beim Karwirt
 - 13.00 Lokalprogramme
 - 16.00 „Unser Vater Malchus.“ Hörspiel von Edzard Schaper
 - 17.10 Was i gern hör ...
 - 17.57 Programmhinweise
 - 18.00 Lokalprogramme
 - 18.55 Das Traumännlein kommt

- 19.00 Sport vom Feiertag
 - 19.30 Lokalprogramme
 - 20.05 „Schach dem Boß.“ Operette in drei Akten von Erhard Reinthaler und Igo Hofstetter
 - 22.10 Sportrevue
 - 22.20 ORF-Studienprogramm. „Englisch für den Fremdenverkehr“
 - 22.50 Sendeschluß
- Österreich 3**
- 6.05 Der Ö-3-Wecker
 - 8.05 Bitte, recht freundlich
 - 10.05 Schlager für Fortgeschrittene
 - 11.05 Beschwingt um elf
 - 12.05 Musik aus dem Trichter
 - 13.10 Das Ö-3-Magazin
 - 14.05 Espresso
 - 15.05 Die Musicbox
 - 16.05 Mit Musik nach Hause
 - 19.05 Harry Sacksoni in Wien
 - 19.30 Die Minibox
 - 20.05 Radio aktiv
 - 21.05 Collins Folk Club
 - 21.30 Jazz mit Erich Kleinschuster
 - 22.10 Treffpunkt Studio 4
 - 23.10 Musik zum Träumen
 - 0.00 Nachrichten
 - 0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

Was vernünftige Fahrer vom Auto verlangen...

Niedriger Anschaffungspreis und niedrige Unterhaltungskosten. SKODA hat's. Minimaler Kraftstoffverbrauch bei optimaler Leistung. SKODA hat's. Komfort-Ausstattung ohne Extra-Kosten. SKODA hat's. Anspruchslose Wartung bei aufwendiger Technik. SKODA hat's. Großzügiges Raumangebot für Personen und Gepäck. SKODA hat's. Bergfreudigkeit und Winterfestigkeit.

SKODA hat's.

4 neue Modelle 1100/1200 ccm, 33–40 kW (45–55 PS). Jeder SKODA hat 4 Türen, 5 Plätze und einen großen Kofferraum. Serienmäßig mit Scheibenbremsen vorn, Liegesitzen mit Kombi-Effekt, Gürtelreife, Halogen-Scheinwerfer, Bremskraftverstärker*) und vielen Extras mehr ohne Extra-Kosten. *) (außer 105 S)

Schon ab 57.700,- unverbindl. empfl. Listenverkaufspreis



1 Jahr Garantie ohne km-Begrenzung

SKODA

Vernunft auf Rädern

SKODA-Generalimporteur F. M. TARBUK+Co Importges.mBH. · Davidgasse 79 · 1100 Wien und ca. 100 SKODA-Händler in allen Bundesländern erwarten Sie zur Probefahrt, unter anderen:

WIEN: TARBUK-SÜD, Davidgasse 81, Tel. 62 91 21-24 · TARBUK-NORD, Shuttleworthstraße 11–13, Tel. 39 26 42 · HUMMEL + RAIMANN, Tel. 83 76 54 · NIEDERÖSTERREICH: Baden, CZAKER · Ernsthofen, DOPPELMEIER · Hainfeld, GRUBER · Herzogenburg, SCHIRAK · Hollabrunn, SPENKO · Horn, HAIDL & GRUBER · Lassing, MUSIL · Oberndorf/Melk, ETLINGER · Pöggstall, STEINBÖCK · Randegg, PRUCKNER · Senftenberg/Krems, GRUBICH · St. Pölten, SCHIRAK · Wr. Neustadt, BAUMANN · BURGENLAND: Bruckneudorf, STEFFL · Eltendorf, BOANDL · Oberwart, GRÖLLER · OBERÖSTERREICH: Linz, TARBUK · Atnang, PACHINGER · Bad Ischl, KAIN · Bad Leonfelden, HETRICH-KELLER · Burgkirchen, ZARBL · Gmunden, WOLFSGRUBER · Sattledt, BAMMINGER · Wels, MICKO · Wendling b. Haag, ROCKENSCHAUB · SALZBURG: Salzburg, INTERMOTOR · Salzburg, VOELKL · KÄRNTEN: Klagenfurt, JOWEINIG · Bad St. Leonhard, DOHR · Villach-Landskron, FRANZ · Spittal/Drau, PETRITZ · Völkermarkt, PURKOWITZER · STEIERMARK: Graz, HACKENBERGER · Bierbaum bei St. Peter am Ottersbach, STROBL · Fohnsdorf, AUTONORD · Fresing, WECHTITSCH · Irnding, LEEB · Langenwang, SEYFRIED · Leoben-Niklasdorf, SEYWALD · Markt Hartmannsdorf, BIERBAUER · Neumarkt, LIESKONIG · Preßguts, BAIER · Unterhaag, LEPENIK · TIROL: Innsbruck, NIEDERKOFLENER · Ötztal-Bahnhof, FINK · VORARLBERG: Dornbirn, HERBURGER · Feidkirch-Altenstadt, ELLENSOHN · Koblach, JEREB · Mellau/Bregenzwald, LERCHENMÜLLER.

Humor

Eine junge Dame und ein junger Herr sitzen in einem Konzert.

Da fragt die junge Dame ihren Begleiter: „Du, sag' einmal, bringen die Fagottbläser diese dunklen Töne tatsächlich mit dem Munde hervor?“

Der junge Mann hört genauer hin, dann sagt er: „Ich will es wenigstens hoffen.“

*

Der Wiener Hofkapellmeister Josef Hellmesberger konnte sehr bissig werden. Einmal hatte er eine Symphonie zu prüfen, die ein noch unbekannter Komponist namens Fux eingereicht hatte.

Als das Orchester die Symphonie durchgespielt hatte, sagte Hellmesberger ungeniert zu dem Komponisten: „Fux, die hast du ganz gestohlen!“

*

Pat war Posaunist. Ein prima Bursche, und immer hatte er in seiner Einzimmerwohnung ein Dutzend Gäste. Eines Nachts fragte ihn einer davon: „Wieviel Uhr ist es eigentlich?“

„Keine Ahnung – meine Uhr ist kaputt. Aber paß mal auf: Gleich weißt du es!“ Damit nahm er seine Posaune und schmetterte ein Solo in die Nacht.

Es dauerte einige Sekunden, da wurde nebenan an die Wand geklopft und eine Stimme brüllte: „Ruhe! Ruhe! Wissen Sie nicht, daß es gleich drei Uhr ist?“

*

„Hören Sie“, sagt der Kritiker zum Kunstmaler, „das geht dann doch etwas zu weit! Sie malen hier Engel in Pelzmänteln und Nylonstrümpfen. Haben Sie jemals Engel in Pelzmänteln und Nylonstrümpfen gesehen?“
„Eine Gegenfrage: Haben Sie jemals Engel ohne Pelzmäntel und Nylonstrümpfe gesehen?“

*

Der abstrakte Maler kommt von der Hochzeitsreise zurück und erzählt seinen Freunden:

„Wir sind auf dem Lande gewesen. Am Vormittag habe ich gemalt, und meine Frau hat gekocht. Und nachher haben wir beide versucht, zu erraten, was der andere eigentlich machen wollte.“

„Das Kleid ist zu gewagt, Miß Breastfree!“, erklärte der Regisseur.

„Verstehe ich nicht!“ mokierte sie sich. „Dabei hat es 500 Dollar gekostet!“

„Sie vergessen aber die Szene im zweiten Akt! Da sagt Ihr Partner zu Ihnen: „Du verbirgst mir etwas, Mona!“

*

„Herr Direktor“, sagte die Schauspieler, „ich bin für realistisches Theater. Deshalb erwarte ich, daß mir im zweiten Akt richtiger Sekt serviert wird!“

„Einverstanden“, erwiderte der Direktor. „Allerdings muß ich dann darauf bestehen, daß Sie im vierten Akt auch richtiges Gift nehmen!“

*

Eine Katze und eine Maus huschten in eine Konditorei. „Ich möchte gern einen Mohrenkopf mit Schlagobers!“ piepste die Maus.

„Und was wünschen Sie?“ wandte sich die Verkäuferin an die Katze.

„Nichts“, schnurrte die Katze. „Ich vernasche nachher die Maus!“

	Milchstraße	Männername	früh. Klz. Z. Nabburg	Einsiedel	in Fremdwörtern: fern	Rhein-Zufluß	Futterpflanze		Bergmann	Abk.: Osten	Werbung	Brasil. Stadt (Kzt.)		Ein-spruch erheben	alte Münz		
Vererbungslehre							bestechlich										
Sauerkräutchen										Kelmzelle Klobstoff			Radium-Zeichen Abk.: Hektar				
Teil der Wasserwaage							Weingeist										
arab. Artikel			vorder-aslat. Staat			männl. Ente						griech. Göttin Raubvögel					
		Drukerei-angestellter			Ohne Moneten werden Minuten zu Monaten. (Rudolf Platte)			der "Spatz von Paris"					Erbium-Zeichen				
Ort in Tirol									bibl. Ort								Sötte
Impfstoffe									techn. utop. Roman	Ausruf	Brennstoff						
Zelleinheit					zahlungs-unfähig	Kielwasser					Spaltwerkzeug absondert						
Verstaatlichung					Feldbahn-wagen	physik. Arbeits-einheit											
Jagdrennen													nicht unten				
Schmiermittel			Halbaffe	Vorsitze; gemäß					span. r. Frau ungekocht								
geschlossen			Verdruß	Berg in Südtirol						Schneidgerät		arab.: Sohn Abk.: Denier					
folner Spott							Wanderhirten								Frauen kurzname		
		Beamten-titel lat.: einst					Schneid-geräte jetzt							ost-aslat. Halb-insel			
Senkblei				Schluß	Eifen-könig				Welchsel-Zufluß Fürwort				schwach, kraftlos				
Gestalt aus "Wallenstein"								Feier				Pöbel Filmsternchen					
Zahl								Europäer				Ind. Gewand nord. Gottheit					
ungar. Männername						Pluspol	Kfz.-Z. Aachen			Magetier Dreschboden					nord. Schicksals-göttin		
			Preisnachlaß														
		lat.: Fläche	2 Augen im Würfelspiel								Teufel						
chem. Element						vertonte Gedichte Pökelbröhe							griech. Buchstabe	griech. Göttin			
griech. Urgott							engl.: eins Vogelprodukt					ohne Inhalt					
unbenutzt				von geringer Dicke							Bau-stoff						
Nat. Politiker																	

1623-26

Die amerikanische Familie unterhält sich über den bevorstehenden Geburtstag des Ehemannes und Vaters.

„Habt ihr eine Idee?“, fragt die Mutter die Kinder, „wie wir ihm eine besondere Freude machen können?“

„Ich hab's“, sagt die Tochter nach kurzer Überlegung. „An seinem Geburtstag darf Daddy mal für einige Stunden einen von unseren Wagen benutzen.“

*

„Was tun Sie bei einem Unfall?“ fragt der Fahrlehrer eine Fahrschülerin.

„Ich hole die Polizei“, antwortet die Schülerin, „und lasse mir die Unschuld bestätigen.“

Neue Krimiserien ab Juli

Wenn im Juli die beiden Krimiserien „Straßen von San Francisco“ und „Petrocelli“ auslaufen, stehen die Nachfolger schon bereit – natürlich wieder aus den USA: „Serpico“ und „Drei Engel für Charlie“ werden wieder abwechselnd gesendet.

„Serpico“ ist die erste Krimiserie überhaupt, die vom ORF selbst synchronisiert wurde und darum vor der Ausstrahlung in Deutschland schon in Österreich zu sehen sein wird.

Als Vorlage diente der gleichnamige Spielfilm mit Al Pacino, der wiederum auf einer authentischen Geschichte beruht: Hauptfigur ist der

New Yorker Detektiv und Streifenlizist Frank Serpico – Darsteller: Ivid Birney; Sprecher: Wolfgang Hübsch –, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Korruption – auch die in den Reihen der Polizei – zu kämpfen.

„Drei Engel für Charlie“ – Charlie's Angels – ist eine Kriminalreihe in der die Detektive einmal Frauen sind.

Charmant und sportlich lösen drei ihre Fälle. Für Farrah Fawcett-Majors, die Darstellerin der Serie, war diese TV-Reihe Sprungbrett einer Riesenkarriere.



FS 2

18.00 Italiano in Rosse e Blu
 18.30 Aus ausländischen Wissenschaftsmagazinen
 In dieser Dokumentation berichtet Dr. Ebba Koller über die wissenschaftlichen Magazine in den TV-Programmen.
 Die Präsentatorin versucht, die wissenschaftliche Seite der TV-Magazine in den einzelnen Ländern zu beleuchten und trifft die Unterscheidung.



Ruth-Maria Kubitschek und Gerd Baltus in „Eine Dummheit macht auch der Ge-scheiteste“.

Dienstag, 17. 4., 20.00 Uhr, FS 2:

Eine Dummheit macht auch der Ge-scheiteste

Von Alexander Ostrowskij

„Sie brauchen mich, meine Herren...“, so lauten die letzten Worte des Jegor Dimitritsch Glumow, eines jungen, armen, aber auch intriganten Mannes, der sich skrupellos all der Mittel bedient, die ihm die korrupte und bornierte bürgerliche Gesellschaft der Jahre um 1860 in Moskau bietet.

„Sie brauchen mich, meine Herren...“, so lauten die letzten Worte des Jegor Dimitritsch Glumow, eines jungen, armen, aber auch intriganten Mannes, der sich skrupellos all der Mittel bedient, die ihm die korrupte und bornierte bürgerliche Gesellschaft der Jahre um 1860 in Moskau bietet.

Seine Liebedienerei ergötzt die gut situierte Verwandtschaft. Man findet ihn äußerst wohlherzogen, bescheiden und von aufmerksamem Wesen. Ein junger Mann, der noch zuhören kann, der das Konservative liebt und den liberalen Freigeist ablehnt. Man ist kurz davor, ihn zu protegieren und ihn in die Gesellschaft aufzunehmen.

Doch wird man es sich leisten können, Glumow zu verstoßen? Wird er nicht alle lächerlich machen?

Besser schon, man bedient sich des Jegor Dimitritsch, der nun die gesellschaftlichen Spielregeln kennt und bei seinem Abgang sagt: „Gesetzt, ich hätte jedem von Ihnen das einzeln vorgelesen, was ich über den anderen geschrieben habe, so hätte ein jeder Beifall geklatscht... Sie brauchen mich, meine Herren, ohne Menschen wie mich können Sie gar nicht existieren.“

Doch da passiert etwas Fatales.

Glumow hat eine Dummheit gemacht. Er hat ein bissiges Tagebuch geschrieben, in dem er alle, mit denen er zu tun hatte, entlarvend schildert. Dieses Büchlein, von einer Eifersüchtigen gestohlen, gerät in die Hände der Verwandtschaft. Umsonst hat Glumow der Selbstgefälligkeit Nil Fedossejtsch Mamajews, der Eitelkeit Kleopatra Lwownas, der Be-

Die einzige, die ihn wirklich nicht braucht, ist die junge Braut. Sie ist froh, nach ihrem eigenen Herzen wählen zu können: den Husarenoffizier Kurtshajew, der weniger ins Auge springende Tugenden, aber auch weniger Verschlagenheit als der vielbewunderte Glumow aufweist.

Straßenarbeiten auch lärmarm

Diamantkreissägen bieten die Möglichkeit, Asphaltstraßen nicht nur leiser, sondern auch schneller aufzubrechen als mit Druckluftmeißeln. Durch dieses Verfahren, für welches seit einiger Zeit auch bei den Tyrolit Schleifmittelwerken Werkzeuge aus österreichischer Produktion erhältlich sind, wird die Umweltbelastung durch Baulärm stark reduziert und die Belastung durch Erschütterungen so gut wie ausgeschaltet.

der alten Methode mit Kompressor und Asphaltmeißel sind es lediglich 80.

Das bedeutet siebenmal so lange Lärmbelastigung.

Einige Gemeinden haben aus dieser Entwicklung bereits die Konsequenzen gezogen und allen im Gemeindegebiet arbeitenden Firmen zur Auflage gemacht, die jeweils geräuschärmsten Werkzeuge zu verwenden.

Nach Angaben der Tyrolit Schleifmittelwerke können mit einem Fugenschneider mit Diamant-Kreissägeblatt pro Tag rund 600 laufende Meter Fuge geschnitten werden. Bei

Bestes Beispiel ist die Landeshauptstadt Innsbruck. Es ist wahrscheinlich, daß immer mehr Gemeinden im eigenen Interesse ihrer Einwohner diesem Beispiel folgen werden.

FS 1

- 9.00 Am, dam, des
- 9.30 Buch - Partner des Kindes Comics - was sie bieten können
- 10.00 Unbekannte Nachbarschaft Vorderösterreich
- 10.30-12.05 Tanz mit dem Kaiser (s/w) Liebes- und Verwechslungskomödie
- 14.40 Die Reise zum Mittelpunkt der Erde Abenteuerfilm um eine Expedition in das geheimnisvolle Erdinnere
- 1. Am, dam, des
- 16.55 Die Potatoes
- 17.00 Auch Spaß muß sein Fernsehen zum Gernsehen
- 17.30 Grisu, der kleine Drache „Der Landwirt“
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Welt der Tiere Haie Präsentiert von Dietmar Schönherr
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreichbild
- 19.25 Belangsendung der ÖVP zur Nationalratswahl 1979
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 20.00 Rätselbox Mit Günter Tolar
- 20.55 Konfrontation Dr. Josef Taus - Dr. Alexander Götz
- 21.55 Nachrichten und Sport
- 22.00 Sendeschluß

- 19.25 ORF heute
- 19.30 Menschen, Märkte, Musikanten
- 19.55 Belangsendung der ÖVP zur Nationalratswahl 1979
- 20.00 Eine Dummheit macht auch der Ge-scheiteste Von Alexander Ostrowskij
- 21.45 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 22.20 Club 2 Sendeschluß offen

Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

ARD: 16.10 Tagesschau - 16.15 Sport im Wind - 17.00 Joeys große Wut - 20.15 Friedrich Luft im Gespräch mit Boy Gobert - 21.00 Panorama - 21.45 Detektiv Rockford: Anruf genügt - 23.00 „... ich küsse Ihnen 1000 mal die Hände“ - 23.50 Tagesschau.

ZDF: 14.00 Eishockey-WM: Polen-Deutschland - 16.15 Steckbrief - 16.30 Mosaik - 17.10 Kinder rund um die Welt - 18.20 Iwans Geschichten - 18.45 Spaß an der Freud - 19.30 Ohne ein Morgen - 21.20 Genosse Friedrich II.? - 22.00 Apropos Film - 22.45 Steckbrief - 23.00 Eishockey-WM: Schweden-UdSSR - 23.55 Heute.

Bayerisches Fernsehen

BF: 17.30 Findet den ersten Stein - 17.45 Telekolleg - 18.15 Das feuerrote Spielmobil - 18.45 Bayern heute - 19.00 Iphigenie auf Tauris - 20.35 Echoes - 21.20 Aus dem Reisetagebuch des André Malraux - 22.15-22.30 News of the Week.

Schweizer Fernsehen

SRG: 15.00 Da capo - 17.00 Das Spielhaus - 18.00 Die Besteigung des Matterhorns - 18.45 Die Tage isch vergange - 19.05 Im Reich der wilden Tiere - 19.35 Blickpunkt - 20.25 CH - 21.10 „Auto-report“ - 21.15 Der Alte - 22.30 Neues aus dem freien Filmschaffen - 23.25 Sendeschluß.

Österreichischer Hörfunk

Österreich 1

- 6.05 Belangsendung der Bundeswirtschaftskammer
- 6.09 Belangsendung der SPÖ
- 6.12 Frühmusik
- 6.55 Morgenbetrachtung
- 7.00 Frühmusik
- 8.15 Konzert am Morgen
- 9.05 Unter den Nomaden von Lorestän
- 9.30 Kammermusik
- 10.05 Geschichten und Geschichte
- 11.05 Dirigenten - Orchester
- 13.00 Opernkonzert
- 14.05 Roman in Fortsetzungen. „Es fehlt eine Seite.“ Von Hans Jaray
- 14.30 Von Tag zu Tag
- 15.05 Für Freunde alter Musik
- 15.30 „Für Kinder und Kenner.“ Eine Sendereihe von und mit Herbert Prikopa
- 16.05 „Intimität des Orchesterklanges.“ Zu den Orchesterliedern von Richard Maux
- 16.30 Das europäische Tagebuch
- 16.45 Erforscht und entdeckt
- 17.10 Lieben Sie Klassik?
- 18.00 Die Familienredaktion
- 18.15 Kulturquerschnitte

- 19.05 Chormusik aus aller Welt
- 19.30 Königin der Instrumente. Orgel der Stiftskirche Wilten
- 20.00 Politische Manuskripte
- 21.00 „Der getreue Roboter.“ Hörspiel von Stanislaw Lem
- 22.10 Musik unserer Zeit
- 23.10 Sendeschluß

Österreich Regional

- 5.05 Für Frühaufsteher
- 5.30 Morgenbetrachtung
- 5.35 Was ist los in Österreich?
- 6.45 Lokalprogramme
- 8.05 Magazin für die Frau
- 9.05 Unter den Nomaden von Lorestän
- 9.30 Salzburger Weis'
- 10.00 Vergnügt mit Musik
- 11.05 Lokalprogramme
- 16.00 „Großmutter gesucht!“ Ein Hörspiel von Matthias Riehl
- 16.30 Ihr Problem - unser Problem
- 17.10 Verachtet mir die Meister nicht
- 17.52 Belangsendung der ÖVP
- 17.56 Belangsendung der Landwirtschaftskammer

- 18.55 Das Traumännlein kommt
- 19.05 Programminweise
- 19.07 Volksmusik und Mundartdichtung
- 19.48 Verlautbarungen
- 19.50 Lokalprogramme
- 20.05 „Gedächtnisspielerien.“
- 20.30 Orchesterkonzert
- 22.00 Nachtjournal
- 22.15 Sportrevue
- 22.25 Sendeschluß

Österreich 3

- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich!
- 10.05 Vokal - instrumental - international
- 11.05 Beschwingt um elf
- 13.00 Das Ö-3-Magazin
- 14.05 Espresso
- 15.05 Die Musicbox
- 16.05 Swing und sweet - instrumental
- 16.30 Musik aus Frankreich
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Club Ö 3
- 19.05 Sport und Musik
- 19.30 Harte Währung
- 20.05 Radio aktiv
- 21.05 La Chanson
- 21.30 Aus der Welt des Jazz
- 22.15 Treffpunkt Studio 4
- 23.10 Musik zum Träumen
- 0.00 Nachrichten
- 0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

Zsolt Harsanyi

Mittagessen mit Max

Es gibt keinen netteren Menschen als Max, darüber besteht kein Zweifel. Aber auch die Sonne weist Flecken auf. Bekanntlich hat Schiaparelli, der italienische Astronom, die interessanteste Abhandlung über die Sonnenflecken geschrieben. Wie dem auch sei, auch Max hatte Sonnenflecken, wie aus dem Folgenden ersichtlich ist. Er ist von legendärer Unzuverlässigkeit und Unpünktlichkeit bei Rendezvous.

Um das Nachfolgende zu verstehen, muß man wissen, daß Georg, der Maxes bester Freund ist und in Wien lebt, in einen sehr unangenehmen Prozeß verwickelt wurde.

Er hatte irgendwelche Papiere auf der Börse gekauft, zwischen ihm und dem Makler kam es zu einer Debatte, der Streit kam vor Gericht und der Anwalt des Maklers ging gegen Georg los wie Blücher, machte beleidigende Zwischenbemerkungen vor dem Richter – und so weiter! Schließlich kam es soweit, daß Georg jeden persönlichen Kontakt sowohl zum Anwalt als auch zum Makler abbrach.

Nennen wir den Makler der Einfachheit halber Groß. Auch er lebte zur Zeit dieser Geschichte in Wien.

Georg saß also eines Tages in Wien vor seinem Schreibtisch, sah die tägliche Post durch, wobei ihm eine Postkarte in die Hände fiel: „Ich komme mit dem Abendschnellzug an, wir treffen uns zum Nachtmahl um halb neun im Sacher. Sei begrüßt, Dein Max.“

Georg rief unverzüglich die Dame seines Herzens an und teilte ihr mit, daß es ihm unmöglich sei, diesen Abend mit ihr ins Theater zu gehen. Die Dame nahm es ziemlich übel, doch schließlich mußte man einen Freund, der aus dem Ausland kam, mit in Kauf nehmen.

Georg war pünktlich um halb neun im Sacher. Sie umarmten einander dann sagte Max traurig:

„Leider muß ich Dir etwas Unangenehmes mitteilen: Ich fand hier im Hotel eine Nachricht vor, daß ich heute noch, in einer ungemein wichtigen geschäftlichen Angelegenheit, irgendwohin muß. So können wir nicht gemeinsam zu Abend essen. Aber wir holen das morgen nach. Wir treffen uns pünktlich um halb zwei hier, zum Mittagessen. Ich bin sehr in Eile, also auf Wiedersehen!“

Und er lief davon.

Georg blieb allein zurück, es war schon zu spät fürs Theater. Die Dame seines Herzens war inzwischen anderweitig vergeben. So aß er bekümmert allein zu Abend und tröstete sich mit dem Gedanken an das morgige Mittagessen.

Am anderen Morgen wurde er telefonisch angerufen. Eine weibliche Stimme:

„Hallo, hier spricht das Stubenmädchen von Herrn Groß. Ich soll Ihnen bitte mitteilen, daß Sie mit Ihrem Besuch nicht im Sacher speisen wer-

den, sondern bei uns, um dreiviertel zwei.“

Worauf sie den Hörer hinlegte.

Georg hatte ein peinliches Gefühl. Der Makler Groß und er waren seit langer Zeit böse miteinander, ja sie grüßten sich gar nicht, wenn sie sich trafen.

Bei dem sollte er essen? Nun, Max zuliebe wäre er bereit gewesen, sich mit seinem Prozeßgegner zu versöhnen, wenn auch nicht vor Gericht, so doch privat. Was tut man nicht alles für seine Freunde.

Um dreiviertel zwei erschien er in der Wohnung des Maklers. Das Stubenmädchen öffnete die Tür äußerst verwundert: „Sie sind gekommen?“

Dieser Empfang gefiel Georg gar nicht. Er trat ein. Der Makler saß im Speiseraum vor seinem Essen, es war nur ein einziges Gedeck, das seine, aufgelegt. Er nahm sein Mittagessen ein, ganz allein. Auch er wunderte sich.

„Du bist da? Hat Dich denn Max nicht verständigt? Er ließ sich bei mir entschuldigen. Er sagte, er würde auch Dich anrufen.“

„Es kann sein, daß er angerufen hat, aber ich bin seit frühmorgens unterwegs und hatte verschiedene Wege.“

„So? Nun dann setze dich bitte. Hast du schon gegessen?“

„Josef! Ja, also sehen wir nach, was es zum Essen gibt.“

Der Kellner bleibt dienstbeflissen neben dem Tisch stehen. Der Gast greift in die innere Rocktasche, zieht das Futteral hervor, nimmt die Brille heraus und legt sie auf den Tisch. Dann zieht er sein Taschentuch hervor. Er reinigt die Gläser sorgfältig und setzt endlich die Brille auf. Dann legt er sie wieder hin, um das Taschentuch wieder vorsichtig in die Tasche zu stopfen, weil ja nur die beiden Enden hervorlugen dürfen. Nicht mehr und nicht weniger. Dann setzt er die Brille wieder auf und während der Kellner ungeduldig aber reglos wartet, nimmt er die Speisekarte zur Hand.

„Sehen wir also nach. Soll ich ein Menü essen oder à la carte? Nun, ich könnte auch ein Menü essen, falls es entsprechend ist. Was gibt es denn? Hier steht – Kartoffelsuppe. Nein, Suppe esse ich keine. Ich mag zwar Kartoffelsuppe, aber in dieser Hitze sollte man keine Suppe essen. Die Fleischgerichte? Hier steht – Schweinskarree mit gedünstetem Kraut. Was heißt das? Ohne Kartoffeln? Wie? Es gibt welche? Weshalb ist es dann nicht auf der Speisekarte vermerkt? Also gut, Schweinskarree mit gedünstetem Kraut. Passen Sie

„Den Teufel habe ich; ich war ja bei dir zum Essen geladen.“

„Hab' keine Angst, es ist genügend da. Max hat im letzten Augenblick abgesagt, als das Essen schon für drei Personen fertig war.“

Georg nahm Platz. Das Stubenmädchen brachte ein Gedeck und bot ihm aus der Schüssel Rindfleisch an. Georg schüttelte den Kopf. „Danke nein. Das ist das einzige Fleischgericht, das ich nicht esse.“

„Auch ich kann Rindfleisch nicht leiden“, sagte der Makler, „aber Max hat es bestellt. Tut mir leid. Nun, du wirst Dich an der Mehlspeise schadlos halten.“

„Was gibt es denn?“

„Eiernockerln.“

„Schlimm genug. Es ist die einzige Mehlspeise, die ich nicht mag. Und du?“

„Ich kann sie nicht ausstehen, aber Max wollte sie haben.“

So verlief das Mittagessen. Georg trank nur einen Mokka. Am liebsten wäre er unter die Erde versunken, er konnte sich nicht verzeihen, gekommen zu sein. Nun war er hungrig geblieben und hatte diesen unangenehmen Besuch völlig sinnlos gemacht. Gott sei Dank hatte er sich mit dem Makler nicht versöhnt. Den würde er auch weiterhin nicht grüßen.

Als dieser Gedanke ihm durch den Kopf ging, öffnete sich die Tür und der Anwalt trat ein. Er wunderte sich Georg hier zu treffen. Da war nicht zu machen. Georg begrüßte den Anwalt, sie gaben einander die Hand.

Aber das Gespräch war qualvoll. Nur der Anwalt zeigte Unvoreingenommenheit, er plauderte fröhlich und ließ es sich nicht nehmen, Georg einige, den Prozeß betreffenden Seitenhieben zu bedenken. Schließlich fragte er:

„Was soll aus unserem Rummy werden? Wir pflegen jeden Tag nach dem Essen ein Zweierummy zu spielen. Willst du nicht als Dritter einsteigen?“

Georg setzte sich, von Rachedurst geplagt, dazu. Wenn er schon gezwungen war, sich mit zwei Feinden zu versöhnen, dann wollte er wenigstens eine exemplarische Rache an ihnen üben und sie ausrauben.

Sie setzten sich zum Rummy. Da war um halb drei. Um vier Uhr erhob sich Georg. Er hatte zweihundert Schilling bei sich gehabt und sie bei dem letzten Groschen verloren. Er knirschte mit den Zähnen, als er auf die Straße hinaustrat.

Wenige Schritte weiter trat Ernst, einen alten Freund. Der blieb stehen.

„Grüß dich, Georg. Was machst du denn hier? Max sucht dich überall in der Stadt.“

„Max? Mich? Wo ist Max?“

„Er sitzt im Imperial mutterseelenallein beim Essen. Nun, er schimpft nicht schlecht über dich und sagt, daß er mit einem Menschen, der so unzuverlässig ist, keine Verabredung treffen will...“

Die Bestellung

auf. Das Schweinskarree darf nicht zu fett sein, ich vertrage so fette Gerichte nicht. Haben Sie verstanden? Ein wenig Fett stört mich nicht, weil ich ganz magere Bissen nicht liebe. Also nicht übertrieben fett, aber auch nicht ganz mager, denn sonst ist es zu trocken und schmeckt nicht. Achten Sie darauf, daß das Kotelett knusprig gebraten ist, ja? Gut, mit gedünstetem Kraut. Hm. Könnten Sie mir nicht ein anderes Gemüse an Stelle des Krautes geben? Ich mag gedünstetes Kraut nicht sehr. Was gibt es noch? Grüne Bohnen? Nein, dann lieber gedünstetes Kraut. Und Kartoffeln. Wie? Reichlich Kartoffeln, der Wirt wird nicht ärmer davon. Also, Sie verstehen mich? Keine Suppe, das Karree nicht zu fett und nicht zu mager. Hallo, hallo warten Sie, an Stelle der Suppe bringen Sie mir eine Salzgurke. Das ist möglich? Nicht wahr? Auch vorgestern habe ich die Suppe gegen eine Salzgurke getauscht. In Ordnung. Und die Mehlspeise? Zwetschkenknödel. Aber achten Sie darauf, daß die Knödel nicht zerkoht sind, ja? Sonst taugen sie nichts. Das soll freilich nicht heißen, daß Sie mir rohe Knödel bringen, sie müssen eben genau so sein, wie es sich gehört, nicht roh, aber auch nicht zerkoht, ja? Sparen Sie nicht mit den

Semmelbröseln, ich hoffe, daß Sie einen Stammgast nicht verkürzen werden. Mit einem Wort, wir versprechen einander, wie? Keine Suppe, anstelle der Suppe eine Salzgurke, zum Karree... oho, warten Sie einmal, es stimmt etwas nicht. Gedünstetes Kraut und Salzgurken passen nicht zusammen. Einmal sauer genügt. Hm, was soll man da machen? Man könnte ja anstelle der Suppe die Salzgurke nehmen, aber dann muß man doch an Stelle des gedünsteten Krautes etwas anderes, vielleicht grüne Bohnen nehmen. Die pflegt man stets zu dick einzubrennen, und der Rahm ist gewöhnlich zu sauer. Warum? Lassen wir es. Also bleiben wir beim gedünsteten Kraut, keine Gurken, und ich werde doch die Kartoffelsuppe nehmen. Aber achten Sie auf den Rahm bei der Kartoffelsuppe, daß er mir nicht zu sauer wird. Haben Sie alles verstanden? Werden Sie nichts vergessen? Wissen Sie noch was ich über das Karree gesagt habe? Gehen Sie jetzt und bringen Sie das Essen, aber sagen Sie den Leuten in der Küche Bescheid. Also los. Schnell, schnell, die Zeit vergeht und Vorsicht mit den Knödeln!“

Der Kellner geht in die Küche hinaus. Er sagt zur Serviererin: „E-Menü“.



FS 2

- 18.00 Les Gammas! Les Gammas!
- 18.30 Überblick
- 19.00 Schulversuche und Schulreform
- 19.30 Die Grashüpfer
Latham will die mißglückte Kanalüberquerung wiederholen. Aber nun will auch Blériot den Flug antreten, trotz seiner Brandwunden, die noch immer nicht verheilt sind.
- 19.55 Belangsendung der SPÖ zur Nationalratswahl 1979
- 20.00 Apropos Film
Aktuelles aus der Filmbranche
- 20.45 Geheimnisse des Meeres
Von Jacques Cousteau
Schatzsuche vor Atikythera
An der Küste vor Antikythera versank ein römisches Schiff mit griechischen Kunstgegenständen an Bord. Das geschah im Jahre 86 vor Christus.
- 21.35 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 22.10 Zeit im Bild 2 – Spezial
Sendeschluß offen

FS 1

- 9.00 Auch Spaß muß sein
Fernsehen zum Gernsehen
- 9.30 Buch – Partner des Kindes
Kinderbücher – ein Weg zum Lesen
- 10.00 Die Landkarte (s/w)
- 10.30–11.55 Die Geschichte der Beatrix Potter
Eine musikalische Erzählung
- 7.00 Der Spaßmacher
Mit Gordanas Puppentheater
- 7.25 Der knallrote Autobus
„Geschichten vom Verreisen“
- 7.55 Betthupferl
- 8. Tony Randall in:
Terwilliger gegen sich selbst
- 8.25 ORF heute
- 8.30 Wir
- 8.54 Reise der Woche
- 9.00 Österreichbild
- 9.25 Belangsendung der SPÖ zur Nationalratswahl 1979
- 9.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 „Wenn die Musi spielt...“
Ein volkstümliches Unterhaltungskonzert
Mit Großglocknerkapelle Kals, Reinischkogel-Trio, „Wilfener Duo“, Hippacher Trio, den Fidelen Lavanttalern, den Kern Buam, Duo Reitner und den Reiflinger-Buam, Duo Fenneberg-Moser, den Kathreiner Musikanten und der Bauernkapelle Gols
- 20.45 Moderne Zeiten (s/w)
Sozial- und gesellschaftskritische Tragikomödie
Mit Charles Chaplin
- 22. Nachrichten und Sport
- 22. Sendeschluß

Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

ARD: 16.15 Sterne, die vorüberzogen: Walter Reisch – 17.00 Mensch ärgere dich nicht – 20.15 Hiob – 21.45 Bilder aus der Wissenschaft – 22.30 Tagesthemen.

ZDF: 16.15 Trickbonbons – 16.30 Neues aus den Bergen – 17.10 Die Follyfoot-Farm – 17.40 Die Drehscheibe – 18.20 Die nächste Party kommt bestimmt – 19.30 Erwachendes Land – 20.15 Bilanz – 21.20 Drei Engel für Charlie – 22.05 Das geht Sie an – 22.10 Pfarrer Johannes Kuhn antwortet – 22.40 Eishockey-WM: Finalrunde – 23.55 Heute.

Bayerisches Fernsehen

BF: 17.30 Gymnastik für die Frau – 17.45 Telekolleg – 18.45 Bayern heute – 19.00 Das verräterische Herz – 20.10 Bergauf – bergab – 20.45 Die Sprechstunde – 21.30 Wer trägt bei Rosie schon Pyjamas? – 22.55 Nachrichten.

Schweizer Fernsehen

SRG: 17.10 Wie andere auch – 18.00 Karussell – 18.45 De Tag isch vergange – 19.05 Hotel zur Schönen Marianne – 20.00 Tagesschau – 20.25 Cleopatra – 22.15 Das Monatsmagazin – 23.00 Sendeschluß.

AKTIV
Melkmaschinen
Fahrbar oder stationär



Leichte Bedienung und Reinigung – nur anstecken und melken
Jetzt Sonderpreise!
Anfragen lohnt sich!

A. MOSER 4813 ALTMÜNSTER / Traunsee
Telefon (0 76 12) 82 18 oder 80 40



Heinz Conrads und seine Freunde im Wiener Kursalon am Samstag, 21. April, um 20.15 Uhr in FS 1.
Mit Helga Papouschek, Waldemar Kmentt, Erich Kuchar, Mitgliedern des „Jeunesse“-Balletts und der Musikkapelle des Gardebataillons.

Österreichischer Hörfunk

- ### Österreich 1
- 6.05 Belangsendung der Kammer für Arbeiter und Angestellte
 - 6.09 Belangsendung der ÖVP
 - 6.12 Frühmusik
 - 6.55 Morgenbetrachtung
 - 7.00 Das Morgenjournal
 - 7.30 Frühmusik
 - 7.50 Nachrichten aus der christlichen Welt
 - 8.15 Konzert am Morgen
 - 9.30 Klaviermusik
 - 10.05 Österreichische Industrie im internationalen Wettbewerb
 - 10.35 Albert Einstein
 - 11.05 Dirigenten, Orchester, Solisten
 - 13.00 Concerto grosso
 - 14.05 Roman in Fortsetzungen. „Es fehlt eine Seite.“ Von Hans Jaray
 - 14.30 Von Tag zu Tag
 - 15.05 Komponisten des 20. Jahrhunderts
 - 16.05 SZ-Extra Nr. 13
 - 16.30 „Der Großindustrielle.“ Erzählung von B. Traven
 - 16.45 Die Internationale Radioniversität
 - 17.10 Klassik für Kenner
 - 18.00 „help“ – extra
- ### Österreich Regional
- 18.15 Kulturquerschnitte
 - 19.05 Orchesterkonzert
 - 21.00 Meister des Erzählens. Hermann Bang: „Fräulein Kaja.“
 - 21.30 Länder. Türkei
 - 22.10 Salzburger Nachtstudio
 - 23.00 Nachrichten, Wetter
 - 23.10 Sendeschluß

- 19.07 „Wo man singt...“
- 19.30 Für den Bergfreund
- 19.50 Die lustigen Alpler
- 19.55 Landesnachrichten
- 20.05 Lokalprogramme
- 22.00 Nachtjournal
- 22.25 Sendeschluß

- ### Österreich 3
- 5.05 Der Ö-3-Wecker
 - 8.05 Bitte, recht freundlich!
 - 10.05 La Chanson
 - 10.30 Musik für mich
 - 11.05 Beschwingt um elf
 - 13.00 Das Ö-3-Magazin
 - 13.45 Tageskurse für den Fremdenverkehr
 - 14.05 Espresso
 - 15.05 Die Musicbox
 - 16.05 Swing und sweet – instrumental
 - 16.30 Musik aus Österreich
 - 17.10 Evergreen
 - 18.05 Club Ö 3
 - 19.05 Sport und Musik
 - 19.30 Die Minibox
 - 20.05 Radio aktiv
 - 21.05 Hallo Musical
 - 21.30 Jazz-Casino
 - 22.00 Nachtjournal
 - 22.15 Treffpunkt Studio 4
 - 23.10 Musik zum Träumen
 - 0.00 Nachrichten
 - 0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm



Als leistungsfähiges Ingenieurunternehmen arbeiten wir für Firmen in der ganzen Bundesrepublik. Zum baldigen Eintritt suchen wir

Ingenieure, Techniker und technische Zeichner
für die Bereiche

Maschinenbau, Fahrzeugbau, Elektrotechnik, Feinwerktechnik

Wenn Sie in einem der obengenannten Gebiete im Konstruktionsbereich tätig sein wollen, bitten wir um Ihre Kurzbewerbung.

Seeber Konstruktionen GmbH
Neckarkanalstraße 104
D-7148 Remseck 2 (Aldingen bei Stuttgart)
Telefon (0 71 46) 30 35





- 9.00 Am, dam, des
- 9.30 Schulversuche und Schulreform
- 10.00 Bibel heute (s/w)
- 10.30-12.00 Liebe, Brot und Fantasie (s/w)
Fröhlich bewegte Liebesgeschichte aus dem Alltag eines italienischen Bergdorfes
Mit Vittorio de Sica und Gina Lollobrigida
- 17.00 Am dam des
- 17.25 Tierlexikon
„Warane“
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Häferlgucker
Prager Kalbsschnitzel mit Frühlingssalat, serviert von Helmut Vodicica
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Wir
- 18.54 Im Schaufenster
- 19.00 Österreichbild
- 19.25 Belangsendung der ÖVP zur Nationalratswahl 1979
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 20.00 Telemuseum
„Der Siebdruck am Beispiel Karl Korab“
Eine Einführung in die Tele-Ausstellung durch W. Hofrat Prof. Dr. Walter Koschatzky, Direktor der Wiener Albertina
Eine neue Technik, die als jüngstes graphisches Verfahren gilt.
- 20.15 Dalli, Dalli
Spiel und Spaß
Von und mit Hans Rosenthal
- 21.45 Nachrichten und Sport
- 21.50 Sendeschluß

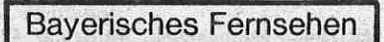


- 18.00 Russisch
- 18.25 ORF heute
- 18.30 Ohne Maulkorb
- 19.30 Menschen, Märkte, Musikanten
Türkei
- 19.55 Belangsendung der ÖVP zur Nationalratswahl 1979
- 20.00 Einführung zu „Lulu“
Von und mit Andrea Seeborn
- 20.15 Aufzeichnung aus der Pariser Oper:
Lulu
Oper in drei Akten nach den Tragödien „Erdgeist“ und „Die Büchse der Pandora“ von Frank Wedekind
Musik von Alban Berg
In der Pause nach dem 2. Akt:
- 22.05 Zeit im Bild 2
- 22.20 Lulu
3. Akt
- 23.15 Sendeschluß



ARD: 13.55 ARD-Sport extra - 16.35 Seefahrt - nicht mehr reine Männersache - 17.20 Hier ist Köln - 20.15 Besiegt - Besetzt - Geteilt - 21.00 Café in Takt - 21.45 Metro-Musik - 23.00 ARD-Sport extra - 24.00 Tagesschau.

ZDF: 16.30 Studienprogramm Chemie - 17.10 Sindbad - 17.40 Die Drehscheibe - 18.20 Spanagl & Sohn - 18.30 Die große Liebe auf der Leinwand - 21.00 Heute-Journal - 21.20 Kennzeichen D - 22.05 Farewell my Lovelies - 23.00 Heute.



BF: 17.25 Nachrichten - 17.30 Arbeitsmarkt - 17.45 Telekolleg - 18.15 Teleberuf - 19.00 Nicholas Nickleby - 19.55 Der 7. Sinn - 20.00 Bayernreport - 20.35 Kulturlandschaften in der DDR - 21.20 „Ihr könnt immer nur meckern!“ - 22.05 Autofahrer leben gefährlich - 22.55-23.10 Actualités.



SRG: 13.55 Eishockey-Weltmeisterschaft - 18.15 Seniorama - 17.00 Das Spielhaus - 17.30 Fernsehgarten - 18.15 Buch - Partner des Kindes - 19.05 Höhlen - Welt ohne Sonne - 19.35 Blickpunkt - 20.25 „Glückskegel!“ - 21.15 Rundschau - 22.15 Mahagonny - 22.55 Eishockey-Weltmeisterschaft - 23.55 Sendeschluß.

Österreichischer Hörfunk

- Österreich 1**
- 6.05 Belangsendung der Landwirtschaftskammern
 - 6.09 Belangsendung der SPÖ
 - 6.12 Frühmusik
 - 6.55 Morgenbetrachtung
 - 7.00 Des Morgenjournal
 - 7.30 Frühmusik
 - 8.15 Konzert am Morgen
 - 9.06 Kleine Meisterwerke
 - 9.15 Struktur der Materie
 - 9.30 Kammermusik
 - 10.05 Der Mensch und sein Verhalten
 - 10.20 American Humor
 - 10.35 Das deutsche Drama 1750 bis 1850
 - 11.05 Dirigenten - Orchester
 - 13.00 Opernkonzert
 - 14.05 Der Roman in Fortsetzungen. „Es fehlt eine Seite.“
 - 14.30 Von Tag zu Tag
 - 15.05 Für Freunde alter Musik
 - 15.30 Komponisten des 20. Jahrhunderts
 - 16.05 Mehr lernen - mehr wissen
 - 16.15 Erziehung und Unterricht
 - 16.30 „Sechs Passionen.“ Lyrik von Elisabeth Wäger-Häusle
 - 16.45 Die Internationale Radiouniversität
- Österreich Regional**
- 17.10 „Zwischen piano und forte“
 - 17.30 Klassik für Kenner
 - 17.57 Programmhinweise
 - 18.15 Kulturquerschnitte
 - 19.05 Serenade
 - 20.00 ORF-Studienprogramm
 - 20.30 Forschung in Österreich. Aktionsforschung
 - 21.00 „Rosen und Dornen.“ Chansons
 - 21.15 Im Brennpunkt
 - 22.10 Studio neuer Musik
 - 23.00 Nachrichten, Wetter
 - 23.10 Sendeschluß

- 17.52 Belangsendung der ÖVP
- 17.56 Belangsendung der Industriellenvereinigung
- 18.55 Das Traumännlein kommt
- 19.00 Nachrichten, Wetter
- 19.07 Österreichische Blaskapellen musizieren
- 20.05 Lokalprogramme
- 22.00 Nachtjournal
- 22.30 Sendeschluß

Österreich 3

- 5.05 Der Ö-3-Wecker
- 8.05 Bitte, recht freundlich!
- 10.00 Nachrichten, Wetter
- 10.05 Vokal - instrumental - international
- 11.05 Beschwung um elf
- 13.00 Das Ö-3-Magazin
- 14.00 Nachrichten, Wetter
- 14.05 Espresso
- 15.05 Die Musicbox
- 16.05 Swing und sweet - instrumental
- 16.30 Musik aus Lateinamerika
- 17.10 Evergreen
- 18.05 Club Ö 3
- 19.05 Sport und Musik
- 19.30 Harte Währung
- 21.05 Meine Welle
- 21.30 Jazz Shop
- 23.10 Musik zum Träumen
- 0.00 Nachrichten
- 0.05 bis 5.00 Ö-3-Nachtprogramm

Welt des Buches

Kathrin Rüegg

Nach jedem Winter kommt ein Sommer

Tessiner Tagebuch. 160 Seiten. - Albert Müller Verlag AG, Rüschiikon-Zürich, Stuttgart und Wien.

Kathrin Rüegg hat eine erstaunliche Karriere gemacht - in den letzten sieben Jahren bereits die dritte ihres Lebens.

Seinerzeit gab sie eine interessante Stelle als Sekretärin auf, um ein eigenes Innendekorations- und Antiquitätengeschäft zu eröffnen. Aus einem Hobby wurde schließlich ein blühendes Unternehmen mit mehreren Angestellten - das war die zweite Karriere.

1971 aber zog es die erfolgreiche Geschäftsfrau zum einfachen Leben in ein Bergtal ins Tessin, wo sie sich in den Ferien immer wohl und fast heimisch gefühlt hatte. Sie wollte schlicht und unkompliziert leben, mit der Erde, mit Tieren und einfachen Menschen.

Und begann unwillkürlich ihre dritte Karriere. Sie schrieb ein Buch über das beglückende Leben,

das sie in der neuen Wahlheimat gefunden hatte - und erreichte eine für die Schweiz märchenhaften Erfolg mit dem Buch („Kleine Welt im Tessin“).

Es folgte ein zweites („Dies ist mein Tal - dies ist mein Dorf“), ein drittes („Mit herzlichen Tessiner Grüßen“) und nun liegt das vierte heitere Erzählbuch von Kathrin Rüegg vor.

Es ist - wie seine drei Vorgänger - in sich geschlossen, berichtet aber wieder aus der neuen Umgebung im Tessiner Bergtal. Berichtet diesmal vor allem vom großen Schnee, dem im vergangenen Winter Kathrin Tal von der Außenwelt völlig abgeschnitten, und von dem, was Menschen und Tiere um Kathrin in dieser Zeit erlebten.

Es sind wieder ganz köstliche Geschichten in Froda passiert, und Kathrins neue Hausgenossen tragen das ihre dazu bei, daß man auch dieses Buch mit gespannter Schmunzeln in einem Zug liest.

150. Geburtstag von Alfred Brehm

Deutsche Brehm-Gesamtauflage seit 1950 1,2 Millionen

Am 2. 2. 1979 jährte sich der Geburtstag des Zoologen Alfred Brehm zum 150. Male. Die Originalrechte an seinen Büchern, die in seltener Verbindung von exakter Naturbeobachtung und fesselnder Darstellung in das Tierleben einführen, liegen beim Berliner Safari-Verlag. Derzeit sind „Der originale Brehm in Farbe“, „Heimische Vögel“ und in einer Jubiläumsaus-

gabe mit 1216 Seiten und rund 1000 Tierbildern „Brehms Tierleben“ zu DM 48,- lieferbar.

Im Herbst 1978 brachte der Georg Lentz Verlag im Rahmen seiner Jugendbuch-Programms den ersten Band „Junior Brehm“ heraus, der in vorsichtiger Bearbeitung die herrlichen Texte Brehms für jung Leser neu vorstellt. Der Band enthält außerdem Karten und Beschreibungen deutscher Naturparks.

Keine Rose ohne Dornen

Rosen - für jeden Garten. Von Karl Heinz Hanisch. 144 Seiten. Farbige illustriert. Humboldt-Taschenbuchverlag München.

Zu Farbe, Fülle und Duft der Blüte gehört der harte, wehrhafte Stachel an ihrem Stiel. Denn nach wie vor gilt, keine Rose ohne Dornen. Und das hat sicher seinen Grund.

Ob nun die Eigenheit der Rosen, Dornen an ihren Stielen zu tragen, damit zusammenhängt, daß manche Politiker Schwächen für diese Blumen haben, wäre noch zu untersuchen. Fest steht auf jeden Fall, daß selbst das schwierige Geschäft der Politik eine Beschäftigung mit Rosen zuläßt.

Das beste Beispiel dafür ist Konrad Adenauer. Er war ein Kenner und Liebhaber dieser Pflanzengattung.

Könnten Rosen sprechen, so stünde an erster Stelle ihrer Wünsche, daß man ihnen viel Platz ge-

ben möge. Dazu käme der Wunsch nach viel Licht sowie nach einer luftigen Standort. Aber im Grunde sind Rosen einfacher zu pflegen, als man denkt, und an Ausdauer und Bedürfnislosigkeit nehmen sie noch mit den schlimmsten Unkrautern auf.

Was man alles über Rosen wissen möchte, erfährt man aus einem neuen ht-Taschenbuch: „Rosen für jeden Garten“.

Damit man sich aber nicht im Geäst der vielerlei Rosenarten verliert, sind sie alle in diesem Taschenbuch übersichtlich aufgeführt und dargestellt - Wildrosen, Kletterrosen, Strauchrosen, Polyantha und Floribundas, Teehybriden, kletternde Edelrosen.

Wie sie gepflanzt, geschnitten und gepflegt werden, ist in verschiedenen Kapiteln geschildert. Ein Hinweis auf öffentliche Rosengärten sowie ein Register schließen sich an.

0222-572771
MÖBIUS

Ihre Bekanntschaft mit Gewerbe- u. Handels-treibenden soll Ihnen gutes Geld bringen durch die Empfehlung unserer beliebten ÖTB – ÖRTLICHEN TELEFONBÜCHER für die Wirtschaftswerbung im ländlichen Raum.

Kein Hausieren, kein Klinkenputzen, sondern eine anregende, jährlich wiederkehrende Dauerbeschäftigung, die haupt- oder nebenberuflich ausgeübt werden kann. Auch für aufgeweckte Pensionisten geeignet.

Interessierte Herren und Damen laden wir ein, sich bei uns zu erkundigen oder uns gleich ihr grundsätzliches Angebot zur Mitarbeit zu schicken. Wer es einfacher haben will, schneidet den angeschlossenen Schein aus, klebt ihn auf eine Postkarte oder steckt ihn in eine Briefhülle und schickt ihn uns frankiert oder unfrankiert.

An MÖBIUS-VERLAG, Amerlingstraße 19, 1061 Wien
Schicken Sie mir Ihre ausführliche Einladung zur ÖTB-Mitarbeit.
Eine Verpflichtung oder Kosten, gleich welcher Art, entstehen mir dadurch nicht.
Name:
Straße:
PLZ:
Wohnort:

Anekdoten um Mark Twain

Ein junger Autor schrieb an Mark Twain, um ihn zu fragen, ob Fisch gut für das Gehirn sei, und erhielt die Antwort: „Jawohl, Fisch ist wegen seines Phosphorgehaltes gut für das Gehirn. Nach Ihrem Brief zu urteilen, dürften zwei Wal-fische alles sein, was Sie derzeit benötigen. Nicht gerade die größte Größe, aber ein gutes Mittelmaß.“

Wo finden Sie denn nur alle Ihre lustigen Geschichten, Mr. Twain?“

„Das will ich Ihnen sagen“, lautet die Antwort. „Immer wenn ich mich dabei erwische, daß ich lache, versuche ich mich gleich daran zu erinnern, worüber ich eigentlich gelacht habe.“

Mark Twain kehrt von einem Ausflug zurück. Im Zug sitzt er einem Herrn gegenüber und sagt zu ihm:

„Wissen Sie, es ist jetzt zwar verboten zu angeln, aber ganz unter uns, ich habe im Gepäckwagen 100 Pfund der schönsten Barsche, die Sie je gesehen haben.“

„So?“ erwidert der Herr sichtlich interessiert. „Und wissen Sie, wer ich bin?“

„Nein, wer sind Sie?“

„Ich bin der Fischereinspektor dieses Staates.“

„Nein, wie sich das trifft“, sagt Mark Twain. „Und wissen

Sie, wer ich bin? Ich bin der größte Lügner sämtlicher Staaten von Nordamerika.“

„Man sollte aus einer Erfahrung nur jene Weisheit schöpfen, die darin enthalten ist, und sonst nichts“, sagt Mark Twain. „Sonst werden wir wie die Katze, die sich auf einen heißen Deckel setzt. Sie wird sich nie mehr auf einen heißen Deckel setzen; aber auf einen kalten auch nicht.“

Mark Twain erzählte, wie ein kleiner Junge ein Stück aus der Bibel wiedergab: „Es war einmal ein Prophet, der hieß Elijah. Eines Tages stieg er auf einen Berg. Und da warfen ungezogene Buben Steine nach ihm. Und da sagte er: Wenn ihr weiter Steine nach mir werft, so werde ich die Bären auf euch hetzen, und sie werden euch fressen! Doch die Buben taten es, und er tat es, und die Bären taten es.“

Mark Twain schwänzte als Junge sehr oft die Schule und wurde dann von seinem Vater recht kräftig bestraft.

Einmal sagte sein Vater: „Du kannst mir glauben, mein Sohn, wenn ich dich strafen muß, schmerzt es mich mindestens ebenso wie dich.“

Worauf der kleine Samuel Clemens erwiderte: „Ja, aber nicht an der gleichen Stelle.“

Die große Fernseherumfrage

Der ORF-Infratest 1/79, die erste große Fernseherumfrage dieses Jahres, fand zwischen 24. Februar und 7. März 1979 statt. Wie schon in den Vorjahren wurden an jedem Befragungstag 200 Interviews bei einer für die gesamte österreichische Bevölkerung ab 14 Jahren repräsentativen Stichprobe durchgeführt. Die Zielpersonen wurden jeweils am nächsten oder übernächsten Tag zum Sendetag befragt, was 400 Meinungen pro Sendung ergibt.

Insgesamt wurden 2600 mündliche Interviews gemacht.

In den Befragungszeitraum fiel die Ausstrahlung der vierteiligen Serie „Holocaust“ in FS 2. Die unerwartet hohe Publikumsbeteiligung an dieser Serie beeinflusste naturgemäß die gesamten Seherzahlen, die mit einem Durchschnittswert von 72,6 Prozent Reichweite für beide ORF-Fernsehprogramme, 4,230.000 Zuseher durchschnittlich pro Tag, einen sehr hohen Wert erreichten.

Die hohe Seherzahl für „Holocaust“ beweist, daß sich die Zuschauer programmbezogen und nicht kanalbezogen entscheiden und daß technische Hindernisse für den FS-2-Konsum keine Rolle mehr spielen.

Auch die These von der „hypnotischen Zugkraft“ großer Unterhaltungsprogramme, gegen die kein vernünftiger Kon-trast möglich ist, wurde widerlegt. Am Samstag, dem 3. März 1979, erzielte gegen „Holocaust“, Folge 3, die Rudi-Carell-Show „Am laufenden Band“ in FS 1 eine Reichweite von rund 29 Prozent (1,681.000). Sie wurde somit von nur rund der Hälfte des sonst üblichen Publikums gesehen – die andere Hälfte sah „Holocaust“, Folge 3.

Im Befragungszeitraum erzielten auch die Informations-sendungen hohe Reichweiten, so z. B. ZiB 1 durchschnittlich 41,8 Prozent, das sind 2,435.000 Zuseher ab 14 Jahre.

Der Club 2 erzielte am Sonntag, dem 4. März 1979, mit 8 Prozent (483.000 Zuschauer – Bewertung 4,4) sein bestes Ergebnis überhaupt.

Die Durchschnittsreichweiten der beiden Fernsehpro-gramme insgesamt haben sich auf dem hohen Niveau des Vor-jahres gehalten. Die Reichweite FS 1 ist gegenüber dem Vor-jahr geringfügig zurückgegangen – nunmehr 65,1 Prozent.

Die Welser Messe

Wer dem Ruf der Fremdenverkehrsmesse Wels – vom 21. bis 29. April 1979 – folgt, wird sein Vorhaben nicht zu bereuen haben, denn neben Gastronomie und Hotellerie kommt auch der an Urlaub und Erholung interessierte Besucher auf seine Rechnung.

In der Halle 29 eröffnet sich ihm die Sonderschau „Reise-land Österreich“, eine umfassende und informative Ausstel-lung, die Urlauber und Touristen gleichermaßen mit Erholungsmöglichkeiten vertraut und bekanntmacht.

Allein schon die große Zahl der Aussteller sorgt für Trans-parenz der österreichischen Fremdenverkehrsgebiete. So sind die Bundesländer durch die österreichische Fremdenver-kehrswerbung in einer Sonderschau vertreten, daneben zei-gen Interessengemeinschaften, Fremdenverkehrsverbände und sogar Gemeinden, was sie dem Gast im Sommer und Win-ter zu bieten haben.

Sie können hiebei recht häufig mit kleineren, aber gesuch-ten Attraktionen aufwarten.

Man wirbt für Tierparks, für selten gewordene Natur-schönheiten, für erholsame Ruhedörfer im wahrsten Sinn des Wortes und für originelle Unterbringungsmöglichkeiten.

Die österreichische Fremdenverkehrswirtschaft stellt sich in Wels deshalb gerne der Öffentlichkeit, weil dort das zahl-reiche Besucherpublikum viele Kontakte ermöglicht. Das war auch der Grund dafür, daß das Burgenland im Rahmen der

Sonderschau „Reiseland Österreich“ neuerlich mit einem ei-genen Stand vertreten sein wird, wobei Wirtschaftsförde-rungsinstitut, Fremdenverkehrsverband und Burgenländi-sche Weinwerbung gemeinsam einen repräsentativen Quer-schnitt durch das östlichste Bundesland bieten.

Erstmals stellen auch die Kulturabteilungen der Bundes-länder Ober- und Niederösterreich aus und werden die urlaubsinteressierten Messebesucher mit den kulturellen Kostbarkeiten beider Länder vertraut machen.

Ein Besuch der Kulturstätten könnte zu einer idealen Er-gänzung der Schlechtwetterprogramme in den Urlaubs- und Ferientagen werden.

Daß der Urlaub in Österreich ohne die sprichwörtliche Ge-mütlichkeit kaum denkbar ist, wird in dieser Sonderschau durch eine „Rast im Bierdorf“ vor Augen geführt.

Da aber Herr und Frau Österreicher erfahrungsgemäß auf Ferien im Ausland nicht verzichten wollen, offerieren auch Rumänien und Jugoslawien ihre schönsten Urlaubsangebote. Für Jagdreisen nach Polen wirbt die Jagdvermittlung Hie-stand als offizieller Vertragspartner von Orbis-Warschau.

Die Sowjetunion ist wieder mit einem großen Informations-stand von Intourist Moskau vertreten, wobei besonders auf günstige Reisemöglichkeiten zu den Olympischen Spielen in Moskau im kommenden Jahr hingewiesen wird.



- 9.00 Am, dam, des
- 9.30 Russisch
- 10.00 Zu Gast bei Fritz Wotruba (s/w)
- 10.30 Seniorenclub
- 11.30-12.55 Moderne Zeiten (s/w) Mit Charles Chaplin
- 17.00 Am, dam, des
- 17.25 Die Potatoes
- 17.30 Dominik Dachs und die Katzenpiraten
- 17.55 Betthupferl
- 18.00 Wir
- 18.49 Belangsendung der Industriellenvereinigung
- 19.00 Österreichbild
- 19.25 Belangsendung der SPÖ zur Nationalratswahl 1979
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 20.15 Der Alte "Neue Sachlichkeit" Mit Siegfried Lowitz
- 21.25 Steckbrief Ein prominenter Schriftsteller wird gesucht - ein Schriftsteller wird vorgestellt - heute: Günter Herburger Redaktion: Rosemarie Kern Nach dem Rätsel lüftet der prominente Autor sein Inkognito und präsentiert einen jungen Schriftstellerkollegen seiner Wahl, diesmal: Günter Herburger
- 22.15 Sport
- 22.25 Biribi - Hölle unter heißer Sonne Ein französisches Straflager in Nordafrika
- 0.05 Nachrichten
- 0.10 Sendeschluß



- 18.00 Orientierung „Wo wohnt der liebe Gott?“ Über den Umgang mit religiösen Kinderbüchern
- 18.30 Portrait
- 19.20 ORF heute
- 19.30 Menschen, Märkte, Musikannten Bali
- 19.55 Belangsendung der SPÖ zur Nationalratswahl 1979
- 20.00 Spotlight Dacapo
- 20.15 Wissen aktuell Ein populärwissenschaftliches Magazin Präsentiert von Ernst Hilger
- 21.25 Die Chronik der Adams Eine Serie über eine amerikanische Familie, die Geschichte gemacht hat
- 22.25 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 23.00 Die internationale Show am Freitag: Die Rick-Abao-Show
- 23.45 Sendeschluß

Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

ARD: 16.15 Tagesschau - 16.20 Schaufenster der Welt - 17.05 Joker 79 - 20.15 Die Film-Premiere: Ganz wie zu Hause - 22.00 Plusminus - 22.30 Bericht aus Bonn - 23.00 Die Sportschau - 23.25 Der Chef: Strychnin und Kugeln - 0.15 Tagesschau.

ZDF: 11.00 Neues aus Uhlenbusch - 11.30-12.00 Grundstudium Mathematik - 16.15 Kinder im Verkehr - 16.55 Piff - 17.40 Die Drehscheibe - 18.20 Väter der Klamotte - 18.40 Männer ohne Nerven - 19.30 Auslandsjournal - 20.15 Der Alte - 21.15 Steckbrief - 22.00 Heute-Journal - 22.20 Aspekte - 23.05 Frühling einen Sommer lang - 0.45 Heute.

Bayerisches Fernsehen BF

BF: 16.45 Teleberuf - 17.15 Sehen statt Hören - 18.15 „Geh aus, mein Herz...“ - 19.00 Deutschland - 20.45 BR aktuell - 21.00 Im Gespräch - 22.00 Der öffentliche Feind - 23.20 Nachrichten.

Schweizer Fernsehen SRG

SRG: 17.10 Wie andere auch - 18.00 Karussell - 18.45 De Tag Isch vergange - 19.35 Blickpunkt - 20.25 Schirmbild - 21.25 Du und Ich - 23.10 Michel Fugain et sa Compagnie - 0.15 Sendeschluß.

Österreichischer Hörfunk

- Österreich 1**
 - 6.05 Belangsendung des ÖGB
 - 6.09 Belangsendung der ÖVP
 - 6.12 Frühmusik
 - 6.55 Morgenbetrachtung
 - 7.25 Morgengymnastik
 - 7.30 Frühmusik
 - 8.15 Konzert am Morgen
 - 9.06 Das Musical
 - 9.30 Lieder von Franz Schubert
 - 10.05 Meine Mutter arbeitet in einer Gärtnerei
 - 10.20 Prosatori Italiani
 - 10.35 Österreich kritisch
 - 11.05 Dirigenten, Orchester, Solisten
 - 13.00 Studiokonzert
 - 14.05 Roman in Fortsetzungen. „Es fehlt eine Seite.“
 - 14.30 Von Tag zu Tag
 - 15.05 Für Freunde alter Musik
 - 15.30 Komponisten des 20. Jahrhunderts
 - 16.05 Mehr lernen - mehr wissen
 - 16.30 „Das mediterrane Känguruh und andere Konjunktivgeschichten.“ Erzählung
 - 16.45 Das aktuelle wissenschaftliche Buch. Eth-
- Österreich Regional**
 - 17.10 nopsychoanalyse
 - 17.10 Klassik für Kenner
 - 17.57 Programmhinweise
 - 18.15 Kulturquerschnitte
 - 19.05 Klaviermusik
 - 19.30 Europa singt
 - 20.00 Politportrait
 - 21.35 Orchesterkonzert
 - 23.10 Sendeschluß
- Österreich 3**
 - 5.05 Für Frühaufsteher
 - 5.35 Was ist los in Österreich?
 - 6.45 Lokalprogramme
 - 8.05 Magazin für die Frau
 - 9.30 Volksmusik aus Österreich
 - 10.00 Vergnügt mit Musik
 - 11.05 Lokalprogramme
 - 13.00 Lokalprogramme
 - 16.00 „Seid mucksmäuschenstill!“
 - 17.10 Mit Musik ins Wochenende
 - 17.52 Belangsendung der SPÖ
 - 17.56 Belangsendung der Kammer der gewerblichen Wirtschaft
 - 18.55 Das Traumännlein kommt
- Österreich 3**
 - 5.05 Der 0-3-Wecker
 - 8.05 Bitte, recht freundlich
 - 10.05 Music Hall
 - 11.05 Beschwingt um eif
 - 13.00 Das 0-3-Magazin
 - 14.05 Espresso
 - 15.05 Die Musicbox
 - 16.05 Rock'n' Radio
 - 17.10 Evergreen
 - 18.05 Club 03
 - 19.05 Sport und Musik
 - 19.30 Die Minibox
 - 20.05 Radio aktiv
 - 21.05 Das Lied der Prärie
 - 21.30 Big Band Sound
 - 22.15 Treffpunkt Studio 4
 - 23.10 Musik zum Träumen
 - 0.00 Nachrichten
 - 0.05 bis 5.00 0-3-Nachtprogramm

Sheherezades letztes Märchen

Von Jenö Heltai

Und als die tausendundzweite Nacht herabsank, sagte Sheherezade:

„Teuerster Shahrjyar, seit heute morgen mein angetrauter Ehegemaß - aber nur Allah allein ist allmächtig - dreiunddreißig Monate hindurch, in tausend Nächten und einer habe ich dich mit meinen Märchen ergötzt. Doch was sollen alle diese Märchen im Vergleich zu dem, das ich dir heute nacht erzähle, nämlich wenn du, weiser und geneigter König, es mir erlaubst.“

„Sprich nur, Sheherezade“, erwiderte Shahrjyar freundlich.

Sheherezade begann also das Märchen von den drei Teufeln und sprach:

„Ich habe gehört, du weiser König - aber nur Allah allein ist allwissend und allgerecht - daß vor vielen Jahren in Bagdad ein reicher Kaufmann lebte, der drei Söhne hatte...“

Als Sheherezade mit ihrem ersten Satz zu Ende war, merkte sie bestürzt, daß Shahrjyar tief schlief.

„Was soll das?“ fragte sie sich und erblaßte wie am dunklen Himmel der Mond. „Was soll das? In tausend Nächten und einer hörte der König begierig meinen Märchen zu und nun schlief er schon beim ersten Satz ein.“

Das kann nur die Rache der Dschinns, der Ifriten und sonstigen bösen Geister sein, doch Allah wird mir helfen, denn es gibt keinen anderen Gott außer diesem einen wahren Gott.“

Daraufhin begann Sheherezade zu weinen und weinte bis zum Morgen zwölf ihrer Tüchlein mit ihren Tränen voll.

Am Morgen stand der König auf, rieb den Schlaf aus seinen Augen, küßte seine junge Gattin, begab sich in den Divan, beratschlagte dort mit den Fürsten des Landes, hielt Gericht ab, strafte und belohnte, berief einige in höchste Stellungen, verstieß andere aus ihren Würden, ließ Minister je nach Verdienst köpfen oder aufhängen, herrschte und regierte - kurz gesagt, er verwaltete solcherart die Innen- und Außenpolitik seines Landes bis zum späten Abend.

Und als die tausendunddritte Nacht herabsank sagte Sheherezade also:

„Teuerster Shahrjyar, seit gestern mein angetrauter Ehegemaß - aber nur Allah ist allweise - ich weiß ein Märchen, das ebenso unterhaltsam wie schrecklich ist. Als der Fürst der Ifriten dieses Märchen hörte, klapperten seine Zähne vor Angst. Und als der gerechte Kalif Harun al Raschid dieses Märchen hörte, setzte er sich hochofret auf die nackte Erde und lachte zwei Tage lang aus vollem Hals. Dieses Märchen werde ich dir heute erzählen, da dir das Märchen, das ich gestern begonnen habe, offenbar nicht gefiel.“

„Welches Märchen hast du gestern begonnen, teuerste Sheherezade?“ fragte der König.

„Das Märchen von den drei Teufeln.“

„Ich kann mich dessen nicht entsinnen. Und weswegen kann ich mich dessen nicht entsinnen?“

„Weil du sogleich einschliefst, als ich mit meinem Märchen begann.“

„Das ist eine Lüge, Sheherezade rief der König ergrimmt. „Tausend Nächte und eine hast du mir erzählt und ich schlief nie ein. Warum wä ich gerade gestern eingeschlafen?“

„Mein Leben liegt in deiner Hand, erhabener Shahrjyar, und ich schwör bei meinem Leben, daß ich die Wahrheit sprach; und Allah, der Herr der Welt, ist dazu mein Zeuge.“

Shahrjyar überlegte: „Wäre ich wirklich eingeschlafen? Oder machst du mir nur etwas vor? Denn die Pfüchtigkeit der Frauen ist rastlos und ohne Ende und nur Allah allein sieht in ihr Herz.“

„Warum sollte ich dir etwas vor machen, großer und erhabener Shahrjyar? Ich selbst habe es ja am Morgen bedauert, daß du eingeschlafen warst. Siehe, hier sind die zwölf meiner Tüchlein, die ich in meinem Schmeiß mit meinen Tränen benetzt habe.“

Als Shahrjyar die zwölf Tüchlein sah, die von Sheherezades Tränen so feucht waren, begriff er, daß seine Gemahlin die Wahrheit gesprochen hat.

„Ich ziehe alles zurück“, sagte gnädig, „aber jetzt erzähle mir sogleich das unterhaltsame und schreckliche Märchen, das in der Seele des Fürsten der Ifriten und Harun al Raschids so entgegengesetzte Regungen ausgelöst hat.“

Als sich Sheherezade nach einer Weile getröstet hatte, begann sie das Märchen vom goldenen Maultier und sprach:

„Einst lebte in der Stadt Basra ein armer Wasserträger, der einen alten kranken Esel besaß...“

Kaum war Sheherezade mit dem ersten Satz zu Ende, mußte sie seiner Bestürzung sehen, daß Shahrjyar schon wieder eingenickt war.

„Allah ist groß und allmächtig“, sagte Sheherezade da, „aber was habe ich gegen ihn verbrochen, daß

Auflösung des Kreuzworträtsels

G	E	N	E	T	I	K	+	K	O	R	R	U	P	T				
A	M	A	R	E	L	L	E	N	+	E	I	+	R	A				
L	I	B	E	L	L	E	+	A	L	K	O	H	O	L				
A	L	+	M	E	+	E	R	P	E	L	+	A	T	E				
X	+	I	+									P	I	A	F	+	E	R
I	M	S	T	+								E	M	M	A	U	S	+
S	E	R	A	+								E	L	+	T	A		
+	T	A	G	+	+	+	+	S	O	G	+	K	E	I	L			
S	T	E	E	P	L	E	C	H	A	S	E	+	E	T				
O	E	L	+	L	O	R	I	+	S	E	N	O	R	A				
Z	U	+	A	E	R	G	E	R	+	P	+	B	E	N				
I	R	O	N	I	E	+	N	O	M	A	D	E	N	+				
A	+	R	A	T	+	S	C	H	E	R	E	N	+	G				
L	O	T	+	E	N	D	E	+	S	A	N	+	K	A				
I	L	L	O	+	U	+	F	E	S	T	+	M	O	B				
S	I	E	B	E	N	+	I	R	E	+	S	A	R	I				
I	M	R	E	+	A	C	+	R	A	T	T	E	+					
E	+	R	A	B	A	T	+	S	A	T	A	N						
R	A	D	O	N	+	L	I	E	D	E	R	+	O					
U	R	A	N	O	S	+	O	N	E	+	L	E	E	R				
N	E	U	+	D	U	E	N	N	+	B	E	T	O	N				
G	A	S	P	E	R	I	+	E	K	S	T	A	S	E				

ich derart straft? Kaum öffne ich einen Mund, um ein Märchen zu erzählen, sinkt der fromme und glückliche König sogleich in tiefen Schlaf. Warum nur, warum denn nur?"

Da weinte Sheherazade bitterlich und nähte bis zum Morgen vierundzwanzig ihrer Tüchlein mit ihren Händen.

Am Morgen stand der König auf, er gab sich in den Divan, beriet sich mit den Fürsten seines Landes, ließ einige vornehme Herren aufhängen, andere köpfen und herrschte den ganzen Tag gnädig und gerecht und Allahs allerhöchster Liebe.

Und als die tausendundvierte Nacht herabsank, sagte Sheherazade so:

„Wisse, du großer und mächtiger König, seit vorgestern mein angetrautes Gemahl – aber nur Allah ist einzig und außer ihm gibt es keinen – daß du die vergangene Nacht wiederum ein-schliefst, und siehe da, um keine Zeit verschwenden gleich vierundzwanzig meiner Tüchlein, die ich in meiner Trauer ob deines Einschlafens vollweint habe. Und wenn ich nicht die Wahrheit sprach, möge mich Allah seiner jetzigen Gestalt berauben und mich in eine Gazelle verwandeln.“

Shahryar beschaute die vierundzwanzig Tüchlein, die viel nasser waren als die zwölf am Tag zuvor. Da ihm der Allah die Sheherazade nicht in eine Gazelle verwandelte, begriff der König, daß seine Gemahlin abermals die Wahrheit gesprochen hat.

Da wurde er sehr traurig und sprach:

„Das ist ein Werk der Dschinns, der Dämonen und sonstigen bösen Geister. Versuche es heute mit einem letzten Märchen und Allah möge es geben, daß ich diese Nacht nicht einschlafe – denn in seiner Hand liegt alle Macht und alle Güte. Wenn ich aber dennoch einschlafe, sollen sich am Morgen die Gelehrten, die Ärzte und die weisen Fürsten des Landes einfinden, auch die Priester, die Dichter, die Scheichs und sonstigen Vornehmen in meinem Reiche, und sie sollen diesen ungewöhnlichen und rätselhaften Fall untersuchen.“

Sheherazade stimmte den Worten des Königs zu und sprach: „Mit Allahs Hilfe erzähle ich dir das Märchen vom Fischer und dem Büffel, ein ganz undervolles Märchen, das mit ihrer Tragik und ihren überraschenden Wendungen alle anderen Märchen seit übertrifft.“

„Sprich also“, sagte Shahryar und nickte die Ohren.

„Da lebte einmal in der Stadt Birscha ein armer Fischer, der...“ begann Sheherazade ihr Märchen, mußte aber gleich nach dem ersten Satz merken, daß der König abermals eingeschlafen war. Da konnte sie kaum den Morgen erwarten und weinte in der Nacht achtundvierzig ihrer Tüchlein mit ihren Tränen naß.

Am Morgen kamen die Gelehrten und die Ärzte und die weisen Fürsten des Landes, die Priester, Dichter, Scheichs und sonstigen Vornehmen

im Reiche, um den ungewöhnlichen und rätselhaften Fall zu untersuchen. Und es war auch Shahzanam gekommen, des Königs jüngerer Bruder und Dunyazade, Sheherazades jüngere Schwester. Und alle vernahmen mit Staunen den Fall, und Shahzanam, des Königs jüngerer Bruder, rief aus:

„Beim Barte des Propheten – und er ist Allahs einziger Dolmetsch – einen rätselhafteren Fall habe ich noch nie vernommen.“

Und eben das sagten die Gelehrten und Ärzte und weisen Fürsten des Landes, die Priester, die Dichter, die Scheichs und die sonstigen Vornehmen im Reiche, und niemand konnte das Rätsel lösen, und niemand konnte es erklären, warum der erhabene Shahryar einschliefe, sobald Sheherazade ihr Märchen begann. Und den König erfaßte darob tiefer Kummer und er wollte eben eine Landestruer anordnen, als sich Dunyazade, Sheherazades jüngere Schwester und seit drei Tagen als Ehegemaahlin dem jüngeren Bruder des Königs anvertraut, zu Worte meldete:

„Du großer, mächtiger und erhabener Shahryar – aber nur Allah allein sieht den Menschen in das Herz und in die Nieren – erlaubst du, daß ich mein Wort erhebe?“

„Sprich“, sagte Shahryar gnädig. „Du wunderst dich darob, daß du dreiunddreißig Monate hindurch in tausend Nächten und einer den Märchen Sheherazades gelauscht hast und dabei nie eingeschlafen warst, in der tausendundzweiten Nacht aber bereits beim ersten Satz des Märchens vom Schlaf überwältigt wurdest? Wundere dich nicht! In der tausendundzweiten Nacht war Sheherazade bereits deine angetraute Ehegemaahlin und schon die alten Weisen haben es verkündet: „Das schöne Liebchen ist schön, wenn es im Bette schnurrt wie ein Kätzchen, ihr Wort erregt und baut und zerstört. Doch das Wort der angetrauten Ehegemaahlin bringt einen süßeren Schlaf denn jedes Schlafpulver.“ Und alle Gläubigen und Ungläubigen bekannten dies einmütig seit Alters her. Darum schläfst du gleich ein, erhabener König, wenn Sheherazade ihr Märchen beginnt.“

Und Shahryar erstaunte sehr und gab Dunyazade recht, und auch Shahzanam gab ihr recht, und auch Sheherazade und all die weisen Fürsten des Landes, die Gelehrten und Ärzte, die Priester, Dichter, Scheichs und sonstigen Vornehmen im Reiche. Und der König belohnte Sheherazade reichlich mit gestickten Mänteln und Pantoffeln, und er verteilte unter den Würdenträgern ebenfalls größere Auszeichnungen, wobei er auch darauf nicht vergaß, einige köpfen zu lassen.

Und als die tausendundsechste Nacht herabsank drehte sich Sheherazade nach rechts und der König nach links, und seither lebten sie glücklich miteinander, wie alle anderen wohlgerateten Menschen.

Und von Märchen fiel bei ihnen kein Wort mehr.



- 15.30 Ein Mann gehört ins Haus (s/w) Spielfilm um eine verwitwete Bäuerin
- 17.00 Sport-ABC „Modellflug“ Eine Sendung mit Dr. Dieter Seefranz
- 17.30 Tierfänger in Afrika
- 18.00 Die Muppets-Show Mit den weltberühmten Puppen und dem Gaststar: Phyllis Diller
- 18.25 Gute Laune mit Musik
- 18.50 Trautes Heim
- 19.00 Österreichbild mit Südtirol aktuell
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 19.55 Sport
- 20.15 Heinz Conrads und seine Freunde im Wiener Kursalon
- 21.40 Sport
- 21.55 Fragen des Christen
- 22.05 Menschen am Trapez Kriminalfilm im Artistenmilieu
- 23.45 Nachrichten
- 23.50 Sendeschluß

Schweizer Fernsehen

- SRG: 10.00 Buch – Partner des Kindes – 10.30 Spiele mit dem Taschenrechner – 11.00 Fernsehgarten – 13.55 Eishockey-Weltmeisterschaft – 16.55 Herr Rossal sucht das Glück – 17.15 Berufsbarometer – 18.00 Die Walton – 18.45 De Tagisch vergangen – 19.05 Die Unternehmungen des Herrn Hans – 19.40 Das Wort zum Sonntag – 20.25 Zum doppelten Engel – 22.05 Sportpanorama – 23.30 Tagesschau – 23.35 Rockpalast Festival – 4.00 Sendeschluß.



- 17.00 Club Regional
- 17.55 Karlsson auf dem Dach Spielfilm nach einer Erzählung von Astrid Lindgren
- 19.30 The Munsters (s/w) Herman The Rookie
- 19.55 Die Galerie
- 20.15 Wenn sich der Tod verliebt Fernsehfilm von Jacques Ertaud Der Film erzählt eine phantastische Geschichte, halb Fabel, halb Science-fiction. Ort der Handlung ist Paris, das aber stellvertretend für die moderne Welt steht.
- 21.40 Otto Grünmandl Facts and problems Otto Grünmandl ist nicht nur der Autor dieser Sendung, sondern auch ihr einziger Darsteller. In acht Szenen spielt er die Selbstdarstellung seiner selbst.
- 22.05 Fatty live Mit Fatty George und seiner Chicago Jazz Band
- 23.20 Eurovision aus der Gruga-Halle/Essen. Rockpalast-Festival
- 4.00 Sendeschluß

Deutsches Fernsehen ARD + ZDF

- ARD: 13.40 Vorschau – 14.15 Für Kinder: Samstagstraße – 14.45 Münchner Nachmittag – 16.15 ARD-Ratgeber: Gesundheit – 17.00 Blickfeld – 18.05 Die Sportschau – 20.15 Sandokan – 22.00 Das Wort zum Sonntag – 22.20 Sandokan – 23.20 Rockpalast-Festival.
- ZDF: 12.00 Vorschau – 12.30 Nachbarn in Europa – 14.47 Pippi im Taka-Tuka-Land – 16.20 Kette, Kardan, Köpfchen – 16.35 Die Muppets-Show – 17.04 Der große Preis – 17.10 Länderspiegel – 18.00 Lou Grant – 19.30 Rockpop – 20.15 Der Antiquitätenjäger – 21.50 Das aktuelle Sport-Studio – 23.05 Der Kommissar – 0.05 Heute.

Bayerisches Fernsehen

- BF: 15.55 Nachrichten – 16.00 Telekolleg – 17.00 Das feuerrote Spielmobil – 17.30 Zwischen Spessart und Karwendel – 18.00 Europa – Deine Weine – 18.30 People you meet – 18.45 Bayern heute – 19.00 Teleclub – 19.45 Van Dyke and Company – 20.35 Unter der Eiche – 21.30 Geschichten – Zwei Kinder – 22.15 Don Quichotte – 0.05 Nachrichten.

Österreichischer Hörfunk Österreich 3

- | | | |
|--|---|--|
| <p>Österreich 1</p> <ul style="list-style-type: none"> 6.05 Frühmusik 6.55 Morgenbetrachtung 7.00 Das Morgenjournal 7.25 Morgengymnastik 7.30 Frühmusik 7.50 Nachrichten aus der christlichen Welt 7.57 Programmhinweise 8.15 Konzert am Morgen 9.05 Musica sacra 10.05 Lächeln gehört zum guten Ton 11.05 Dirigenten, Orchester, Solisten 13.00 Das Opernkonzert 14.05 Der Schalldämpfer 14.15 Technische Rundschau 14.30 Aus dem Konzertsaal 16.05 Ex libris 17.10 Klassik für Kenner 18.00 Hömbergs Kaleidophon 18.15 Wir über uns 19.05 Abendkonzert 21.00 Orchesterkonzert 22.10 Eine kleine Nachtmusik 23.10 Jazzforum 0.05 Sendeschluß | <ul style="list-style-type: none"> 8.05 Familienmagazin 9.00 Im Brennpunkt 10.30 Schöne Heimat 11.05 Das grüne Magazin 11.30 Musik 11.45 Autofahrer unterwegs 13.00 Lokalprogramme 17.10 „Sprechstunde bei Dr. Weiß.“ 18.55 Das Traumännlein kommt 19.05 Sport vom Samstag 19.50 XY weiß alles 20.05 Grübe aus Wien 22.10 Sportrevue 22.20 Tanzmusik auf Bestellung 0.05 Sendeschluß | <ul style="list-style-type: none"> 5.05 Der Ö-3-Wecker 8.05 Bitte, recht freundlich! 10.05 Vokal – instrumental – international 11.05 Beschreibung um elf 13.00 Das Ö-3-Samstagmagazin 19.05 Musik auf 33 20.05 „Da capo.“ 21.05 Krimskrams 21.30 Lieder und Texte: Ludwig Hirsch 22.10 Showtime 22.55 Einfach zum Nachdenken 23.10 Musik zum Träumen 0.05 Sechs nach zwölf 0.35 bis 6.00 Ö-3-Nachprogramm |
|--|---|--|

Portraits in Öl ab S 4.900.-
 Öportraits - stilecht nach Ihrem Farbfoto - geschaffen vom Künstler Juan Moreno. Außergewöhnlich preiswert, wertvoll und beständig! Hervorragend auch als Geschenk zu besonderen Anlässen. Kostenlosen Farbprospekt anfordern; Jonic, Hauserstr 14 CH 8030 Zürich



Komm.-Rat Dipl.-Kfm. Dr. Erich Ebert

Holen Sie die MATURA nach!

(Die AHS-Matura, die HAK-Matura oder die B-Matura!)

Tragen Sie auf dem untenstehenden Gutschein die Nummer Ihres Berufs- oder Ausbildungszieles ein. Kostenlos und unverbindlich erhalten Sie dann das Gratis-Bildungsangebot, wie im untenstehenden Brief beschrieben. Es zeigt Ihnen, wie Sie Ihr Ziel durch ein HFL-Fernstudium erreichen können, zu Hause, in Ihrer Freizeit.



Sie selbst bestimmen, wie schnell, wann und wo Sie lernen

902 AHS-MATURA			924 B-Matura			600 Englisch			910 HAK-MATURA			
724 POLIER	722 Raumgestalter	821 Tischlermeister	27 Buchhalter	42 Bilanzbuchhalter	57 Bürokräft	405 Commercial English	173 Deutsch	530 Einkaufsleiter	20 Einzelhandelskaufmann			
764 Elektroniktechnik	762 Elektrotechnik-Nachrichten	606 ENGLISCH für den Fremdenverkehr		<div style="border: 2px solid black; padding: 10px;"> <h2 style="color: blue;">BITTE LESEN!</h2> <p style="color: blue; font-weight: bold;">Das geht jeden an!</p> <p>Wir wissen, daß Sie wenig Zeit haben. Deshalb möchten wir allen, die sich die Mühe machen, den Gutschein auszufüllen und abzusenden, zum Dank</p> <p style="color: blue; font-weight: bold;">eine kleine Aufmerksamkeit</p> <p>senden. Also: Nicht nur die Studienmappe mit Ihrem Lehrplanauszug ist völlig kostenlos, Sie erhalten zusätzlich eine kleine Aufmerksamkeit!</p> </div>				610 FRANZÖSISCH	341 Geschäftsführer	461 Handelsschulabschluss		
94 Hauptschulabschluss	22 HANDELS-VERTRETER	79 Chemotechnik	1012 Hobby-Schneiderei					1003 Schule des Schreibens	63 Italienisch			
900 Kaufm. Lehrgang für Maturanten	861 Kfz-Mechanik	701 Kfz-Technik	1001 Leistungs- und Persönlichkeitsbildung					70 Maschinenbau-technik	40 Meisterprüfung kaufm. Teil			
765 Mef- und Regelungstechnik	760 Radio- und Fernsehtechnik	67 Russisch	29 Sekretärin					62 Spanisch	460 Staatliche Stenotypieprüfung			
750 Technischer Zeichner - Baufach	75 Technischer Zeichner Hochbau	30 Verkaufsleiter	911 Vorbereitung-Aufnahmeprüfung HTL	316 Werbe-grafik	4 Werbung und Verkauf	873 Werkmeister - Elektrotechnik	862 Werkmeister-Maschinenbau	10 Zeichnen + angewandte Grafik	1011 Zeichner und Mak.			

GUTSCHEIN

Ich möchte völlig unverbindlich und kostenlos über das HFL-Bildungsangebot informiert werden.

Senden Sie mir gratis Ihr Studienhandbuch u.d einen Lehrplanauszug für den Lehrgang Nr. (Tragen Sie hier die Lehrgangs-Nr Ihrer Wahl ein.)

Ich habe mein Ausbildungsziel nicht gefunden und bitte um Information über die weiteren 50 Lehrgänge Bitte ankreuzen!

Vorname _____ Zuname _____

Postleitzahl/Wohnort _____

Straße/Hausnummer _____

Geburtsdatum (Jahr, Monat, Tag) _____

Drucksache Postgebühr beim Empfänger einheben

An das

HFL

Die seriöse österreichische Fernschule

Abt. DFZ

Schlöglgasse 10
1125 Wien

und weitere 50 Lehrgänge

Lieber Programm-Leser!

Das HFL-Humboldt-Fernlehrinstitut gehört einem der größten Privatschulhalter Österreichs, der mit 22 Handelsschulen und Handelsakademien schon rund 100 000 Absolventen einen besseren Start ins Berufsleben ermöglichte: dem Fonds der Wr. Kaufmannschaft. Mit der HFL-Methode haben Sie also die Sicherheit und Seriosität eines großen und angesehenen Institutes. Sie selbst bestimmen Ihr Lerntempo und werden, Ausdauer und Lernwillen vorausgesetzt, Ihr Ziel erreichen und Ihre beruflichen Chancen vergrößern, mehr aus Ihrem Leben machen.

Lassen Sie Ihre Fähigkeiten nicht brachliegen und informieren Sie sich zunächst unverbindlich über die Möglichkeiten, die Ihnen HFL bietet. Senden Sie noch heute den Gutschein ab, der Ihnen eine ausführliche und kostenlose Beratung durch einen HFL-Mitarbeiter bei Ihnen sichert und Sie zu nichts verpflichtet. Sie erhalten für das Studienhandbuch und den Lehrplanauszug nie eine Rechnung und brauchen auch nichts zurückzuschicken.

Mit freundlichem Gruß

Komm.-Rat Dipl.-Kfm. Dr. Erich Ebert

Das Problem „Türstock“ auf österreichische Weise gelöst — Salzburger Firma bietet spezielle „Blindstöcke“ an

(mia) - Der immer noch in Österreich anhaltende Bauboom hat bei einigen kleinen inländischen Firmen dazu geführt, daß sie sich auf bestimmte benötigte Produktgruppen spezialisiert haben und mit teilweise ungewöhnlichen aber durchdachten Angeboten auf den Markt kommen. So nahm sich ein kleines Salzburger Unternehmen dem Problem „Türstock“ an und versuchte eine spezielle Lösung dafür zu finden. Der 15 Mitarbeiter starke Tischlereibetrieb Franz Friedl hatte mit der Entwicklung und der Spezialisierung auf sogenannte „Blindstöcke“ Erfolg. Dieser Universal-Türstock besteht im Prinzip aus zwei Systemen, dem Einbauteil und den Verkleidungen.

Der Blindstock selbst ist richtungsneutral, das heißt es ist beim Setzen noch nicht maßgeblich, welche Gehrichtung die Türe aufweisen muß. Mit den Verkleidungen schließlich, die auch erst nach dem Tapezieren des Raumes angebracht werden oder bei Bedarf wieder demontiert werden können, wird die Öffnungsseite der Türe bestimmt. Mit diesem Patent, das im In- und Ausland geschützt ist, konnte ein österreichischer Anbieter eine rationelle und saubere Lösung vorstellen, wie man das Problem „Türstock“ beim Hausbau oder bei der Wohnrenovierung lösen kann.

Vorstandsdirektor der TIWAG - Präsident der UCPTE

Im Jahre 1951 wurde über Empfehlung der OECE (Organisation für die wirtschaftliche Zusammenarbeit in Europa) die Union für die Koordinierung der Erzeugung und des Transportes elektrischer Energie (UCPTE) gegründet. Dieser Organisation ist es zu danken, daß heute die großen europäischen Netze zu einem technisch und betrieblich eng koordinierten Verbundbetriebsblock von insgesamt 180 Millionen Kilowatt Leistung und nahezu 1000 Milliarden Jah-

Tirols Gemeinden im ersten Jahr des neuen Finanzausgleiches

(allein für den Bau von Schulen und Kindergärten sind es nach dem Stand Dezember 1978 über 1,4 Milliarden Schilling) beobachten. Während 1975 dafür 277 Millionen Schilling aufgewendet werden mußten, waren es 1977 bereits 357 Millionen Schilling.

Im rückläufigen Nettoüberschuß der laufenden Gebarung und im stetigen Anwachsen der Verschuldung und des daraus resultierenden höheren Schuldendienstes läßt sich am besten ablesen, wie es um die Entwicklung der Gemeindefinanzen bestellt ist. Das Barometer steht derzeit gewiß nicht auf Schönwetter!

reskilowattstunden zusammengeschlossen sind, der Europa ein Höchstmaß an Versorgungssicherheit und optimaler wirtschaftlicher Nutzung von Erzeugungs- und Übertragungsanlagen bietet. Mitglieder der Union sind Belgien, die Bundesrepublik, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande, Schweiz und Österreich. Die Kooperation erstreckt sich darüber hinaus auf Spanien, Portugal, Jugoslawien, Griechenland, England und Skandinavien. Die Union wählt ihre Mitglieder und leitenden Funktionäre aus den für den europäischen Verbundbetrieb verantwortlichen Persönlichkeiten und wird in ihrer Tätigkeit durch Delegierte der zuständigen Ministerien der Länder der Union unterstützt.

Nach dem Ableben des seit Beginn des Jahres 1978 amtierenden Präsidenten der UCPTE, Generaldirektor Universitätsprofessor Dr. Erbacher der Österreichischen Elektrizitätswirtschafts-AG, wurde vor kurzem in Amsterdam Direktor Dr. Wagen-sonner, Vorstandsmitglied der Tiroler Wasserkraftwerke AG, durch die in der Union zusammengeschlossenen Elektrizitätsgesellschaften einstimmig zum neuen Präsidenten der UCPTE gewählt.

Das Institut für Familien- und Sozialberatung Landeck informiert

Die individuelle Beratungsstelle des Institutes wird erst im Herbst ihre Tätigkeit aufnehmen können. Inzwischen wird das Institut auf diesem Weg, durch Besprechung häufig auftretender Fragen, seine Hilfe anbieten. Begonnen sei mit einer familienrechtlichen Frage:

Bei einem Verkehrsunfall kommt der Vater einer kinderreichen Familie ums Leben. Drei der Kinder sind noch nicht 19 Jahre alt, also noch minderjährig. Die Mutter muß jetzt mit ihnen allein durchkommen. Muß für die Minderjährigen nun ein Vormund bestellt werden?

Nein! Das war nur bis 31. 12. 1977 der Fall. Seither ist an die Stelle der väterlichen Gewalt der Kreis der elterlichen Rechte und Pflichten getreten, die beide Elternteile gleichberechtigt ausüben. Stirbt ein Elternteil, sei es nun der Vater oder die Mutter, stehen die elterlichen Rechte dem überlebenden Teil automatisch allein zu. Die Mutter braucht sich also nicht mehr zum Gericht zu bemühen, um zum Vormund bestellt zu werden, sondern sie ist automatisch nun allein gesetzliche Vertreterin der Kinder und zwar als „Mutter“ und nicht als vom Gericht bestellte Vormünderin.

Anfragen können gerichtet werden an das Institut für Familien- und Sozialberatung Landeck, zu Händen des Obmannes Dr. Glück, 6500 Landeck, Herzog Friedrichstraße 21.

Volkshochschule Landeck

Filmvorführung

Am Dienstag, 24. April 1979, um 20 Uhr, findet im Musiksaal des Gymnasiums Laad-eck eine Filmvorführung statt. Ing. Hans Ostertag, Landeck, zeigt seinen Farbtonfilm über

ISRAEL

Das Heilige Land steht im Mittelpunkt des Weltinteresses. Ein Vortragsabend, den man nicht versäumen sollte. Karten zu 15.- und 25.- S an der Abendkasse.

Jeden Dienstag ÖVP-Sprechtag

Am Dienstag, 17. April 1979, findet im ÖVP-Bezirkssekretariat, Malsersstraße 44, II. Stock, von 9-12 Uhr ein Sprechtag mit KR Walter Jäger über Wohnbauförderung, Wohnaufonds, Wohnverbesserung, Wohnbeihilfen und Mietzinsbeihilfen, Pensionsversicherung, Unfallversicherung, Krankenbeihilfen und alle übrigen Sozialfragen statt. Die Beratung ist kostenlos und wird ohne Rücksicht auf die Parteizugehörigkeit durchgeführt.

F. Feuerwehr Zams - Vorankündigung!

Die Freiwillige Feuerwehr Zams führt am 28. April 1979 die Altpapiersammlung durch. Wir bitten Sie daher, das Altpapier ab 9 Uhr gebündelt am Straßenrand bereitzulegen.

Bauern, Bäuerinnen u. Wahlberechtigte der Landwirtschaftskammerwahlen des Bezirkes Landeck

Die Landwirtschaftskammerwahlen am 8. April 1979 wurden mit einer Wahlbeteiligung von 75,5 Prozent im Bezirk Landeck durchgeführt. Davon konnte der Tiroler Bauernbund alle neun Mandate für den Vorstand der Bezirkslandwirtschaftskammer erzielen. Gleichfalls konnte der Land- und Forstarbeiterbund bei den Dienstnehmern alle Mandate erringen. Ich danke allen Wahlberechtigten, die den Kandidaten des Tiroler Bauernbundes und des Land- und Forstarbeiterbundes ihre Stimmen gegeben haben. Durch Ihre Mitwirkung wurde die Einheit der Bauernschaft auch im Bezirk Landeck wieder demonstriert. Wir werden uns bemühen, das uns geschenkte Vertrauen für uns alle einzusetzen. Die gewählten Funktionäre des Tiroler Bauernbundes und des Tiroler Land- u. Forstarbeiterbundes werden so wie bisher mit viel Energie und gutem Willen die Anliegen der gesamten Bauernschaft und der Dienstnehmer in der Land- und Forstwirtschaft des Bezirkes Landeck vertreten.

Allen nochmals herzlichen Dank!

Bezirksobmann:
LAbg. Engelbert Geiger

Zams: Fröhschoppenkonzert mit ORF-Aufzeichnung

Die Oberländer Sängerrunde veranstaltet am 21. April ab 20 Uhr im Festsaal der Sprengelhauptschule Zams-Schönwies ein Fröhschoppenkonzert, das vom ORF aufgezeichnet und zu einem späteren Zeitpunkt dann tatsächlich als Fröhschoppen ausgestrahlt wird.

Mit von der Partie sind noch die Musikkapelle Zams unter Leitung von OSR Hubert Reheis, „Die lustigen Silberspitzler“, geleitet von Gustl Retschitzegger und das „Austria-Trio“, Leitung Ernst Codemo.

Anschließend ist großer Ball, bei dem die „Lustigen Silberspitzler“ und das „Austria-Trio“ aufspielen.

Die Aufzeichnung wird am 29. April in Ö-Regional von 11 bis 12 Uhr ausgestrahlt.

Im Festsaal der Hauptschule ist ab 17 Uhr Ausschank, der jedoch während der Aufzeichnung aus verständlichen Gründen ruht.

Der Eintritt beträgt 30.— S.

Ministerbesuch in Zams

Dr. Josef Staribacher, Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie, wird anlässlich seiner Tirol-Reise auch Zams besuchen. Min. Staribacher, einer der bekanntesten und beliebtesten Politiker Österreichs, wird u. a. über aktuelle politische Tages-themen, über Wirtschaftsförderung, Ausbau und Werbemöglichkeiten von Fremdenverkehrs-betrieben und über Maßnahmen der Bundesregierung referieren. Anschließend Diskussion. Ort: Zams, Gasthaus Thurner; Zeit: Samstag, 21. April 1979, 14.15 Uhr.



Kameraklub Landeck Sektion Film

Unser nächster Klubabend findet am Dienstag, 17. April um 20 Uhr, im Restaurant SCHMID in Zams statt. Thema: Zeigt her eure Filme. Dazu bitten wir unsere Mitglieder eigene Filme mitzubringen. Gäste sind herzlich willkommen.

Unser nächster Klubabend findet am 19. April, 20 Uhr, im Cafe Mayer statt. Es sind alle Mitglieder recht herzlich eingeladen am „Schwarz-Weiß-Wettbewerb“ teilzunehmen. Einen schönen Erfolg und Gut Licht wünscht die Vereinsleitung.

Voranzeige! 19. April - Klubabend in St. Anton mit demselben Programm. 23. und 24. April - Filmkurs für die Damen der Mitglieder. Wir bitten, die Teilnehmerinnen an diesem Kurs sich beim Klubabend oder bei Herrn Walter Steiner zu melden.

Stadtgemeinde Landeck Stellenausschreibung

Im Altersheim der Stadtgemein-de Landeck werden

Stockmädchen

angestellt. Mindestalter 16 Jahre, Absolventinnen einer Altenpfle-geschule werden bevorzugt. Bewerberinnen mögen Ihr Ansuchen bis längstens 27. 4. 1979 persön-lich im Altersheim einreichen. Folgende Unterlagen sind beizu-schließen: Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Schul- bzw. Dienstzeugnisse und amtsärztliches Zeugnis.

Der Bürgermeister: Anton Braun

Alpenvereinsjugend Landeck



Foto: „Uns're frechste Nuß“ im Klettergarten

Einteilung der nächsten Turn- und Heimabende

- Mädchen: Krismer Erika
- Heimabend: 17. April, 18 Uhr, Vereinshaus Landeck
- Turnabend: 20. April, 17.30 Uhr, Volksschule Landeck
- Burschen I: Öhler Ingomar
- Heimabend: 19. April, 17 Uhr, Vereinshaus Landeck
- Turnabend: mit Scherl Wendelin, Volksschule Landeck
- Burschen II: Scherl Wendelin
- Heimabend: 20. April, 17.30 Uhr, Vereinshaus Landeck
- Turnabend: 27. April, 17.30 Uhr, Volksschule Landeck
- Burschen III und Jungmannschaft: Geiger Helmut und Baumer Erich
- Heimabend: 18. April, 19 Uhr, Vereinshaus Landeck
- Turnabend: bei guter Witterung jeden Freitag um 19 Uhr beim Tennisplatz; bei schlechter Witterung am 4. Mai um 17.30 Uhr in der Volksschule Landeck.

prutz - pfunds - landeck: „junge-mode“

boutiquen ortner

**KLEIDER
MÄNTEL
KOSTÜME**

exclusive Modelle aus Italien und Frankreich zu angemessenen Preisen.

Immer ein Mode-Gewinn: Boutiquen Ortner

Todesfälle

- Zams:**
- 2. 4. Johann Rudigier, 74 Jahre
 - 3. 4. Anna Hufnagl geb. Bachleitner, 67 Jahre
- Grins:**
- 9. 4. Armin Nigg, 4 Wochen
- Schönwies:**
- 9. 4. Aloisia Zangerle geb. Gitterle, 80 Jahre
- St. Anton:**
- 9. 4. Anna Flunger geb. Gfall, 89 Jahre.

Flohmarkt

Wie schon in den vergangenen Jahren, so soll auch heuer wieder in Landeck ein großer Flohmarkt abgehalten werden, mit dessen Reinertrag man die „Lebenshilfe“ unterstützen will. Dieser Flohmarkt wird heuer allerdings erst spät abgehalten. Er wird am 19. und 20. Oktober 1979 im Landecker Vereinshaus-saal durchgeführt. Am 8. Oktober kann man täglich nachmittags Sachen für den Flohmarkt direkt im Vereinshaus abgeben. Eine frühere Abgabe von Sachspen-den ist leider deswegen nicht möglich, weil dem Aktionskomitee der Landecker Frauen, die den Flohmarkt durchführen, nur sehr beschränkte Lagerungsmöglich-keiten zur Verfügung stehen. Alle Lande-cker, die Sachen für den Flohmarkt er-übrigen können, werden aus diesem Grund ersucht, diese noch bis zum Herbst aufzubewahren und sie dann zur Ver-fügung zu stellen.

Jahreauptversammlung FC Flirsch-Schnann

Am Sonntag, 1. 4. 1979, hielt die Spielge-meinschaft Flirsch-Schnann im Hotel Basur in Flirsch ihre 3. Jahrehauptversammlung ab, welche folgendes Ergebnis brachte: Obmann: Traxl Reinhard, Obmannstellvertreter: Zangerl Klaus, Kassier: Thurner Willi, Kassierstellvertreter: Zangerl Reinhard, Schriftführer: Wolf Herbert, Schriftführerstellv.: Zangerl Gebhard jun. Hauptthema war natürlich der Sportplatz, mit dessen Erweiterung man nun endgültig in diesem Herbst beginnen zu können glaubt.

WER

das GEMEINDEBLATT liebt, liest es zu Hause. Läuft es sich ins Haus kommen. Ein Abonnement ist billig (S 96,— pro Jahr) und einfach zu erlangen: Tel. 05442-2214 20.

Stadtpfarrkirchenchor Landeck

Anlässlich der Osterfeiertage bringen wir folgende Messen zur Aufführung:

Ostersonntag um 9 Uhr:

„Missa festiva in F“ (Clemens-Maria-Hofbauer-Messe) von Ernst Tittel

„Amen — das ist es werde war“ von Hans Leo Hassler,

„Danket dem Herrn“ von Leonhard Lechner

Ostermontag um 9 Uhr:

„Kappler Messe“ von Leo Eiter.

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 15. 4.: Ostersonntag - 6.30 Uhr Frühmesse für Fam. Heinrich und Theresia Praxmarer; 9 Uhr Hochamt für Josef Valentini; Speisenweihe; 11 Uhr Kindermesse für Anton Fink; 19.30 Uhr Abendmesse für Margarethe Haag geb. Gruber.

Montag, 16. 4.: Ostermontag - 6.30 Uhr Frühmesse für Elisabeth Neuner; 9 Uhr Hl. Amt für Alois Koch; 11 Uhr Kindermesse für Fritz und Cäcilia Huber; keine Abendmesse!

Dienstag, 17. 4.: in der Osterwoche - 7 Uhr Messe für Rudolf Kircher.

Mittwoch, 18. 4.: in der Osterwoche - 19.30 Uhr Abendmesse für Frieda und Emil Hirschberger.

Donnerstag, 19. 4.: in der Osterwoche - 7 Uhr Messe für Hermann Spiss und Eltern; 14 Uhr Beichte der Erstkommunikanten.

Freitag, 20. 4.: in der Osterwoche - 19.30 Uhr Abendmesse für Hilde und Franz Stenico.

Samstag, 21. 4.: in der Osterwoche - 17 Uhr Beichte und Rosenkranz; 18.30 Uhr 1. Jahrtagsamt für Olga Walch.

Sonntag, 22. 4.: Weißer Sonntag - 6.30 Uhr Frühmesse für Karl Weys; 8.45 Uhr Einzug zur Erstkommunion mit Musikkapelle; 9 Uhr Erstkommuniongottesdienst; 11 Uhr Kindermesse f. 1. Jahrtag Maria Ganahl; 17 Uhr Dankesfeier; 19.30 Uhr Abendmesse für Doris Gstraunthaler.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 15. 4.: 8.30 Uhr Jahresmesse f. Christian Weisjele (f. d. Pfarrfamilie); 10.30 Uhr Messe für Seraphin und Klara Hütter; 19.30 Uhr Messe für Bernhard Zangerl und Christa Baumgartner.

Montag, 16. 4.: 8.30 Uhr Jahresmesse f. Friedoline Sprenger; 10.30 Uhr Jahresmesse f. Gerhard Strolz; 19.30 Uhr Messe für Waltraud Lenz.

Dienstag, 17. 4.: 7.15 Uhr Messe für Karl Sturm; für Rudolf Zangerle.

Mittwoch, 18. 4.: 7.15 Uhr Messe für Josef und Alberta Pöll und Eltern Nöbl; für Anna Plattner; 19.30 Uhr Messe für Kathi und Josef Hamerl und Angehörige.

Donnerstag, 19. 4.: 7.15 Uhr Messe für Johann und Ida Jäger; für Palwina und Heini Moritz.

Freitag, 20. 4.: 7.15 Uhr Messe für Luise und Josef Pircher; für Peter Winkler.

Samstag, 21. 4.: 7.15 Uhr Jahresmesse f. Leopoldine Schrötter; für Antonia und Maria Schöpf; 19.30 Uhr Jahresmesse für Jakob Castellaz.

Religiöse Besinnungstage für Frauen
in Landeck-Bruggen, Mariannahiller-Heim vom Dienstag, 24. 4., 16 Uhr bis Donnerstag, 26. 4., 12 Uhr.

Anmeldungen: Diözesanstelle der Frauen, Wilhelm-Greil-Str. 7, 6021 Innsbruck, Telefon 05222-33621 Kl. 15.

Für jene, die nur die Vorträge besuchen wollen, die Beginnzeiten:

Dienstag, 24. 4.: 16.30 Uhr - ca. 18 Uhr

Mittwoch, 25. 4.: 9 Uhr - 11 Uhr, 14.30 Uhr - 18 Uhr

Donnerstag, 26. 4.: 9 Uhr - 11 Uhr.

Krankenwallfahrt

nach Montechiari mit feierlicher Prozession nach Fontanelle. Vom 21. - 22. April 79, Abfahrt ab Landeck-Perjen um 20.45 Uhr bei Herrn Erwin Zangerle, Schrofensteinstraße 11, Tel. 05442 - 31453.

Evangelischer Gottesdienst

Karfreitag, 13. 4., 18 Uhr

Ostersonntag, 16. 4., 10.30 Uhr

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 15. 4.: Hoher Ostersonntag - 9 Uhr feierliches Hochamt für die Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Messe für Johann und Josefa Platt; 17 Uhr feierliche Ostervesper; 19.30 Uhr Hl. Amt für verst. Eltern Trenkwalder.

Montag, 16. 4.: Ostermontag - 9 Uhr Hl. Amt für Josef Scherl; 10.30 Uhr Messe nach Meinung Landerer; 19.30 Uhr Messe für Fritz Huber.

Dienstag, 17. 4.: Dienstag in der Osteroktav - 19.30 Uhr Allelujaamt für Karl und Anton Schimpföfl.

Mittwoch, 18. 4.: Mittwoch in der Osteroktav - 19.30 Uhr Allelujaamt für Adalbert Krismer.

Donnerstag, 19. 4.: Donnerstag in der Osteroktav - 17 Uhr Kindermesse für Ludwig Götsch (1. Jahrestag).

Freitag, 20. 4.: Freitag in der Osteroktav - 19.30 Uhr Allelujaamt für verstorbene Angehörige Wolf.

Samstag, 21. 4.: Samstag in der Osteroktav - 7.15 Uhr Messe für Anton Erhart; 17 Uhr Kinderrosenkranz (Beichtgelegenheit); 19.30 Uhr Rosenkranz (Beichtgelegenheit).

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 15. 4.: Ostersonntag - Hochfest der Auferstehung des Herrn - 8.30 Uhr Hochamt für die Pfarrfamilie; 10.30 Uhr Erstes Jahresamt für Maria Frank; 19.30 Uhr Jahresmesse f. Josef Platt.

Montag, 16. 4.: Ostermontag - 8.30 Uhr Jahresmesse für Geschwister Fraidl; 10.30 Uhr Jahresamt für Martin und Rosa Strobl.

Dienstag, 17. 4.: Osterdientstag - 19.30 Uhr Jahresmesse für Barbara Thurner.

Mittwoch, 18. 4.: in der Osterwoche - 7.15 Uhr Schülermesse, Jahresmesse für Johann Schütz.

Donnerstag, 19. 4.: in der Osterwoche - 19.30 Uhr Jahresmesse für Franz Gröber.

Freitag, 20. 4.: in der Osterwoche - 7.15 Uhr Jahresmesse für Johanna und Franz Schweifgüt.

Samstag, 21. 4.: in der Osterwoche - 7.15 Uhr Jahresmesse für Balbina und Dominika Wachter; 19.30 Uhr Jahresamt für Josef Prantl.

Sonntag, 22. 4.: Weißer Sonntag - Erstkommunionfeier - 8.15 Uhr Einzug der Erstkommunikanten von der Volksschule in die Kirche und Messe für die Pfarrfamilie mit Erstkommunion; 10.30 Uhr 2. Jahresamt für Eduard Zangerl jun.; 17 Uhr Marienandacht der Erstkommunikanten.

Vorankündigung!

Karfreitag, 13. April in FS 1, 21.30 Uhr bis 22.25 Uhr, „Der stumme Zeuge“ (Turiner Grabtuch).

Karfreitagspredigt von Prof. Dr. Stecher in der Pfarrkirche Landeck um 19.30 Uhr

1. Wallfahrt zur Gnadenmutter von Strengen im Jahre 1979

Da heuer der 13. April auf den Karfreitag fällt, halten wir die Wallfahrt zur Gnadenmutter am Osterdientstag, 17. April.

Um 19.30 Uhr feiern wir die hl. Messe in der Pfarrkirche. P. Igo Mayr SJ. hält uns die Predigt. Anschließend machen wir Lichterprozession zu unserer Gnadenkapelle.

Busverbindung ab Zams um 7 Uhr; ab Landeck Kino 7.05 Uhr; ab Pettneu 7 Uhr; ab Schnann 7.05 Uhr. Zur Wallfahrt ladet herzlich ein Pfarrer Anton Lindacher.

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)

15. April 1979

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:
Samstag 7 Uhr bis Montag 7 Uhr

Dr. Kurt Mathies, Zams, Tel. 2351

St. Anton-Pettneu:
Dr. Eichhorn, St. Anton 394, Tel. 05446-2251

Kappl-See-Galtür-Ischgl:
Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

Prutz-Ried:
Pfunds-Nauders:
Samstag 12 Uhr bis Montag 7 Uhr

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472-276
Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473-206

Tierärztlicher Sonntagsdienst:
Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 05445-268

16. April 1979:

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:
Dr. Praxmarer, Pians, Tel. 2027

St. Anton-Pettneu:
Dr. Eichhorn, St. Anton 394, Tel. 05446-2251

Kappl-See-Galtür-Ischgl:
Dr. W. Köck, Tel. 05445-230

Prutz-Ried:
Pfunds-Nauders:

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472-276
Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473-206

Tierärztlicher Feiertagsdienst:
Dr. Josef Greiter, Ried i. O., Tel. 416

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen
Stördienst TIWAG
Telefon 2210 oder 2424

19. April 1979

Mutterberatung, 14—16 Uhr
Mutterberatung 14-16 Uhr mit Kinderarzt
Dr. Czerny

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 — Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Jährlicher Bezugspreis S 96,— (einschl. 8 % MwSt.) - Verschleißpreis S 3,— (incl. 8 % MwSt.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malserstraße 15, Tel 2512.

SPORTNACHRICHTEN

SV Landeck

Silz-Mötz kam in Landeck unter die Räder

SVL - SV Silz-Mötz I 4:1 (0:0) Tore: Niederbacher 2, Nigg und Thönig (Elfer)

SVL - SV Silz-Mötz U 21 8:0 (2:0) Tore: Kienz 3, Lercher 2, Kirschner, Zangerl und Walser

SVL - SV Mötz-Silz Jugend 5:1 Tore Eigl 2, Riedmann 2, Hofmann

SVL - SV Mötz-Silz Knaben 0:2

SVL - SV Gunglgrün Schü 4:0 Tore: Fritz 2, Regensburger, Raneburger

SVL - SV Matrei Jun. 3:0 Gegner nicht angetreten.

Mannschaft: Flatschacher, Dipl. Ing. Walter, Aufderklamm, Ebenwaldner, Grünauer, Mark, Hainz, Falch, Niederbacher, Thönig, Nigg.

Ein Lob der ganzen Mannschaft für die gediegene kämpferische Leistung und eine enorme Steigerung in der 2. Halbzeit. Immer mehr scheint die SV Mannschaft eine verschworene Einheit zu werden, in der jeder kämpft und mit letztem Einsatz am Werk ist. Etwa gleich waren insgesamt die Chancen auf ein Führungstor in der sehr schnellen und abwechslungsreichen 1. halben Stunde, doch dann begann sich die Waage zu Gunsten der Heimelf zu neigen — ein Freistoß von Hainz ging nur knapp am Gästetor vorbei und als wenig später Thönig in Strafraumnähe einwarf, hatte der gute Silzler Torhüter Flunger alle Mühe, den Kopfball von Mark über die Latte zu drehen.

So ganz nach dem Geschmack der Zuschauer konnte die Heimmannschaft die 2. Halbzeit gestalten. Kaum war man eingelaufen stürmte Landeck vehement und Niederbacher überspielte bereits in der 47. Minute die Silzler Hintermannschaft und schoß unhalbar ein. Bereits eine Minute später hatte sich Nigg nach Doppelpaß mit Thönig durchgespielt, wurde vom Tormann zur Outlinie abgedrängt, von wo sich der Flankenball direkt ins Silzler Gehäuse zum 2:0 senkte. Vier Minuten später verwandelte Thönig einen Elfer sicher und in der 73. Min. fixierte Niederbacher nach Doppelpaß mit Thönig das vierte Tor. Silz kämpfte unverdrossen weiter und kam in der 82. Minute durch einen Handselver zum Ehrentreffer. Schon lange sah man in Landeck keine so aggressiv aufspielende SV Elf mehr, und man darf feststellen, daß Silz mit dem 4:1 noch gut bedient war.

Auch Landecks U 21 war sehr spielfreudig und machte die Silzler Niederlage durch eine großartige 2. Halbzeit und einem 8:0 Erfolg komplett, wie die klaren Erfolge der Nachwuchsmannschaften die breite Aufbauarbeit des SV Spar Landeck unterstreichen.

Zu unserer Bemerkung von letzter Woche (Landecker Sportplatzmiserie) müssen wir berichtend ergänzen, daß wir damit lediglich auf die Überbeanspruchung des Platzes durch Vereine und Schulen hinweisen wollten und die Wichtigkeit eines Entlastungsplatzes ins Auge zu fassen bitten. Wir anerkennen die Arbeit von Herrn Erwin Guggenberger und Alois Albertini, wie wir selbstverständlich auch der Stadtgemeinde für jede Initiative dankbar sind.

TC Landeck

Wir teilen unseren Mitgliedern mit, daß der Spielbetrieb auf unseren Plätzen auf der Öd inzwischen aufgenommen wurde. In Kürze können auch die Plätze bei der Bierkellerkurve wieder benützt werden!

SV Zams

SV Zams - SV Glasstadt Rattenberg 2:3 (2:0)

SR Valte, 250 Zuschauer

Tore Marth (2., 12.), Mühlbacher 50., 63., 85. für Rattenberg

Die Auseinandersetzung nahm mit stürmischen Angriffen der Zammer ihren Auftakt. Die Gäste hatten den Ball kaum einmal berührt, als Zams nach einem Solo von Marth 1:0 führte. Nach 12 Minuten schloß Marth eine Doppelpaßkombination mit Pauli erfolgreich ab und die Vorentscheidung schien bereits gefallen. Eine halbe Stunde hielt der Druck der Hausherren an, die bis zu diesem Zeitpunkt mühelos deutlicher hätten führen müssen. Marth avancierte zum besten Spieler auf dem Feld, indem er aus dem Mittelfeld agierend, auch seine Mitspieler zu sehenswerten Aktionen mitriß. Vielleicht fühlten die Zammer sich zu sicher, jedenfalls kamen die Rattenberger mit Fortdauer der Begegnung immer besser ins Spiel und sie faßten sichtlich Mut, als ihnen aus einem Freistoß der Anschlußtreffer gelang. Neben einer Riesenportion Glück stand den Unterländern auch der Schiedsrichter zur Seite, denn der verhängte Elfmeter war schon eine harte Entscheidung, der Ausgleich, resultierend aus diesem Strafstoß, brachte die Hausherren total aus dem Trift. Am ehesten könnte man den krassen Rückfall der Zammer Mannschaft auf den verletzungsbedingten Ausfall von Spielmacher Marth zurückführen, Chancen für einen sogar ausgiebigen Sieg wären vorhanden gewesen, sie wurden jedoch einmal mehr nicht genutzt und man mußte nach über weite Strecken überlegen geführter Partie eine bittere Niederlage hinnehmen. Rattenberg ist seit nunmehr 9 Meisterschaftsspielen ungeschlagen.

Zams muß zu Ostern beim Tabellenvorletzten Fritzens antreten, vielleicht gelingt wie zuletzt in Schliffers eine Überraschung, denn langsam wird es für Zams brenzlig am Tabellenende.

Schützengilde Zams

Komm.-Raf.-Deisenberger-Cup 1979

Unverändert noch die Begeisterung der jungen und jüngsten Schützen in der Gilde. Ebenso unverändert bei der Sache der Sponsor selbst u. der unentwegte Ausschuß der Schützengilde Zams, schon mit dem leisen Nebengedanken, daß aus diesen Reihen wieder einmal Klasesportler kommen werden.

In diesem Jahr wurden die Jungschützenklasse und die Schülerklasse getrennt. Bis Jahrgang 1965 und ab 1966. War es bei den älteren ein Familien-Match der Auer, zeigten in der Schülerklasse, schon wie beim Bezirksjungschützertag, die Streng-Mädchen, wie man gut schießt. Und wenn der Endsieg der Streng Ursula mit dem Maximum von 100 Ringen in 10 Schuß liegend aufgelegt ausfiel, so verdient dies neidlose Anerkennung. Sie schlug im Finale ihre Schwester (94 Ringe) und Pezzei Florian, welcher 91 Ringe erreichte.

Die Jungschützen mußten im Handicapschießen 10 Schuß stehend abgeben, und dabei siegte Auer Peter vor Auer Stephan, am 3. Platz landete Wucherer Markus.

Wiederum ein vielversprechendes Kräftemessen, nun schon traditionell, waren doch aus beiden Klassen schon Teilnehmer, die auch in den vergangenen Jahren mitgeschossen haben. Und denen schmecken auch die Würstl und das Kracherl nach dem Wettkamp unverändert gut.

TV Jahn Landeck

Am 1. April 1979 fanden in Gossensaß (Südtirol) die Gesamtiroler Turngauschmeisterschaften statt. Es waren 260 Teilnehmer am Start. TV Jahn Landeck beteiligte sich mit 30 Teilnehmern. Wir konnten recht beachtliche Plätze erringen. Bei den Jugendlichen erreichten Raneburger Markus und Tiefenbrunn Peter je eine Silbermedaille, und bei den Damen Jurazica Doris eine Silber- und Christine Simperl eine Bronzemedaille sowie ausgezeichnete 4., 5., 6. und 7. Plätze bei den Herren und weibl. Jugend. Der Turnrat

SC Ischgl

Felderer H. und Zangerl Irmgard Klubmeister des SC Ischgl

Unter dem Ehrenschutz von Bgm. Dir. Erwin Aloys veranstaltete der SC Ischgl-Silvretta am Sonntag, 1. April die diesjährige Klubmeisterschaft. Ein mit 40 Toren herrlich ausgeflaggter Riesentorlauf wurde von 89 Teilnehmern unfallfrei bewältigt.

Ergebnisse: Schüler II männlich: 1. Jungmann Stefan, 2. Salner Roland, 3. Jäger Josef; Jugend I männlich: 1. Salner Günther, 2. Kurz Thomas, 3. Siegele Georg; Jugend II männlich: 1. Walser Stefan, 2. Wolf Stefan, 3. Deutschl Hansi; Damenklasse: 1. Zangerl Irmgard, Clubmeisterin 1979, 2. Vogt Theresia, 3. Wolf Annemarie; Alterklasse II: 1. Salner Franz, 2. Salner Josef, 3. Jungmann Karl; Altersklasse I: 1. Felderer Helmut, Clubmeister 1979, 2. Aloys Herbert, 3. Probst Arthur; Allgemeine Herrenklasse: 1. Ganahl Nikolaus, 2. Zangerl Karlheinz, 3. Vogt Hermann.

SC Strengen

Mallaun Ludwig und Hiesel Marianne Clubmeister des SC Strengen

Die Clubmeisterschaft des SC Strengen wurde heuer wieder in Form einer Kombinationswertung durchgeführt, bei der ein Slalom und zwei Riesentorläufe zur Austragung kamen. Die Sieger der einzelnen Rennen waren Pircher Reinhard, Mallaun Ludwig und Juen Rudi.

Mallaun Ludwig konnte sich mit einem Sieg und zwei zweiten Plätzen den Clubmeisterlief sichern.

Die Ergebnisse bei den Herren: 1. Mallaun Ludwig, 2. Haueis Alois, 3. Mair Erwin, 4. Zangerl Manfred, 5. Hiesel Franz, 6. Mair Walter, 7. Zangerl Anton. Bei den Damen holte sich Hiesel Marianne mit Siegen in allen 3 Rennen und der Idealnote 0,00 den Clubmeisterlief. Die Ergebnisse bei den Damen: 1. Hiesel Marianne, 2. Reich Astrid, 3. Mallaun Anarosa.

hinfahren-Geld sparen.

EUROPA MÖBEL
HANS REITER

EUROPA MÖBEL INNSBRUCK-NEU-RUM-STRASS im Zillertal

Neu - Achtung Bauherren! Neu - Achtung Bauherren!**Der MAXITON-ZIEGEL**

VON

**BAUMARKT
WÜRTH****Neu - Achtung Bauherren! Neu - Achtung Bauherren!**

ist einsame Spitze.

Höchste Isolierwerte — geringes Gewicht — ideales Maß — das bedeutet: rasches Bauen — Größte Heizkostensparnis.

Zams-Lötz, Telefon 0 54 42 / 3263, 3264

Innsbruck, Ampfererstr. 60, Telefon 0 52 22 / 24 7 81

Verkaufe Cafehaus20 Betten, Raum Landeck.
VB S 3,3 Millionen.Zuschriften unter Nr. 19652 an TT Geschäftsstelle,
6500 Landeck, Malsersstraße 74**Brautkleid, Größe 40, zu verkaufen.**
Telefon 05446 - 2751**Verkaufe Zündapp KS-50, wassergekühlt.**

Telefon 05442 - 3671

Verkäuferin für Modeabteilung mit Praxis gesucht.Fleiß und modisches Interesse erwünscht. Wir bieten:
Gehalt, Provision, Fahrtkostenzuschuß, Personalrabatt.
Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei. (Telefon
05442 - 3241). Pesjak - Textilcenter Westtirol.**MAZDA 1000**, Bj. 76, 46.000 km, la Zustand,
zu verkaufen.

Anfragen Telefon 05442 - 2688

Unser Geschenk für Ihre Schönheit.**Gratis.**Wenn Sie etwas Besonderes für Ihre Schönheit tun möchten,
kommen Sie bitte zu uns. Im Rahmen einer Beratung
erhalten Sie die abgebildete, oder eine andere, Ihrem Hauttyp
entsprechende 14-Tage-Pflege-Probe.

Das ist unser Geschenk für Ihre Schönheit.

Lernen Sie damit 14 Tage lang den richtigen Weg zu schönerer
Haut kennen.Sicher haben Sie Verständnis dafür, daß Sie nur eine Probe
erhalten können und nur solange der Vorrat reicht.**Zentral - Drogerie
Mr. ph. C. Hochstöger
6500 Landeck****Helena Rubinstein** Wissenschaft für Schönheit**Kommunion-
Hochzeits-
und
Taufkerzen**in großer Auswahl in Ihrem
Fachgeschäft**REINHOLD GREUTER**
6500 LANDECK - TEL 05442/2840

Neue Nähkurse für Landeck und Umgebung!

Sehr geehrte Damen! — Die beste Schlankheitskur ist ein gutsitzendes Kleid!

Das bekannte Nähmaschinenhaus

FUNKBERATER R. FIMBERGER IN LANDECK

veranstaltet ab **Dienstag, 24. April 1979** einen **Spezialnähkurs** für **Anfänger** und **Fortgeschrittene** in **Nachmittags- und Abendlehrgängen**

Durchgeführt wird dieser Kurs wieder vom bewährten und bekannten

Zuschneide- und Nähstudio „STERIA“ Eitzkorn - Petras

In diesem erstklassig geleiteten Lehrgang erlernen Sie nicht nur das Nähen sondern auch die Erstellung verschiedener Grundschnitte nach Ihren Maßen und Ihren Wünschen (Rock, Kleid, Hose, Bluse, Kinderkleidung, Gesellschaftskleidung etc.)

Neu im Kursprogramm sind Herrenhosen!

Nähmaschinen und **Zeichenmaterial** werden während der Kursdauer **kostenlos** zur Verfügung gestellt.
Kursdauer: 8 Wochen, einmal wöchentlich, entweder nachmittags ab 14 Uhr oder abends ab 19 Uhr.

Entgegennahme der Anmeldungen **ab sofort** bei den Firmen:

FUNKBERATER R. FIMBERGER - LANDECK

Ihr **Bernina- und Husqvarna Nähmaschinen-Fachgeschäft**

Wir lernen Sie durch Jahre auf Ihrer Maschine kostenlos ein. Wir haben eine eigene Fachwerkstätte. Wir geben Ihnen während des Kurses Sonderpreise bei Kauf einer Maschine und außerdem langfristige Zahlung.

TEXTIL BRANDMAYR, Landeck, Malser Straße 24

Meterware aller Art, freundliche und fachgerechte Bedienung — Qualitätsware — sehr günstige Preise.

Handelskammer, Landeck, Innstraße

Die „66 Starken“ wünschen allen Kunden ein schönes Osterfest. Hoffentlich konnten wir Ihre Osterwünsche erfüllen.

Wir versprechen Ihnen, uns auch in Zukunft anzustrengen.

Ihre Leistungsgemeinschaft Landecker Handelsbetriebe



Vom schönsten Tag Ihres Kindes
am 22. April ganztägig geöffnet

ERSTKOMMUNION-
BILDER zum Sonderpreis



Sehen Sie sich unsere Auslagen an oder besuchen Sie uns im

Aus unserem

Allround Studio

Voranmeldungen möglich!

Atelier in Perjen

(Café Fredy, 1. Stock), Tel. 05442 - 3666

Als GESCHENK erhalten Sie 15 Prozent RABATT auf eine Vergrößerung!

IDEALE REISEN:

Hamburg, 18.-22.4., 1.680,- (ohne Hotel nur 970,-);
 Paris, 21.-25.4., 27.4.-1.5., 9.-13.5., 1.540,-; Genf-Nizza-Mo-
 naco, 26.4.-1.5., HP, 2.990,-; Insel Mainau, 29.4.-1.5., HP,
 890,-; Tulpenblüte Holland, 1.-5.5., 9.-13.5., z. T. HP, 1.890,-;
 London, 4.-7.5., 3.240,-; Berlin, 9.-13.5., 1.590,-; Urlaub auf
 Probe, 16.-20.5., 23.-27.5., 31.5.-4.6. VP, nur 1.280,-; Adria-
 Urlaub, Werbewochen, 19.5., 26. 5., 2.6., VP, ab 1.590,-!

Gleich anrufen:

IDEAL TOURS, 6235 Reith
 Telefon 05337 - 2281 oder 2183.

Simca 1000, gut erhalten, zum Ausschachten.

Telefon 05445 - 329

Verkaufe Peugeot 304 S, Baujahr 1975.

Erna Brunner, Landeck, Telefon 2458

Günstig gelegene

Gemischtwarenhandlung

in Perjen, Römerstraße 8, Tel. 05442 - 2400,

wegen Krankheit zu vergeben.



Informieren Sie sich bei uns über eine neue Alternative in der Spitzenklasse.

Erleben Sie bei uns eine neue Interpretation des
 Fahrens in der höchsten Komfortkategorie: im neuen
 großen BMW. Er verbindet all das, was in dieser Klasse
 an Ausstattungskultur möglich ist, mit der BMW typi-
 schen fahrerorientierten Leistungsfähigkeit und Dy-
 namik. Vereinbaren Sie einen Termin mit uns.

Ihr Vertragshändler:
WERNER NETZER
 Landeck, Innstraße 32
 Telefon 05442 - 3076



Facharzt für Lungenkrankheiten

Dr. Hubert EBERL

vom 17. April bis 2. Mai 1979

keine Ordination

BÜRO

für Dienstleistungsgewerbe

bestehend aus 2 - 3 Räumen in zentraler Lage
 in Landeck ab sofort zu mieten gesucht.

Zuschriften unter Nr. 11479-1 an die Verwaltung

Allerseits sportlich

Fußballschuhe

Tennisschuhe

Trainingsschuhe

Leichtathletikschuhe

Freizeit- und Wanderschuhe

von den bewährten Firmen ADIDAS und Gemma.

In großer Auswahl von Ihrem Fachgeschäft

lederwaren schuhe lederbekleidung
CHRISTIAN Probst OHG
 6500 LANDECK-STADTPLATZ, MAISENG. 6-8

Wir danken allen, die schriftlich oder mündlich Anteil genommen haben am Tode meines lieben Mannes und Vaters, Herrn

JOHANN RUDIGIER

die für ihn gebetet und ihn auf seinem letzten Weg begleitet haben. Vergelts Gott für die vielen Kranz- und Blumenspenden.

Unser Dank gilt auch Herrn Dr. Mathies, den Ärzten und Schwestern der internen Männerstation, Herrn Dekan Aichner und der Fahnenabordnung, Zams, im April 1979

**Maria Rudigier, Gattin
Bringfriede Haslacher mit Familie, Tochter**

Ich möchte allen sehr herzlich danken, die meine Patin, Frau

Anna Hufnagl

zur letzten Ruhe begleiteten.

Besonders danke ich Hochw. Herrn Dekan Aichner, dem Zammer Kirchenchor, den Ärzten und Schwestern des Krankenhauses Zams.

Zams, im April 1979

CHRISTINE

Für jungen, ledigen Angestellten suchen wir **Einbett-Zimmer, möglichst mit Frühstück, oder kleines Appartement.**

Angebote erbeten an Seraphin Pümpel & Söhne, Bauunternehmung, Landeck, Malsersstraße 84, Telefon Nr. 2441 oder 2640.

Bauaufzug (200 kg) zu verkaufen.

Telefon 21982

Suche Nebenbeschäftigung auch Führerschein Gruppe C und H vorhanden.

Telefon 05442 - 37333

Leerstehendes neues

2-FAMILIENHAUS

Kellergeschoß ausgebaut, in ruhiger Lage zu verkaufen.

Zuschriften unter Nr. 19988 an TT-Geschäftsstelle, 6500 Landeck, Malsersstraße 74

Wir suchen

VERMITTLER

für **lukrativen Nebenverdienst.**

Zuschriften unter Nr. 11479-2 an die Verwaltung des Blattes.

Wir suchen einen engagierten, einsatzfreudigen

**Außendienst-
mitarbeiter**

für den Verkauf von Bauwaren (Handelsware und Produkte der eigenen Erzeugung)

Zuschriften an

FA. GOIDINGER

Bau- und Betonwaren Ges. m. b. H.
Zams, z. Hd. Herrn Mag. Dorn,
Tel. 05442-2554, nachmittags
außer Montag

Kaufhaus

Grissemann

Zams

Für die Festtage!

80 verschiedene in- und ausländische Käsesorten, ebensoviele Wurstsorten und Spezialitäten von den besten Erzeugern

1 Kiste Zipfer-Bier	S 69,90
1 Lfr. Flasche Alpquell	S 2,90
Festtagsaufschnitt mit Schinken und Pasteten 1/2 kg	S 59,80
Aufschnitt 5 verschiedene Sorten 1/2 kg	S 34,90
Familieneis, alle Sorten statt (S 16,50)	S 12,90
1 Stück Brathendl 800 gr.	S 21,90
Truthahn	per kg S 37,—



zum Osterfest



Fahrräder nur vom Fachgeschäft

Das Fachgeschäft bietet:

1. Garantie
2. Qualitätsfahräder
3. größte Auswahl
4. fachliche Beratung
5. Service + Ersatzteile

Verkaufe KTM COMET CROSS SUPER .

Telefon 05442 - 2219

Ford Escort GL 1100, 48 PS, Bj. 76, 27.000 km,
I-a Zustand, Radio, garagengepflegt, günstig abzu-
geben. Telefon 05474 - 5344

Ford Taunus 1600, Bj. 1974, mit Felgen und 8-facher
Bereifung, zu verkaufen. Tel. 05442 - 39072.

Suche ab sofort verlässliches **Küchenmädchen** für lan-
ge Sommersaison bei besten Bedingungen.

Cafe Restaurant Kronburg, 6491 Schönwies, Telefon
05418 - 298

**Serviererin mit Inkasso, Zahlkellner, Jungkoch, Auf-
räumerin (auch halbtags), Hausbursch, werden ab
sofort aufgenommen.**

Hotel Schwarzer Adler Landeck, Telefon 2316

Verkaufe

Mercedes 220 D

Bj. 1973, neuer Motor, guter Zustand.

Anfragen unter Tel. 05472 - 270

Familienfeiern, Erstkommunion,
schöne Speisesäle, freundliches Per-
sonal, preiswertes und ausgezeich-
netes Essen im Hotel Erika, Nauders
Telefon 05473 - 240

Hotel Restaurant Wienerwald Landeck

Wir stellen noch ein:

Küchenchef

(tüchtig und verantwortungsbewußt, Jahres-
stelle, modernst eingerichtete Küche)

Réceptionssekretärin

(Berufserfahrung, engl. und franz.)

Telefon 05442 - 2383

Verkaufe Fiat 127, Bj. 9/75, 59.000 km.

M. Achenrainer, Urgen 88

**Einfamilienhaus (Rohbau) Nähe Landeck, zu ver-
kaufen.**

Telefon 05446 - 2971

**Schön gelegene Eigentumswohnung in Landeck zu
verkaufen.**

Zuschriften unter Nr. 19996 an TT Geschäftsstelle,
6500 Landeck, Malsersstraße 74.

Suche ab sofort Aushilfszimmermädchen.

Lohn nach Vereinbarung.

Telefon 05442 - 2666

Männliche Bürokräft

für K. F. Z. Betrieb per sofort gesucht.

Jahresstelle. Interessante Tätigkeit. (Keine Buchhal-
tung). Zuschriften unter Nr. 19999 an TT Geschäfts-
stelle 6500 Landeck, Malsersstraße 74

1 Zahlkellnerin

für Pensionsgäste und

1 Serviermädchen

ab 15. Mai, zu besten Bedingungen gesucht.

HOTEL LINDE, RIED, Telefon 05472 - 270

Suchen zum sofortigen Eintritt

Kraftfahrer für Tankwagen

Führerschein C erforderlich, Mindestalter
24 Jahre.

Termoshellbetrieb

Landeck-Bahnhof, Telefon 2279 oder 3603

Versierter

Hydraulik - Baggerfahrer

(Poclain), (ICB), für Jahresstelle gesucht.
Kenntnisse im Steinverlegen erwünscht.

Anfragen an **STRENG, Bau-Ges. m. b. H.,**
6500 Landeck, Telefon 05442 - 2528

Steigende Energiepreise zwingen Bauherren und Althausbesitzer zu einer soliden Dämmung sämtlicher Bauteile.

Unsere umfangreiche Produktpalette bietet einem leistungswilligen Partner

interessante Verdienstmöglichkeiten

Unser Programm umfasst Wärmedämmplatten aus Polyurethan-Hartschaum für Wand, Decken, Boden und Fassadenisierungen, Rohrschalen für Warm- und Kaltisolierung samt Zubehör.

Wir suchen Partner, welche in allen Teilen Tirols

- den Verkauf unserer Produkte, sei es haupt- oder nebenberuflich, übernehmen.
- über eventuelle Lagermöglichkeiten verfügen (Garagen, Scheunen, etc.).
- Händler bzw. Handelsvertreter, die die vorhandene Produktpalette ergänzen wollen.

Sind Sie an einer Zusammenarbeit mit uns interessiert, schreiben Sie bitte unter Chiffre 11479-3 an die Verwaltung des Blattes.

Wir suchen zum baldigen Eintritt

tüchtigen Vorarbeiter

zu besten Bedingungen.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an unter Tel.: 05523 - 2763 zur Vereinbarung eines Gespräches.

Ernst Summer
Hoch- und Tiefbau
6840 Götzis/Vorarlberg

Verkauf und Service von **Mopeds** und **Motorrädern** verschiedener Marken. Helmut Wolf, Aral-Tankstelle, Imst, Tel. 05412 - 2574.

Opel Kadett, Bj. 69 und **Kinderliegewagen** mit Sportaufsatz zu verkaufen.

Telefon 05442 - 37513

WIESE AUF DER TRAMS

(ca. 2 ha) zum Mähen oder als Heimalm (Viehaustrieb) zu verpachten. Quelle und Stadel vorhanden.

Zuschriften an die Verwaltung des Blattes

Für lange Sommersaison suchen wir tüchtigen verlässlichen

Chefkoch, Jungkoch, Zählkellner und Zählkellnerin zu sehr guten Bedingungen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten an Hotel Schwarzer Adler, 6543 Nauders, Tel. 05473 - 254. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Discothek Nußbaum

Ostersonntag und Ostermontag ab 14 Uhr geöffnet.

Gleichzeitig teilen wir Ihnen mit, daß wir unsere Discothek Freitag, Samstag und Sonntag (Candlelight Evening), geöffnet haben.

Außerdem suchen wir eine **Serviererin** mit Inkasso auf Jahresstelle für unseren Gasthofbetrieb.

Nußbaumhof Landeck, Telefon 05442 - 2362

ACHTUNG

Hausbesitzer!

»Aktion Frühling«

ALU-Schiebeleitern 2tlg.

3 Jahre Garantie

2x5m = 10m Arbh. **2350,-**
(9m ausgez.) ...

2x4m = 8m Arbh. **1950,-**
(7m ausgez.) ...

2x3m = 6m Arbh. **1550,-**
(5m ausgez.)

TUV und DIN geprüft in der BRD
Lieferung frei Haus

Milchhalle SANTELER
6460 IMST, Meraner Str. 2
Tel. 05412 - 2457

Für unsere Nähgruppe Damennachthemden, T-Shirt und Pulli, suchen wir eine

Gruppenleiterin

mit möglichst mehrjähriger Praxis. Sollten Sie an einer guten Dauerstelle interessiert sein, dann rufen Sie bitte an, oder schreiben Sie uns.

Wir geben Ihnen gerne jede erwünschte Auskunft.

KONFEKTIONSBERIEB FRANZ STUBENBÖCK
6500 Landeck, Kreuzbühelgasse 12, Tel. 05442 - 3243

Suche GITARRISTEN mit Klarinette für Amateurgruppe.
Telefon 05442 - 286198

Abverkauf von leichtbeschädigten Bauernstuben
in Zirbe und Eiche (Kredenzen, Anrichten, Eckbänke, Tische und Sessel), zu stark reduzierten Preisen.
RISA-Möbelfabrik, 6410 Telfs, Sagl 2a, Tel. 05262 - 2341 oder 2342. Geschäftszeiten: Mittwoch und Donnerstag 8-12 Uhr und 13-17 Uhr.

Sonderaktion

Nordische Fichtenschalung, Ia-Qualität, 11.5 cm breit, in verschiedenen Längen lagernd.
Zustellung in Imst kostenlos,

qm **S 105.-** incl. Mwst.

Gebürstete und gebeizte Fichtenschalung, Ia-Qualität, in verschiedenen Längen und Breiten, Zustellung in Imst kostenlos, zum einmaligen Superpreis

qm **S 218.-** incl. Mwst.

Holzstudio Imst

Am Rofen 40, Telefon 05412 - 24 62

Junghennen

weiß, braun, schwarz

Geflügelhof Wille, Eichholz 342, Fließ
Telefon 05442 - 37953 oder 2664

Achtung Gastronomen!

Günstige Papierrollen für Registrierkassen aller Fabrikate (Anker, Hugin), Reparatur und Service auch an Samstagen, Sonn- und Feiertagen.

Ab Landeck Telefon 05442 - 39 943
Werktags: Fa. HUGIN-Registrierkassen, Innsbruck
Telefon 05222 - 35361



Sonderaktion vom 15.3. bis 31.5.
für Miele-Küchen und -Einbaugeräte
bei Ihrem Miele-Fachhändler

**Elektrohaus
Schwendinger & Fink**
6500 Landeck, Malserstraße 40



veneteseilbahn

SEEHÖHE 780-2208

LANDECK-ZAMS - TIROL

Zum Osterskillauf beste Pisten- verhältnisse auf nordseitigen Abfahrten

Seilbahn (halbstündlich) und Skilifte in Betrieb bis Sonntag,
22. April 1979

Tageskarte Einh. Tirol S 100.—, Halbtagesk. ab 12.10 Uhr S 75.—
Tageskarte Kinder S 70.—, Halbtageskarte ab 12.10 Uhr S 45.—

Auskünfte erhalten Sie gerne unter Telefon 2663

AK aktuell



INFORMIEREN - BERATEN - HELFEN

Kennen Sie Ihre Rechte als junge Mutter? Nicht nur darüber, sondern über alle Fragen des Arbeits- und Sozialrechts, der Entlohnung, des Lehrlings- und Jugendschutzes erhalten Sie den Rat der **AK-Tirol**. Tausende Tiroler Arbeitnehmer werden jährlich beraten. Eine starke und unabhängige Interessenvertretung garantiert Ihre Rechte!



WENN SIE BERATUNG UND HILFE BRAUCHEN EINE AMTSSTELLE DER AK-TIROL IST IMMER IN IHRER NÄHE.

6410 Telfs, Moritzenstraße 1
6460 Imst, Kramergasse 11
6500 Landeck, Malser Straße 41
6600 Reutte, Mühlerstraße 22
6130 Schwaz, Dr.-Dorrek-Straße 3
6330 Kufstein, Kemterstraße 5
6370 Kitzbühel, Gerbergasse 9
9900 Lienz, Beda-Weber-Gasse 20

Gesucht wird:

Versierter

Heizungs- und Sanitärmeister

für Aufendienst,

weilers

Heizungs- und Sanitärmeister

für Lagerarbeiten und Service.

Josef Thurner

KG Grins

Telefon 05442 - 31033

Suche ab sofort für Privathaushalt und Küche in St. Anton am Arlberg selbständig arbeitende

Wirtschafterin

mit guten Kochkenntnissen. Hausmeisterehepaar vorhanden. Beste Verdienstmöglichkeiten, eigenes Zimmer, Bad, Fernsehen, geregelte Freizeit, Kost und Quartier frei. - Bewerbungen an Heegaad,

6580 St. Anton am Arlberg. Telefonische Anfragen unter 05446 - 2309.

Mittelbetrieb in Landeck sucht

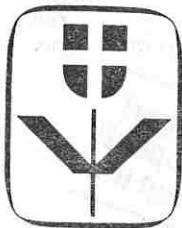
tüchtige, verlässliche

Bürokräft

Jahresstelle

Gute Bezahlung

Telefon 05418-33695



Wiener Städtische Versicherung

Wir vergrößern unsere
Organisation und stellen neue

Mitarbeiter für Landeck und Umgebung

ein. Wir bieten überkollektivvertragliche Entlohnung, gründliche Einschulung, steigendes Einkommen. KFZ-Spesenersatz.

Bewerbungen an Landesdirektion Innsbruck, Salurnerstraße 2a, Tel. 05222 - 23462 Klappe 30.

KINDERWAGEN

Sportwagen, Stubenwagen, Wiegen, Autositze, Babysitter, Hochstühle, Laufstühle, Gehschulen, Tragetaschen, Kinder- und Jugendbetten mit komplettem Möbelprogramm bieten wir Ihnen aus dem Europa-Markt in unerreichter Auswahl an. (1500 m² Verkaufsraum).

Durch Großeinkauf sind unsere Preise günstige Sonderpreise.

Dies alles bietet nur Ihr Babyzentrum

KLEINER LUGER

EIGENER PARKPLATZ
Dornbirn, Riedgasse 6

ab 17.4.79

AKTION



WOHNKULTUR

Geschirrtücher, Baumw., 50/50	nur 9,—
Frotteehandtücher, 50/100	nur 29,—
Bettwäsche, Bettbezug + Polster	nur 198,—
Bade-Set, 2-teilig, waschbar	nur 59,—
20.000 m Vorhänge u. Stors: z. B.	
Jaquard u. Bordürenvorhänge	schon ab 45,—
Univorhang Acryl	nur 29,—
Chenille-Samtvorhänge	nur 98,—
Diolenstors mit Bleiband, 180 cm	nur 49,—

BETTEN-PESJAK'S BETTENWOCHE

Synthetik-Flachbetten, 140/200	nur 498,—
Flachbetten, Wabenstepp, 140/200	nur 779,—

TEPPICH-CENTER 10% DISKONT-NACHLASS auf alle Teppichböden!

Ausgenommen diese Sensationsangebote:

Spannteppich, Oslo Velour, rollstuhl- u. treppengeeignet jetzt nur 69,—

Spannteppich Strapaz, kurze Schlinge statt 139,— nur 98,—

Nadelfilz-Fliesen, 40/40, pro Stk. nur 6,90

Bedruckter Nadelfilz, vollsynthetisch nur 98,—

PVC-Filzbeläge, Parkettmuster nur 49,—

MATRATZEN-AKTION

3-teilige Federkernmatratzen nur 690,— —10%

1-tlg. Federkernmatratzen abgest. 890,— —10%

TAPETEN-DISKONT 15% Diskont-Nachlaß auf alle Lagertapeten!

Textiltapeten, Großrolle lfm nur 39,—

Rauhfaserpapeten nur 79,—

Fototapeten, Größe 192/265 cm nur 420,—

Reste bis 30% billiger!
Lesen Sie den Prospekt!
Ihr Briefträger bringt ihn!

WerbeStudioWest, Landeck

Schöner + BETTEN- wohnen WOCHEN

Pesjak

textilcenter westtirol
landeck, tel. 05442/3241

